



ISABELLENHÜTTE

2025 **NACHHALTIGKEITS-
BERICHT**

INHALT

Einleitung

Vorwort	3
Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG	4
Über den Bericht	5
ESRS-Verweissystem	5
Unsere Standorte	6
Berichtsgrenze und Berichtsstandard	7

1. Allgemeine Berichtsangaben

1.1. Governance	7
1.1.1. Organisation, Kontrolle und nachhaltige Steuerung	9
1.2. Strategie	10
1.2.1. Wertschöpfungskette	13
1.2.2. Ziele und Konzepte	14
1.2.3. Stakeholder	16
1.3. Wesentlichkeitsanalyse	17
1.3.1. Auswirkungen, Risiken und Chancen	17
1.3.2. Bewertungsverfahren zur Wesentlichkeitsanalyse	20

2. Umwelt

2.1. Klimawandel	24
2.2. Umweltverschmutzung	34
2.3. Wasserressourcen	37
2.4. Ressourcennutzung	40

3. Soziales

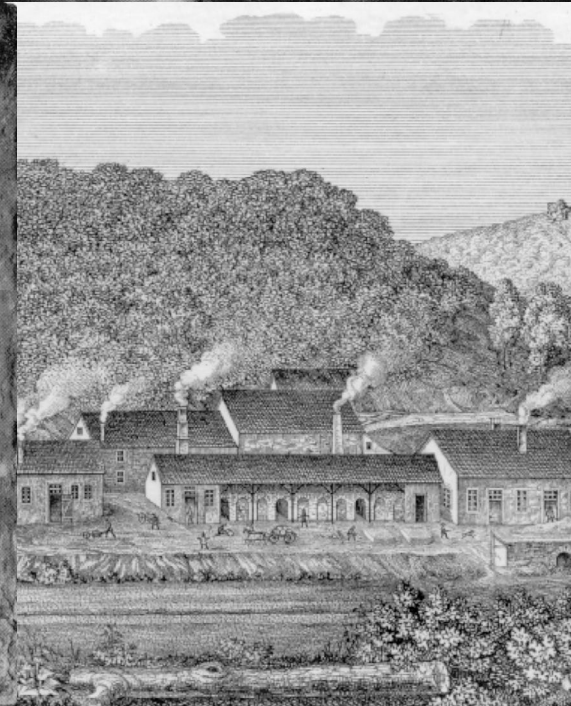
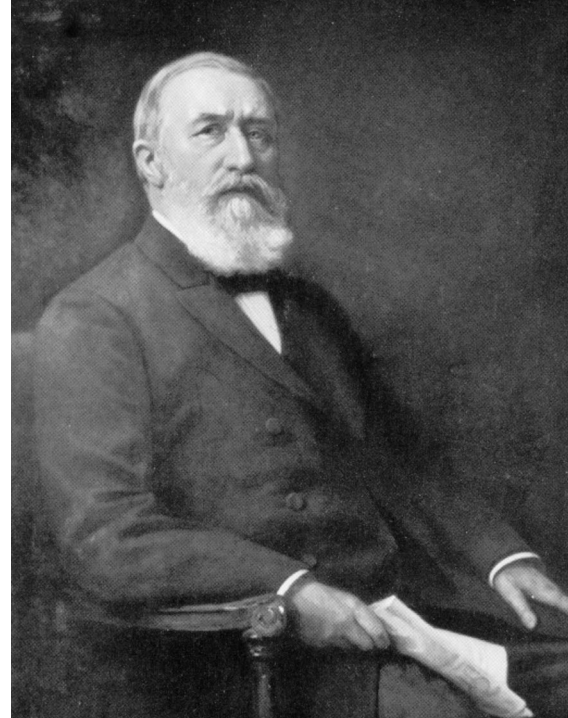
45

4. Unternehmensführung

60

Anhang

ESRS-Index	67
EcoVadis® Nachhaltigkeitsbewertung	71
Abkürzungsverzeichnis	73
Quellenverzeichnis	74
Kontaktdaten	75



Im Sinne der Enkelfähigkeit ist Nachhaltigkeit über Generationen elementarer Bestandteil unserer Unternehmensgeschichte und Zukunft. Hier bildlich dargestellt durch den Geheimen Bergrat Conrad Heusler und Fürstin Isabella Charlotte zu Nassau, nach welcher die Isabellenhütte seit 1728 benannt ist.



Dr. Felix Heusler

Geschäftsführer & Gesellschafter, CFO

Thilo Gleisberg

Geschäftsführer, COO/CTO

VORWORT

Dillenburg im April 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter, Gesellschafter und weitere Stakeholder der Isabellenhütte,

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, so zu wirtschaften, dass wir ökonomischen Mehrwert im Einklang mit Mensch und Natur schaffen, um die Enkelfähigkeit unseres Unternehmens zu sichern. Mit der Veröffentlichung unseres ersten strukturierten Nachhaltigkeitsberichts machen wir die Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung für Sie transparent.

Den Bericht erstellen wir freiwillig in Anlehnung an die Anforderungen der Europäischen Union zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit schaffen wir eine belastbare Grundlage für eine strukturierte, vergleichbare und verlässliche Offenlegung und bereiten uns auf mögliche zukünftige regulatorische Anforderungen vor.

Im Berichtsjahr 2025 haben wir uns intensiv mit den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Isabellenhütte auseinandergesetzt. Dabei wurde deutlich: Wirtschaftlicher Erfolg und ökologische sowie soziale Verantwortung lassen sich nur gemeinsam realisieren und langfristig sichern. Gleichzeitig haben uns Herausforderungen – etwa in Lieferketten und durch dynamische, disruptive Marktveränderungen – gezeigt, wie wichtig eine robuste Geschäftsstrategie ist.

Wir haben abermals die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeit vorangetrieben und beispielsweise unseren EcoVadis-Score – eine unabhängige und einschlägige Leistungsüberprüfung zur Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung – kontinuierlich verbessert. Aktuell sind wir mit einer Silbermedaille ausgezeichnet und gehören mit diesem Ergebnis offiziell zu den Top 10 % aller bewerteten Unternehmen weltweit.

Der vorliegende Bericht markiert den Beginn einer ganzheitlichen Berichterstattung, mit der wir unsere Fortschritte künftig jährlich dokumentieren möchten. Für den Zeitraum bis zum Jahr 2030 haben wir uns Ziele gesetzt: Wir werden unseren direkten CO₂-Ausstoß auf ein Netto-Null-Niveau senken und unseren Strombedarf zu 100% aus erneuerbaren Energien decken.

Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern, die diese Entwicklung durch ihr tägliches Engagement möglich machen. Darüber hinaus danken wir ausdrücklich Herrn Ralf Gawenda für die verantwortliche Leitung des Projekts zur Erstellung dieses Berichts sowie Herrn Jens Rippke, der als Nachhaltigkeitsmanager die operative Umsetzung der Berichtserstellung maßgeblich verantwortet hat.

Gerne laden wir Sie ein, sich in den folgenden Kapiteln ein umfassendes Bild rund um das Thema „Nachhaltigkeit der Isabellenhütte“ zu machen.

Wir freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg. Glückauf!

ISABELLENHÜTTE HEUSLER GMBH & CO. KG

Die Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Unternehmen aus der Metall- und Elektroindustrie. Es wurde 1482 erstmalig urkundlich erwähnt und gilt damit als ältestes Industrieunternehmen in Hessen. Seit 1827 befindet es sich ununterbrochen in Familienhand und wird mittlerweile in der achten Generation auch von der Eigentümerfamilie geführt.

Unser Unternehmen zählt zu den bedeutendsten Herstellern von elektrischen Widerstandswerkstoffen, thermoelektrischen Werkstoffen zur Temperaturmessung sowie von passiven Bauelementen für die Automobil-, Elektro- und Elektronikindustrie. Der Bereich Präzisionsmesstechnik setzt Maßstäbe bei der Messung von Strom, Spannung und Temperatur in PKW und LKW, aber auch in Hybrid- und Elektrofahrzeugen sowie in Industrie- und regenerativen Energieerzeugungssystemen. Wir bündeln unsere Kompetenzen in den drei Produktbereichen Legierungen, Widerstände und Sensoren, um innovative Lösungen für technologische Herausforderungen umzusetzen. Entscheidende Grundlage dafür ist die Forschung und Entwicklung, die in unserem Unternehmen einen ganz besonderen Stellenwert einnimmt.

Als international anerkannter Spezialist und Technologieführer definieren wir mit unseren innovativen Produkten immer wieder den Stand der Technik und unterstreichen die Technologie- und Innovationskompetenz der Isabellenhütte. Entscheidende Erfolgskriterien sind die kontinuierliche Entwicklung neuartiger Produkte, Technologien und Fertigungsprozesse sowie unsere vergleichsweise sehr hohe Fertigungstiefe. Diese erstreckt sich von der Herstellung der Legierung über die Umformtechnik, nasschemische Prozesse und die Montagetechnik bis hin zum komplexen Prüf- und Verpackungsautomaten.

Unsere Fertigungsstruktur vereint Tradition und Innovation: Durch die vollständige Integration aller Produktionsschritte – von der Schmelze bis zum fertigen Sensor – behalten wir die volle Kontrolle über die Qualität unserer Produkte. Heute nutzen wir zudem die Synergien unserer in- und ausländischen Standorte, um unsere Kapazitäten flexibel und unabhängig auszubauen und unsere Kunden weltweit und zuverlässig zu bedienen.

Electrifying our connected world



ÜBER DEN BERICHT

Dieser Bericht beschreibt die Nachhaltigkeitsleistung der Isabellenhütte im Geschäftsjahr 2025 in Anlehnung an die Europäische Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die Veröffentlichung erfolgt auf freiwilliger Basis und ohne externe Prüfung durch z. B. eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Hintergrund der Freiwilligkeit ist die Anpassung der Schwellenwerte im Rahmen der sog. EU-Omnibus-Beschlüsse aus Dezember 2025, welche zur Vereinfachung und Harmonisierung verschiedener EU-Regularien verabschiedet wurden. Da unser Unternehmen die neue Grenze von 450 Millionen € Jahresumsatz unterschreitet, entfällt demnach bis auf weiteres die gesetzliche Pflicht zur Berichterstattung. Wir wenden die ESRS dennoch an, um unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung proaktiv zu entwickeln und uns bestmöglich auf künftige regulatorische Anforderungen vorzubereiten. Die Änderungen der ESRS durch die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) im Zuge der Omnibus-Beschlüsse wurden bereits in großen Teilen in der Berichterstellung berücksichtigt.

Wir haben diesen Bericht in Eigenleistung erstellt. Sofern nicht anders angegeben, wurden die in dieser Nachhaltigkeitserklärung gemachten Angaben und Kennzahlen nicht extern validiert. Angaben und Kennzahlen, die unabhängig von der Nachhaltigkeitsberichterstattung berichtet werden müssen und gesetzlichen Vorschriften unterliegen, wurden demgegenüber auch unabhängig überprüft.

Die im Bericht verwendeten blau hinterlegten Kennzeichnungen dienen der direkten Referenzierung auf die Offenlegungsanforderungen der ESRS. Sie erleichtern die Zuordnung der Inhalte zu den regulatorischen Vorgaben und unterstützen die Lesbarkeit des Berichts.

ESRS-VERWEISSYSTEM

Zur besseren Orientierung enthalten die Randmarkierungen Verweise auf die relevanten Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Disclosure Requirements: z. B. S1-3, GOV-1, etc.

Paragraph: z. B. P 5, etc.

Diese Kurznotation dient der schnellen Zuordnung der Berichtsinhalte zu den regulatorischen Anforderungen.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Nachhaltigkeitsbericht das generische Maskulinum. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Berichtszeitraum und Konsolidierung

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025. Der Konsolidierungskreis richtet sich nach dem Jahresabschluss und schließt alle Unternehmen und Standorte der Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG ein, namentlich: siehe Abbildung 3.

Sollten Angaben von dem oben genannten Konsolidierungskreis abweichen, so wird explizit darauf hingewiesen. Quelle: Isabellenhütte (2026)

UNSERE STANDORTE

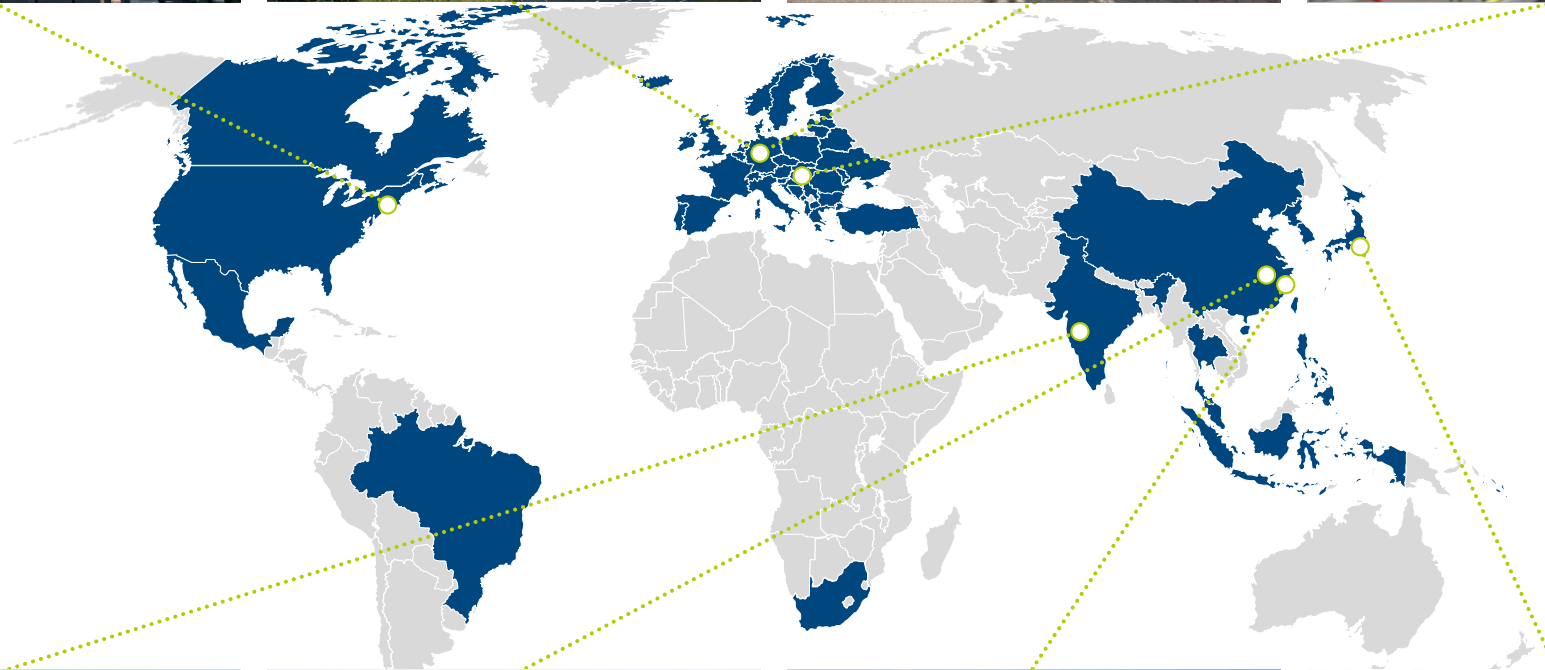


Abbildung 3: Geografische Verteilung der Standorte der Isabellenhütte

BERICHTSGRENZE UND BERICHTSSTANDARD

Im nachfolgenden Bericht beschreiben wir unsere Konzepte, Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen im Zusammenhang mit den für uns wesentlichen Umwelt-, Sozial- und Governanceaspekten.

Angaben, Messgrößen oder Kennzahlen zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, die auf Basis von Sekundär- und Durchschnittsdaten ermittelt oder näherungsweise geschätzt wurden, sind an den entsprechenden Stellen im Bericht ausgewiesen. Darüber hinaus werden der resultierende Genauigkeitsgrad sowie geplante Maßnahmen zur Verbesserung dieser beschrieben. Die Quellen und die getroffenen Annahmen für Schätzungen werden explizit genannt.

Aussagen in diesem Bericht, die sich auf zukünftige Entwicklungen, Ziele oder Erwartungen beziehen, basieren auf Annahmen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen und Leistungen können aufgrund unbekannter Faktoren von diesen Prognosen abweichen.

1. ALLGEMEINE BERICHTSANGABEN

In diesem Abschnitt erläutern wir die strategische Ausrichtung sowie die organisatorischen Rahmenbedingungen unseres Unternehmens. Darüber hinaus beschreiben wir die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse, die als Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung dient.

1.1. GOVERNANCE

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane bestehen aus der Geschäftsführung und einem nicht geschäftsführenden Beirat.

Unsere Geschäftsführung besteht aus dem CFO und dem COO/CTO und ist in ihrer Funktion für die Gesamtleitung des Unternehmens verantwortlich. Sie legt die Ziele und strategische Ausrichtung fest und steuert als höchster operativer Entscheidungsträger die Geschäftstätigkeit. Der Beirat stellt das höchste, nicht geschäftsführende Kontrollorgan dar. Er setzt sich aus dem ordentlichen Beirat (derzeit vier Mitglieder) und dem Familienbeirat (zusammen derzeit drei Mitglieder). Seine Aufgabe ist es, grundlegende Entscheidungen zur Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie festzulegen und deren Umsetzung zu überwachen. Dies umfasst auch die Freigabe wesentlicher Investitionen, die die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsziele vorantreiben. Nachfolgend sind die relevanten Kennzahlen zur Zusammensetzung und Geschlechterverteilung der Geschäftsführung und des Beirats dargelegt (vgl. Tabelle 1). Kennzahlen zum Geschlecht „divers“ werden derzeit nicht gesondert ausgewiesen. Die entsprechenden personenbezogenen Daten werden aus datenschutzrechtlichen Gründen intern nicht erhoben. Diese Einschränkung gilt einheitlich für alle darauffolgenden personenbezogenen Angaben und Kennzahlen in diesem Bericht.

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
2 GOV-1 21. a), d)	Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane ¹⁾	Anzahl Personen	10	9
	davon weiblich	in %	0	0
	davon geschäftsführend im Amt	Anzahl Personen	3	2
	davon weiblich	in %	0	0
21. e)	unabhängige Gremienmitglieder ²⁾	in %	57,1	57,1

Tabelle 1: Kennzahlen zur Zusammensetzung der Geschäftsführung und des Beirats der Isabellenhütte

¹⁾ Geschäftsführung und Beirat

²⁾ unabhängige Mitglieder des Beirats d. h. ohne Mitglieder des Familienbeirats

Die Geschäftsführung wird durch eine Geschäftsleitung, Sparten- und Funktionsverantwortliche sowie Stabstellen unterstützt, die über das erforderliche Fachwissen in Unternehmensführung und Nachhaltigkeit verfügen. In der nachfolgenden Übersicht sind die Personen sowie Qualifikationen und Verantwortungsbereiche der Geschäftsführung namentlich aufgeführt (vgl. Abbildung 4).

 <p>DR. FELIX HEUSLER (CFO)</p> <p>Qualifikation: Dipl.-Wirtschaftsingenieur (Maschinenbau) Dr. rer. oec.</p> <p>Verantwortungsbereiche: Finanzen, Controlling, IT, Marketing, Human Resources & Organisationsentwicklung, Tochtergesellschaften</p>	 <p>THILO GLEISBERG (COO/CTO)</p> <p>Qualifikation: Dipl.-Ing. Maschinenbau MBA General Management</p> <p>Verantwortungsbereiche: Forschung & Entwicklung, Produktion, Qualitätsmanagement, Industrial Engineering, Supply Chain Management, Vertrieb</p>
---	---

Abbildung 4: Qualifikationen und Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung der Isabellenhütte (Quelle: eigene Darstellung)

Im Rahmen von Lenkungsreisen und in Ausschüssen werden gemeinsam mit der Geschäftsführung regelmäßig Informationen ausgetauscht, Fortschritte zur Umsetzung festgelegter Strategien und Ziele bewertet sowie fachspezifische Themen diskutiert. Quartalsweise tagt der Lenkungskreis Nachhaltigkeit zu den Themen Umwelt, Soziales und Governance sowie der CO₂-Regelkreis speziell zur Emissionsreduzierung. Belange zum Thema Nachhaltigkeit werden durch die Organisationseinheit „Nachhaltigkeitsmanagement“ verantwortet. Diese steht unter der Führung des CFO und wird durch eine Stabstelle geleitet. Sie hat die Aufgabe, Nachhaltigkeitsziele zu definieren, Maßnahmen zu koordinieren und deren Fortschritte zu überwachen. Das Nachhaltigkeitsmanagement arbeitet eng mit relevanten Fachbereichen des gesamten Unternehmens zusammen. Einmal jährlich führt das Nachhaltigkeitsmanagement eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch und erstellt den Nachhaltigkeitsbericht auf Gesamtunternehmensebene. Die Ergebnisse werden durch die Geschäftsführung überprüft und freigegeben.

Neben dem Nachhaltigkeitsmanagement existieren weitere Funktionsbereiche und -verantwortliche, die in jährlichen Reviews umgesetzte Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele an die Geschäftsführung berichten und weiterentwickeln. Das Umwelt-, Arbeitsschutz- und Energiemanagement (UAE-Management) arbeitet beispielsweise an der kontinuierlichen Verbesserung des integrierten Managementsystems zu den Standards ISO 14001, ISO 45001 und ISO 50001 und berichtet direkt an den CFO und COO/CTO. Die Arbeit und Themen weiterer Bereiche und Verantwortlichkeiten werden in den themenspezifischen Kapiteln erläutert.

1.1.1. ORGANISATION, KONTROLLE UND NACHHALTIGE STEUERUNG

Die Geschäftsführung integriert die Bewertung von Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen in die Geschäftsstrategie, das Risikomanagement und die Entscheidungsfindung bei wesentlichen Transaktionen.

Strategische Entscheidungen und Abwägungsprozesse:

Die Geschäftsführung hat im Berichtszeitraum mehrere strategische Weichenstellungen vorgenommen. So wurde etwa die Rathgeber GmbH/Kft. akquiriert, eine lokale Tochtergesellschaft in Indien gegründet und die Isabellenhütte Electronic Technology Co. Ltd. in Changzhou, China als zusätzlicher Produktionsstandort errichtet. Diese Entscheidungen berücksichtigen nicht nur wirtschaftliche Chancen zur Erweiterung der Wertschöpfung, des Produktportfolios und der globalen Markenpräsenz, sondern auch potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen. Dazu gehören die Prüfung und Sicherstellung von sozialen und ökologischen Standards in neuen möglichen Wertschöpfungsketten. Im Jahr 2025 wurden zusätzlich wichtige organisatorische Änderungen umgesetzt, um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen und eine nachhaltige Beschäftigungssicherung zu gewährleisten.

Überwachung und Risikomanagement:

Die Geschäftsführung setzt den strategischen Rahmen für das Management von Nachhaltigkeitsaspekten. Dies umfasst die Freigabe klimarelevanter Investitionen – etwa den gezielten Ausbau der Photovoltaik zur Steigerung des Anteils selbsterzeugten Stroms – sowie die Überwachung globaler Lieferkettenrisiken infolge regulatorischer oder geopolitischer Disruptionen.

Die Reduzierung des Energieverbrauchs, die kontinuierliche Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie weitere definierte Nachhaltigkeitsziele sind verbindliche Handlungsmaximen für alle Mitarbeiter. Wir sind der Überzeugung, dass nachhaltiges Handeln eine gemeinschaftliche Verantwortung darstellt, die durch unsere unternehmensweiten Ziele gefördert wird. Aus diesem Grund haben wir keine separate Vergütungspolitik etabliert, die variable Vergütungssysteme umfasst, welche explizit an nachhaltigkeits- oder klimabezogene Leistungsindikatoren für die Geschäftsführung oder unsere Mitarbeiter geknüpft sind.

Unser Risikomanagement- und internes Kontrollsystem stellt die Vollständigkeit, Richtigkeit und Zuverlässigkeit unserer Unternehmensberichterstattung sicher. Es umfasst alle relevanten Unternehmensbereiche und Konzerngesellschaften und basiert auf einer klar definierten Governance-Struktur, eindeutigen Verantwortlichkeiten sowie einer systematischen Datenerfassung und -validierung.

Die allgemeine Risikobewertung erfolgt qualitativ und quantitativ durch die zuständigen Fachbereiche. Es wird anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung (potenzieller Schaden) bewertet. Auf Basis dieser Einteilung werden Risiken priorisiert. Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und starker Auswirkung müssen von den Risikoverantwortlichen Maßnahmen zur Risikoreduktion abgeleitet werden. Diesen Prozess führen wir quartalsweise durch.

Nachhaltigkeitsrelevante Risiken wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert. Dieser Prozess ist im dritten Abschnitt dieses Kapitels beschrieben. Die Ergebnisse dieser Analyse und die Erkenntnisse des allgemeinen Risikomanagements werden im Lenkungskreis Nachhaltigkeit und in fachspezifischen Ausschüssen regelmäßig eingebunden. Die sich daraus ableitenden Nachhaltigkeitsziele werden in operative Prozesse sowie den kontinuierlichen Verbesserungsprozess integriert und beispielsweise im CO₂-Regelkreis umgesetzt. Damit wird sichergestellt, dass Maßnahmen zur Risikominderung im Tagesgeschäft verankert sind und alle relevanten Daten für die Berichterstattung konsistent und verlässlich vorliegen. Diese strukturierte Vorgehensweise unterstützt strategische Entscheidungen und die Nachverfolgung der Fortschritte bei der Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele.

2
GOV-2

2
GOV-3

E1
P 13

2
GOV-5

1.2. STRATEGIE

KENNZAHLEN

 **>1.200**
Mitarbeiter

Abbildung 5: Unternehmenskennzahlen (Quelle: eigene Darstellung)

213 Millionen €
Umsatz 

 **18** Millionen €
2025 Investitionen

2
SBM-1



Abbildung 6: Headquarter der Isabellenhütte in Dillenburg (Quelle: eigene Darstellung)

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
	Arbeitnehmer nach geografischen Gebieten			
2 SBM-1 40. a) iii.	Europa	Anzahl Personen	1166	1142
	Nordamerika	Anzahl Personen	16	15
	Asien	Anzahl Personen	31	49

Tabelle 2: Arbeitnehmer der Isabellenhütte nach geografischen Gebieten

STRATEGISCHE GESCHÄFTSFELDER UND PRODUKTE

Unser operatives Geschäft untergliedert sich in zwei strategische Geschäftsfelder (engl.: Strategic Business Segments, SBS). Diese Struktur basiert auf einer spezifischen Marktorientierung und jeweils individuellen Fertigungstechnologien zur Produktentwicklung und -herstellung. Mithilfe dieser Diversifizierung schaffen wir ein resilientes Geschäftsmodell und Stabilität gegenüber branchenspezifischen und globalen Marktschwankungen.

Legierungen

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Halbzeugen aus Sonderlegierungen: Die Haupteinsatzgebiete hierfür sind Widerstände (Widerstandslegierungen), Heizelemente und Anwendungen zur Hochtemperaturmessung (Thermolegierungen, Thermoelemente).

Widerstände & Sensoren

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von passiven, elektrischen Bauelementen für präzise Strommessung sowie Baugruppen und Sensoren zur präzisen Strom-, Spannungs-, Temperatur- und Widerstandsmessung. Die technologische Basis dieser Produktfamilien bilden unsere Widerstandslegierungen, die entweder nach dem Verfahren ISA-PLAN® oder als laser- bzw. elektronenstrahlgeschweißte Widerstandsmaterialien (ISA-WELD®) gefertigt werden. Einsatz finden diese Module im Automotive-Bereich sowie in den Branchen regenerative Energien, Antriebstechnik und Stromversorgung (vgl. Abbildung 7).

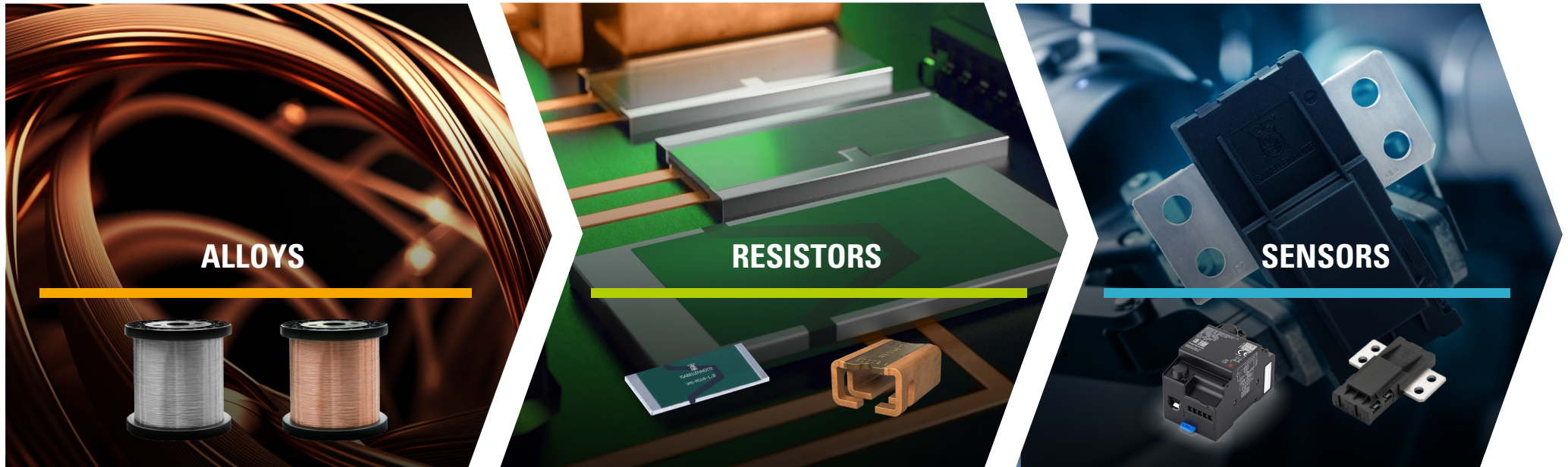
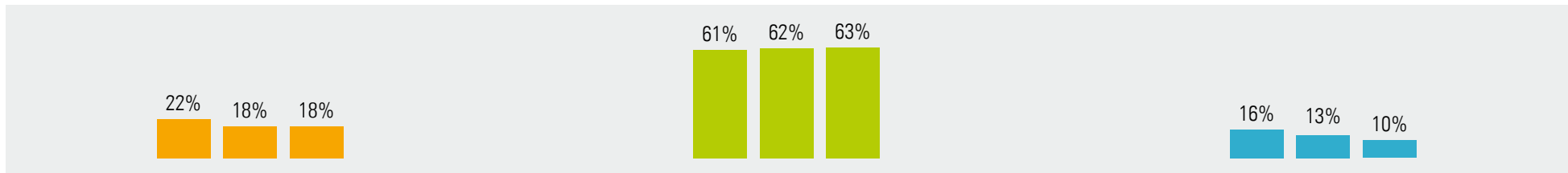


Abbildung 7: Strategische Geschäftsfelder der Isabellenhütte (Quelle: eigene Darstellung)



Umsatz nach strategischen Geschäftsfeldern 2023 - 2025.

BRANCHEN

Unser Geschäftsmodell zeichnet sich auch durch die Belieferung zentraler Industriezweige aus. In den abgebildeten Schlüsselbranchen leisten unsere Legierungen, Widerstände und Sensoren einen wesentlichen Beitrag zur Präzision, Effizienz und Sicherheit der Endanwendungen.

Die hohe Relevanz unserer Komponenten sichert unsere Position als verlässlicher Partner in den jeweiligen Wertschöpfungsketten. Wesentliche von uns bediente Märkte und Sektoren sind:



Mobilität:

Wir liefern Widerstände und Sensoren für die Steuerung und Überwachung von Systemen in Fahrzeugen. Damit sind wir ein wichtiger Partner für die Entwicklung und Fertigung von Komponenten für effiziente und zuverlässige Antriebstechnologien.



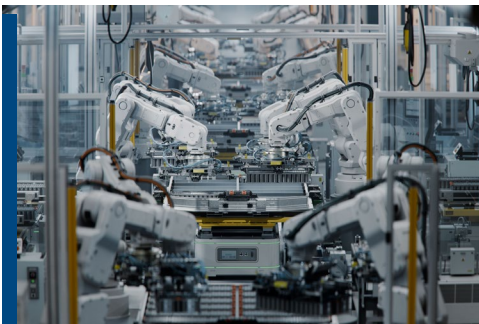
Luft- und Raumfahrt:

Unsere Produkte sind sicherheitsrelevante Komponenten, die in Flugsystemen für höchste Präzision und Zuverlässigkeit sorgen müssen. Die strengen Qualitätsanforderungen dieser Branche unterstreichen die Zuverlässigkeit unserer Technologie.



Motion:

Unsere präzisen Komponenten ermöglichen effiziente Antriebssysteme in industriellen Anwendungen: von Robotik bis zu komplexen Fertigungsanlagen. Wir tragen dazu bei, die Produktivität und Energieeffizienz im Rahmen der industriellen Automatisierung zu steigern.



Industrie:

Wir liefern Bauteile für spezielle Industrieanwendungen, die oft unter extremen Bedingungen eingesetzt werden und höchste Qualität erfordern.



Medizintechnik:

Unsere Produkte werden in präzisen Diagnosegeräten verwendet, bei denen höchste Zuverlässigkeit und Sicherheit entscheidend sind.



Konsumgüter:

Unsere Komponenten tragen zur Energieeffizienz von elektronischen Geräten und Werkzeugen bei und unterstützen somit die Nachhaltigkeitsziele in diesem Sektor.



Energieinfrastruktur:

Wir liefern Komponenten, die unerlässlich für die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit von Energieprojekten, wie bspw. in der Stromerzeugung und -verteilung, sind.

1.2.1. WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Unsere Wertschöpfungskette gliedert sich entsprechend der nachfolgenden Darstellung (vgl. Abbildung 8) und wird hier zweckmäßig entlang der übergeordneten Phasen „Upstream“ (vorgelagert), „eigene Geschäftstätigkeit“ und „Downstream“ (nachgelagert) strukturiert. Den einzelnen Phasen sind die jeweiligen CO₂-Emissionen zugeordnet (Scope 1 bis 3, vgl. Kapitel 2.1). Vertikal ist die Darstellung nach unseren Produktfamilien – Legierungen, Widerstände und Sensoren – differenziert. Dieser Aufbau verdeutlicht, welche spezifischen Aktivitäten in den jeweiligen Prozessschritten für die Geschäftsfelder anfallen. Ergänzend dazu ordnet die Struktur jeder Phase die relevanten Akteure (z. B. Lieferanten, Logistikpartner, Kunden) sowie die geografischen Gebiete (Ort) zu, in denen die jeweilige Wertschöpfung stattfindet.

Besonderes Augenmerk gilt den Geschäftsfeldern, die durch eine sehr hohe Fertigungstiefe geprägt sind. Die Darstellung unserer internen Wertschöpfung verdeutlicht, dass Materialflüsse und Verarbeitungsprozesse direkt miteinander verbunden sind. So fungieren die Ergebnisse der vorgelagerten Stufe (z. B. Legierungen) als direkter Input für die nachfolgenden Stufen (Widerstände und Sensoren). Diese vertikale Integration innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit erlaubt es uns, die interne Prozesskette konsistent zu steuern, die Abhängigkeit von externen Vorprodukten zu reduzieren und Synergieeffekte u.a. bei der Ressourceneffizienz gezielt zu nutzen.

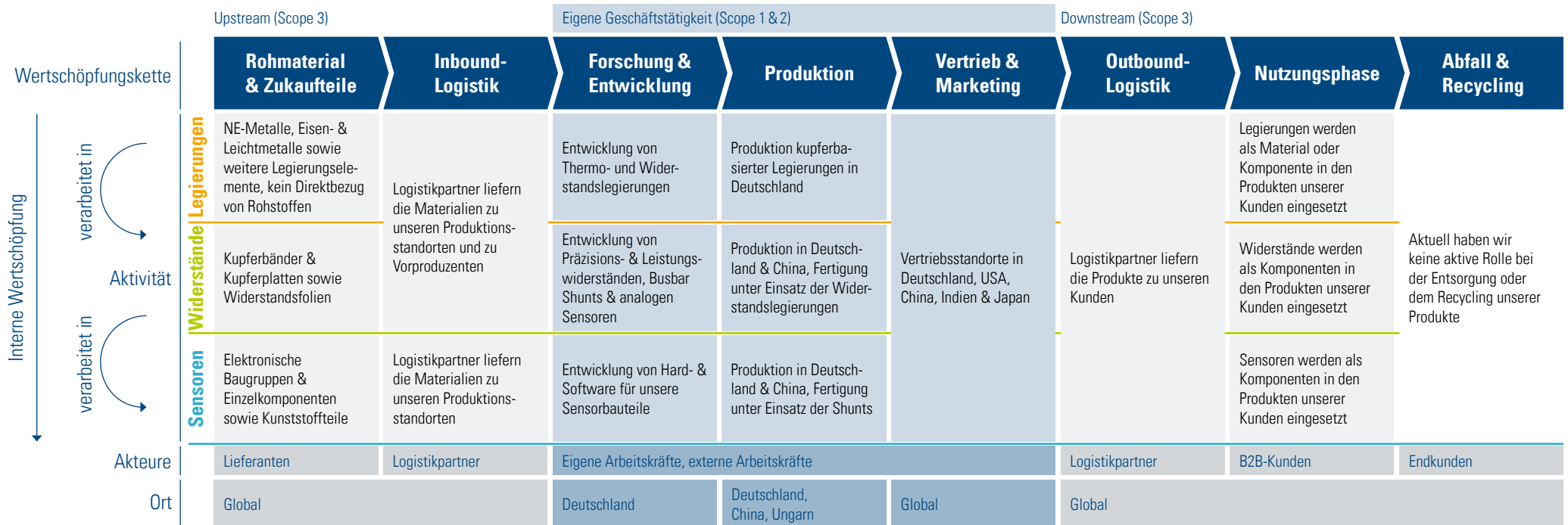


Abbildung 8: Wertschöpfungskette der Isabellenhütte (Quelle: eigene Darstellung)

1.2.2. ZIELE UND KONZEPTE

Unter dem Leitbegriff der „Enkelfähigkeit“ richten wir unser Handeln darauf aus, kommenden Generationen ein stabiles, unabhängiges und erfolgreiches Unternehmen zu übergeben. Unsere Strategie basiert auf langfristigen Entscheidungen und einer nachhaltigen Ertragskraft, um die Unabhängigkeit des Unternehmens sowie den realen Werterhalt der Gesellschafteranteile dauerhaft zu sichern. Diese Verantwortung spiegelt sich auch in der fairen Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Partnern wider. Unser Anspruch ist es, wirtschaftlichen Erfolg im Einklang mit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit zu realisieren – heute ebenso wie in Zukunft.

Die Enkelfähigkeit unseres Unternehmens wird durch fünf Kernelemente unterstützt:

- I. Unser **Purpose**, welcher unseren Beitrag für eine bessere Welt erklärt (siehe im nachfolgenden Abschnitt zur Nachhaltigkeitsstrategie).
- II. Unsere **Vision**, die unser Zukunftsbild skizziert.
- III. Unsere **Mission**, welche unseren kundenbezogenen Auftrag beschreibt.
- IV. Unsere **Werte**, die unser Verhalten unter- und miteinander festlegen.
- V. Unsere **Leitsätze**, die die Grundsätze „guter Führung“ vorgeben.

Unsere Mission – Konsequenz in die Zukunft

Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir neue Materialien, überzeugende Produkte und intelligente Lösungen, die weltweit Maßstäbe in der Strom-, Spannungs- und Temperatur-Messtechnik setzen. Dieses durchgängige Technologieportfolio begründet eine einzigartige Marktstellung. In Kombination mit unserer Fachkompetenz und erstklassigem Service positionieren wir uns als bevorzugter Partner auf dem globalen Markt. Seit Generationen gilt das Versprechen: Qualität und Zuverlässigkeit – heute und in Zukunft.

Unsere Vision 2030 – Zukunftsbild der Isabellenhütte

Innovation aus Tradition bedeutet für uns: Wir waren, wir sind und wir werden ein verlässlicher und kompetenter Partner sein. Wir sind ein familiengeführtes, unabhängiges Unternehmen von Weltklasse mit nachhaltigem, profitabilem Wachstum. Hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter bringen das Unternehmen mit Begeisterung nach vorne. Unsere Erfolge und unsere von Wertschätzung geprägte Kultur machen uns stolz aufeinander. Angetrieben von unserem Pioniergeist tragen wir weltweit maßgeblich zur effizienten Erzeugung und Nutzung elektrischer Energie bei.

Purpose

Innovation aus Tradition – wir verschmelzen Teamgeist mit Technologie, um unsere vernetzte Welt zu elektrisieren.

Unsere Leitsätze – Grundsätze des Unternehmens

Vertrauen, Entwicklung und Agilität bilden das Fundament unserer Führungskultur. Eine Erläuterung dieses Leitbildes findet sich in Kapitel 4.

Unsere Werte – Verhalten von Mitarbeitern

Unsere Unternehmenswerte entwickeln sich kontinuierlich weiter und bilden das Fundament für eine enkelfähige Zukunft. Die heute verankerten Werte – von Kundenorientierung und Wissensteilung über Innovation und Agilität bis hin zu Menschlichkeit, Vertrauen und individueller Verantwortung – stärken unser nachhaltiges Handeln langfristig. Sie verbinden Tradition mit Zukunftsorientierung und leiten uns auf unserem Weg zur Enkelfähigkeit (vgl. Abbildung 9).

Abbildung 9: Zusammenspiel der fünf Kernelemente (Quelle: Strategy Handbook Isabellenhütte (2025))

UNSER PURPOSE

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist mit unserem Unternehmens-Purpose eng verknüpft. Wir sind der Überzeugung, dass langfristiger wirtschaftlicher Erfolg mit verantwortungsvollem Handeln verbunden ist. Aus diesem Grund haben wir die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen als Rahmenwerk für unsere Nachhaltigkeitsstrategie gewählt (vgl. Abbildung 10). Wir sind bestrebt, unser Handeln sowie unsere Verantwortung gegenüber unseren Stakeholdern und entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit diesen Zielen in Einklang zu bringen. Ausgehend von unserem Unternehmens-Purpose

INNOVATION AUS TRADITION – WIR VERSCHMELZEN TECHNOLOGIE MIT TEAMGEIST, UM UNSERE VERNETZTE WELT ZU ELEKTRISIEREN.

Quelle: Purpose Isabellenhütte (2022)

haben wir die für unsere Geschäftstätigkeit relevantesten SDGs identifiziert und unsere Ziele sowie Maßnahmen darauf ausgerichtet. Mit diesem Ansatz verbinden wir unsere Nachhaltigkeitsbemühungen mit unserer Vision, unserer Mission und unseren Werten.

Innovation aus Tradition – ...

... steht für unsere jahrhundertelange Erfahrung und unser Wissen als Fundament zukunftsweisender Lösungen. Als traditionsreiches Unternehmen verbinden wir bewährte Expertise mit moderner Technologie und schaffen so Produkte, die höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden.

... wir verschmelzen Technologie ...

... steht für unseren Beitrag zu nachhaltigen technischen Innovationen und unseren Weg, traditionsreiches Unternehmertum mit Enkelfähigkeit zu verbinden (SDGs 7, 9 und 12).

... mit Teamgeist, ...

... beschreibt unsere Kultur des respektvollen Miteinanders, der Vielfalt und der Entwicklungspotenziale jedes Einzelnen – für gesunde, gerechte und zukunftsfähige Arbeitsbedingungen (SDGs 3, 4, 5 und 8).

... um unsere vernetzte Welt zu elektrisieren.

... bedeutet, wir treiben die Vernetzung unserer Welt voran. Durch unsere Technologien fördern wir nachhaltige Entwicklung und schaffen gemeinsam mit Partnern Perspektiven, die auch für zukünftige Generationen Bestand haben (SDGs 13 und 17).

Wir verbinden Fortschritt mit Verantwortung und machen Nachhaltigkeit zum Maßstab unseres Handelns. Unser Nachhaltigkeitsbericht zeigt, wie wir diese Konzepte umsetzen – dabei dienen die SDGs als Navigationshilfe.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Abbildung 10: Relevante SDGs der Isabellenhütte (Quelle: SDGs (2026))

1.2.3. STAKEHOLDER

Wir stehen im kontinuierlichen Dialog mit unseren Stakeholdern und berücksichtigen deren Interessen und Standpunkte – auch in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen – gezielt in unseren unternehmerischen Entscheidungen. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist es für uns von zentraler Bedeutung, enge und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen aufzubauen und zu pflegen. Wir sind bestrebt, Feedback zu unseren nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten aufzunehmen und angemessen darauf zu reagieren. Der regelmäßige kundenorientierte Dialog ermöglicht es uns, die Erwartungen unserer Stakeholder auch bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu berücksichtigen.

Die so gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein. Die Fortschritte bei der Umsetzung unserer strategischen Projekte im Bereich Nachhaltigkeit, einschließlich des Engagements mit unseren Stakeholdern und der Berücksichtigung ihrer Erwartungen, werden im Rahmen des Lenkungsraums Nachhaltigkeit regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet, um eine transparente und effektive Steuerung zu gewährleisten. Die nachfolgende Liste bietet eine Übersicht zu den wichtigsten Stakeholdern unseres Unternehmens (vgl. Tabelle 3).

Stakeholder	Erwartungen	Maßnahmen	Engagement
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Liefertreue und Qualität ▪ Transparente Kommunikation & Service ▪ Nachhaltiges & ethisches Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systematische Einbindung von Kundenbedürfnissen in Vertriebs- & Entwicklungsprozesse ▪ Gezielte Kundenausrichtung durch strategische Geschäftsfelder 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kundengespräche ▪ Messen ▪ Projekte
Mitarbeiter & Vertretungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Faire Arbeitsbedingungen & Vergütung ▪ Mitbestimmung & Chancengleichheit ▪ Gesundheitsschutz & Weiterentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gelebtes Arbeits- & Gesundheitsmanagement ISO 45001 ▪ Strategische Personalentwicklung ▪ Tarifverträge & Long-Term Incentives 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeitergespräche ▪ Versammlungen ▪ ISAGram
Lieferanten & Dienstleister	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Langfristige & faire Partnerschaften ▪ Transparente Kommunikation ▪ Zahlungssicherheit; zuverlässige, faire & pünktliche Zahlungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Risikomanagement der Lieferkette mit EcoVadis ▪ Verantwortungsvolle Lieferantenauswahl & -bewertung ▪ Lokale Beschaffung ▪ Zusammenarbeit & aktiver Dialog 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Audits & Bewertungen ▪ Messen ▪ Projekte
Eigentümer & Gremien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Enkelfähigkeit sichern ▪ Zukunftsorientierung & Innovationskraft ▪ Profitabilität & Wachstum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akademie Conrad Heusler ▪ Transparente Steuerung durch strategische Investitionsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versammlungen ▪ Beiratssitzungen
Finanz- & Versicherungspartner	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verlässlichkeit & Vertragstreue ▪ Risikomanagement & finanzielle Stabilität ▪ Transparenz & Berichterstattung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EcoVadis ESG-Rating ▪ Konzernweites Risikomanagement ▪ Liquiditäts- & Investitionsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ratings ▪ Abschlüsse ▪ Projekte
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schonender Umgang mit Ressourcen ▪ Schutz von Klima & Umwelt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ISO 14001 & 50001 ▪ Nachhaltiges Ressourcenmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Monitoring ▪ Reporting
Staatliche Stellen & Behörden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einhaltung gesetzlicher & regulatorischer Anforderungen ▪ Transparenz & Berichterstattung ▪ Aktiver Beitrag zu den SDGs 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Compliancemanagement ▪ Nachhaltigkeitsmanagement ▪ CSRD/ESRS-Berichterstattung ▪ Interne Lenkungsstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dialoge ▪ Mitgliedschaft in Verbänden (ZVEI, IHK etc.)
Gesellschaft & NGOs	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Transparenz & Dialog ▪ Engagement in der Zivilgesellschaft & für die Umwelt ▪ Wahrung gesellschaftlicher Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Engagement für das Gemeinwesen CSR ▪ Teilnahme an regionalen Nachhaltigkeitsnetzwerken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Sponsorings ▪ Kooperationen

Tabelle 3: Stakeholder der Isabellenhütte

1.3. WESENTLICHKEITSANALYSE

In diesem Bericht werden die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (engl.: Impacts, Risks and Opportunities, IROs) in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance erläutert. Grundlage hierfür ist eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den ESRS-Standards, die sowohl unsere direkte Geschäftstätigkeit als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette unseres Unternehmens umfasst. Wir haben analysiert, welche Auswirkungen durch unser Handeln auf Menschen und Umwelt entstehen und wie externe Faktoren (Risiken und Chancen) Einfluss auf unsere finanzielle Lage haben können. Ziel ist es, die für uns wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, Transparenz zu schaffen und eine vollständige Nachhaltigkeitsberichterstattung zu gewährleisten.

In der nachstehenden Übersicht (vgl. Tabelle 4) sind die Ergebnisse zu den ermittelten wesentlichen IROs des Unternehmens aufgeführt. Die angewendete Bewertungsmethodik wird im Abschnitt „Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen IROs“ beschrieben. Die ermittelten IROs werden im Detail in den jeweiligen themenspezifischen Kapiteln erläutert. Im Rahmen unserer Analysen haben wir die ESRS-Themen S3 (Betroffene Gemeinschaften), S4 (Verbraucher und Endnutzer) und E4 (Biodiversität und Ökosysteme) als unwesentlich ausgeschlossen. Wir begründen diese Ausschlüsse wie im folgenden Absatz beschrieben:

Unsere Produktions- und Vertriebsstandorte befinden sich in etablierten Industriegebieten weltweit, wo wir auch einen offenen und transparenten Dialog mit den lokalen Gemeinschaften führen. Uns sind keine negativen Auswirkungen bekannt und es sind keine zu erwarten, die über das übliche Maß der Standortaktivitäten hinausgehen. Darüber hinaus bestehen keine direkten Geschäftsbeziehungen oder Projekte in Regionen, die als ökologisch oder sozial sensibel gelten. Es sind keine wesentlichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen in Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften zu erwarten. Da wir ein reines B2B-Unternehmen sind und unsere Produkte ausschließlich an gewerbliche Kunden liefern, hat das Thema Verbraucher und Endnutzer für uns weder wesentliche Auswirkungen noch Risiken oder Chancen. Die potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und Produktionsprozesse auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme sind als gering zu bewerten und gehen nicht über die berichteten Themen zu Luft- und Wasserverschmutzung (ESRS E1) oder Wasserressourcen (ESRS E3) hinaus. Das Thema ESRS S2 (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette) wird in diesem freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht zum Geschäftsjahr 2025 nicht gesondert behandelt. Stattdessen werden wesentliche Angaben und Kennzahlen in diesem Zusammenhang in den Kapiteln zu Soziales (ESRS S1) bzw. Unternehmensführung (ESRS G1) integriert und beschrieben.

Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse sind fester Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie unseres Unternehmens. Die identifizierten wesentlichen IROs werden jährlich im Rahmen des Lenkungsraums Nachhaltigkeit diskutiert und durch die Geschäftsführung überwacht. Darauf aufbauend werden Maßnahmen entwickelt und als Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses durch das Nachhaltigkeitsmanagement im Unternehmen vorangetrieben. So stellen wir sicher, dass unsere Nachhaltigkeitsstrategie widerstandsfähig gegenüber den ermittelten Auswirkungen und Risiken ist und identifizierte Chancen effektiv genutzt werden.

1.3.1. AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

ID	Art	Beschreibung	Value Chain	Zeithorizont
ESRS E1 Klimawandel				
1	tatsächlich negative Auswirkung	Direkte und indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 1, 2 & 3)	vorgelagert, intern & nachgelagert	kurzfristig
2	tatsächlich negative Auswirkung	Hoher Energieverbrauch durch Produktionsprozesse	vorgelagert, intern & nachgelagert	kurzfristig

ID	Art	Beschreibung	Value Chain	Zeithorizont
3	Risiko	Physische Umweltrisiken durch Überschwemmungen, Extremwetterereignisse, Hitzewellen und Dürren	vorgelagert, intern & nachgelagert	kurzfristig
4	Risiko	Steigende und volatile Energiepreise erhöhen die Betriebskosten und verschlechtern die Planbarkeit	intern	mittelfristig
5	Chance	Entwicklung innovativer Technologien zur Elektrifizierung der Industrie und Mobilität	intern	mittelfristig
6	Chance	Senkung der Stromkosten durch Effizienzmaßnahmen und Energiemanagement	intern	mittelfristig
ESRS E2 Umweltverschmutzung				
7	tatsächlich negative Auswirkung	Freisetzung von Schadstoffen und Luftverschmutzungen durch unsere Produktionsprozesse	intern	kurzfristig
8	potenziell negative Auswirkung	Einsatz und Verarbeitung problematischer Chemikalien kann Mensch und Umwelt gefährden	vorgelagert, intern & nachgelagert	kurzfristig
9	Risiko	Regulatorische Beschränkungen oder Umweltvorfälle bei Lieferanten verursachen zusätzliche Kosten oder führen zu Lieferengpässen	vorgelagert, intern & nachgelagert	mittelfristig
ESRS E3 Wasserressourcen				
10	tatsächlich negative Auswirkung	Hoher Wasserverbrauch durch Produktionsprozesse	vorgelagert & intern	kurzfristig
11	potenziell negative Auswirkung	Unbehandelte Abwässer können die Gewässerqualität verschlechtern und die Biodiversität gefährden	vorgelagert, intern & nachgelagert	langfristig
12	Risiko	Knappe Wasserressourcen gefährden die Kontinuität der Produktionsprozesse und verursachen Mehrkosten	vorgelagert & intern	mittelfristig
13	Chance	Implementierung wasserarmer Technologien, Kreislaufsysteme und Effizienzmaßnahmen senken Kosten	intern	mittelfristig
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft				
14	potenziell negative Auswirkung	Unsachgemäße Behandlung gefährlicher Abfälle können schwere Umwelt- und Gesundheitsschäden verursachen	vorgelagert, intern & nachgelagert	kurzfristig
15	Risiko	Beeinträchtigung der Produktion durch Lieferengpässe, Restriktionen bei kritischen Materialien und Volatilität der Rohstoffpreise	vorgelagert & intern	mittelfristig
16	Chance	Nutzung von recyceltem Material und Schrottresten senkt den Primärrohstoffbedarf und Kosten	intern	langfristig

ID	Art	Beschreibung	Value Chain	Zeithorizont
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens				
17	tatsächlich positive Auswirkung	Langfristige Arbeitsverträge und Jobsicherheit tragen zu finanziellem Wohlbefinden und psychischer Gesundheit unserer Mitarbeiter bei	intern	langfristig
18	tatsächlich positive Auswirkung	Beteiligung von Arbeitnehmervertretern fördert Kommunikation und gemeinsame Problemlösung in der gesamten Belegschaft	vorgelagert, intern & nachgelagert	kurzfristig
19	tatsächlich positive Auswirkung	Tarifverträge sorgen für Rechtssicherheit und standardisierte, klar geregelte Arbeitsbedingungen	intern	kurzfristig
20	tatsächlich positive Auswirkung	Durch die Verbesserung der Arbeitsqualität und der Etablierung hoher Sicherheitsstandards wird der Ausfall von Arbeitskräften durch arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen reduziert	vorgelagert & intern	mittelfristig
21	tatsächlich positive Auswirkung	Integrierte Aus- und Weiterbildungsprogramme sichern die Zukunftsfähigkeit, fördern die kontinuierliche Kompetenzentwicklung und binden qualifizierte Nachwuchskräfte langfristig	intern	mittelfristig
22	tatsächlich positive Auswirkung	Die strikte Einhaltung international anerkannter Arbeitsstandards schützt vulnerable Gruppen	vorgelagert, intern & nachgelagert	langfristig
23	Chance	Proaktiver Gesundheitsschutz senkt die Krankheitskosten, minimiert die Gefahr von Produktionsausfällen sowie Reputationsschäden und vermeidet rechtliche Konsequenzen	vorgelagert & intern	mittelfristig
24	Chance	Integrierte Bildungsstrategien und gezielte Nachwuchsförderung wirken den Effekten des demografischen Fachkräftemangels entgegen und sichern langfristig die Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Weiterbildung, Innovationskraft und Mitarbeiterbindung	intern	mittelfristig
ESRS G1 Unternehmensführung				
25	potenziell negative Auswirkung	Mangelhafte Integrität und Transparenz fördern den Vertrauensverlust von Stakeholdern und interne Konflikte	vorgelagert, intern & nachgelagert	kurzfristig
26	potenziell negative Auswirkung	Verlust von Effizienz, Qualitäts- und Innovationspotenzial durch veraltete Technik und mangelnde Digitalisierung	intern	kurzfristig
27	tatsächlich positive Auswirkung	Förderung offener Unternehmenskultur, Kommunikation und Werteprogramm stärken das Engagement und Vertrauen	intern	langfristig
28	Risiko	Cybersecurity-Risiken durch Hacker-Angriffe, Datendiebstahl und Angriffe auf Produktionssysteme	vorgelagert, intern & nachgelagert	kurzfristig
29	Chance	Verwendung von künstlicher Intelligenz zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung	intern	kurzfristig

Tabelle 4: Wesentliche IROs der Isabellenhütte

1.3.2. BEWERTUNGSVERFAHREN ZUR WESENTLICHKEITSANALYSE

Unsere Methodik zur Ermittlung der wesentlichen IROs basiert auf einem systematischen, mehrstufigen Ansatz. Als Grundlage unserer Analyse verwenden wir die in Anlage ESRS 1 AR16 definierten Themen. Diese Nachhaltigkeitsthemen wurden zunächst auf die potenziell wesentlichen Punkte eingegrenzt. Das Ergebnis dieser Vorauswahl ist nachfolgenden zusammengefasst (vgl. Tabelle 5). Die Themen sind farblich in die unterschiedlichen Kategorien Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G) unterteilt. Auf Grundlage dieser Themen wurden dann IROs ermittelt, die potenziell aus unserer Geschäftstätigkeit resultieren oder diese beeinflussen. Das Ergebnis dieser Schritte mündete in eine Longlist von IROs, welche im weiteren Verlauf bewertet und zu einer Shortlist wesentlicher Aspekte verdichtet wurde.

ESRS E1 Klimawandel		Anpassung an den Klimawandel
		Klimaschutz
		Energie
ESRS E2 Umweltverschmutzung		Luft- und Wasserverschmutzung
ESRS E3 Wasserressourcen	Wasser	Wasserverbrauch
		Wasserentnahme
		Ableitung von Wasser
ESRS E5 Kreislaufwirtschaft		Ressourcenzuflüsse und -abflüsse
		Abfälle
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen	Sichere Beschäftigung
		Arbeitszeit
		Angemessene Entlohnung
		Sozialer Dialog
		Vereinigungsfreiheit, BR und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung
		Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
		Gesundheit und Sicherheit
		Gleichstellung der Geschlechter
	Arbeitsrechte	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
		Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung
		Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz
		Vielfalt und Diversität
		Kinderarbeit, Zwangsarbeit
		Datenschutz

2
IRO-1

2
IRO-2
P 59

E2
P 11

E3
P 8

E5
P 11

G1
P 6

ESRS G1 Unternehmensführung	Unternehmenskultur	
	Schutz von Hinweisgebern	
	Management der Beziehungen zu Lieferanten	
	Korruption und Bestechung	Vermeidung und Aufdeckung inkl. Schulung Vorkommnisse
	Digitalisierung	

Tabelle 5: Grobanalyse der wesentlichen ESRS-Themen

Um die Perspektiven der interessierten Parteien in die Wesentlichkeitsanalyse einzubeziehen, wurden gezielte Befragungen durchgeführt. Hierzu erhielten relevante Stakeholdergruppen die zuvor ermittelte Longlist potenziell wesentlicher IROs mit der Bitte, deren Relevanz zu bewerten. Um eine umfassende Sichtweise sicherzustellen, wurde die Bewertung durch interne Experten vorgenommen, welche die Interessen der jeweiligen Stakeholder stellvertretend abbildeten.

Die finale Bewertung der IROs erfolgte schließlich durch das Nachhaltigkeitsmanagement anhand spezifischer Bewertungsfaktoren, die sich an ESRS-Vorgaben orientieren sowie unter Einbeziehung der Ergebnisse aus der Stakeholderbefragung. Die Anwendung der ESRS-spezifischen Bewertungsmethodik wird im Folgenden beschrieben: Wir unterscheiden zwischen potenziellen und tatsächlichen sowie positiven und negativen Auswirkungen. Jede Auswirkung wurde anhand ihres Schweregrads bewertet, der sich aus dem Ausmaß, dem Umfang und – bei negativen Auswirkungen – der Unabänderlichkeit (Reversibilität) zusammensetzt. Bei potenziellen Auswirkungen wurde zusätzlich die Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Die Priorisierung erfolgte mithilfe eines Bewertungsschemas, das jedem dieser Faktoren einen Klassifizierungswert zuweist (gering = 1, mittel = 2, hoch = 3). Diese Werte wurden summiert. Eine Auswirkung wurde schließlich als wesentlich eingestuft, sofern die Summe der einzelnen Klassifizierungswerte einen zuvor festgelegten Schwellenwert überschritt. Die zeitliche Einordnung der Aspekte orientiert sich an der Definition der ESRS. Dabei umfasst der kurzfristige Horizont einen Zeitraum von bis zu einem Jahr, der mittelfristige Zeitraum erstreckt sich auf bis zu fünf Jahre und die langfristige Betrachtung deckt alle Zeiträume von mehr als fünf Jahren ab. Risiken und Chancen wurden analog bewertet, jedoch mit dem Fokus auf die finanzielle Wesentlichkeit. Hierfür dienten ausschließlich die Eintrittswahrscheinlichkeit und das potenzielle Ausmaß der finanziellen Effekte als Bewertungskriterien.

Die detaillierten Kriterien für die Bewertung sowie die Festlegung der Wesentlichkeitsschwelle sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen (vgl. Tabellen 6-8). Als besonderes Kriterium galt hierbei: Ein Thema wurde bereits dann als wesentlich eingestuft, wenn mindestens einer der bewerteten Faktoren – mit Ausnahme der Eintrittswahrscheinlichkeit – den Wert „hoch“ erreichte, unabhängig von der Gesamtsumme.

ZUGRUNDELIEGENDES BEWERTUNGSSCHEMA

Auswirkung	Ausmaß	Umfang	Unabänderlichkeit (nur negativ)	Eintrittswahrscheinlichkeit (nur potenziell)
gering	<0,025% Umsatz ODER <10 Personen ODER geringe Umwelt, Sozial- oder Governancefolgen	lokal begrenzt	<5 Jahre	<30%
mittel	0,025% - 0,25% Umsatz ODER 10 - 1.000 Personen ODER mäßige Umwelt, Sozial- oder Governancefolgen	national	>5 Jahre	30 - 70%
hoch	>0,25% Umsatz ODER >1.000 Personen ODER erhebliche Umwelt, Sozial- oder Governancefolgen	international	irreversibel	>70%




Tabelle 6: Bewertungsschemata zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Risiko/Chance	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielles Ausmaß
gering	<30%	<0,025% Umsatz
mittel	30 - 70%	0,025 - 0,25% Umsatz
hoch	>70%	>0,25% Umsatz




Tabelle 7: Bewertungsschemata zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Wesentlichkeit	MIN	MAX	Schwellwert	
Positiv	Potenziell	3	9	>6
	Tatsächlich	2	6	>4
Negativ	Potenziell	4	12	>8
	Tatsächlich	3	9	>6
Chance	2	6	>4	
Risiko				

Die festgelegten Schwellenwerte werden jährlich im Rahmen einer Revision in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und der Finanzführung überprüft und bei Bedarf angepasst. Diese Überprüfung stellt sicher, dass die Schwellenwerte die aktuelle finanzielle Situation und die Risikobereitschaft des Unternehmens widerspiegeln.

Sofern Risiken mitigiert oder Chancen realisiert wurden, werden die Bewertungen in der jährlichen Revision der Wesentlichkeitsanalyse angepasst. Dies führt dazu, dass Themen von der Shortlist entfernt oder neue Themen aufgenommen werden, wenn sie die festgelegten Schwellenwerte über- oder unterschreiten. Dieser iterative Prozess stellt eine kontinuierliche Verbesserung unseres Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagements sicher.

Tabelle 8: Wesentlichkeitsschwellen

2. UMWELT



Um nachhaltiges Wirtschaften sicherzustellen, konzentrieren wir uns darauf, unsere Auswirkungen auf den Klimawandel zu minimieren, Umweltverschmutzung aktiv vorzubeugen und verantwortungsvoll mit Wasserressourcen umzugehen. Darüber hinaus reduzieren wir unseren Ressourcenverbrauch und schließen Stoffkreisläufe durch Ansätze zur Kreislaufwirtschaft. Die genannten Themen werden im folgenden Abschnitt detailliert erläutert.



2.1. KLIMAWANDEL

Als produzierendes Unternehmen, sehen wir uns in der Verantwortung, aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Wir verstehen unsere ökologische Verpflichtung vor allem im Hinblick auf unsere energieintensiven Fertigungsprozesse und arbeiten gezielt an der Umsetzung von Maßnahmen, um unsere Klimaziele zukünftig zu erreichen.

Indem wir mit unseren Produkten zur effizienten Nutzung elektrischer Energie beitragen, unterstützen wir zudem mittelbar die nachhaltige Transformation in verschiedenen Industrien. Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, langfristig ökologisch nachhaltig zu wirtschaften und unsere Verantwortung als global agierendes Unternehmen zu erfüllen.

ÜBERGANGSPLAN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Der globale Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. Wir erkennen unsere Verantwortung an und richten unsere Nachhaltigkeitsstrategie und unsere Ziele so aus, dass wir einen Beitrag zur angestrebten Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C leisten. Konkrete absolute Reduktionsziele unterstreichen diesen Anspruch und stehen im Einklang mit den offiziellen EU-Zielen zur Erreichung der Klimaneutralität. Bis zum Jahr 2030 wollen wir unsere Scope 1 und Scope 2 Emissionen um 100% gegenüber dem Basisjahr 2019 reduzieren. Für unsere indirekten Emissionen in Scope 3 streben wir eine Reduktion von 90% bis 2040 an, um spätestens im Jahr 2050 die vollständige CO₂-Emissionsneutralität zu erreichen. Das zugrunde liegende Konzept bzw. Klassifikationssystem zu Scope 1, 2 und 3 wird am Ende von Kapitel 2.1. näher erläutert (vgl. Seiten 32 und 33).

E1-1

E1-4
P 34

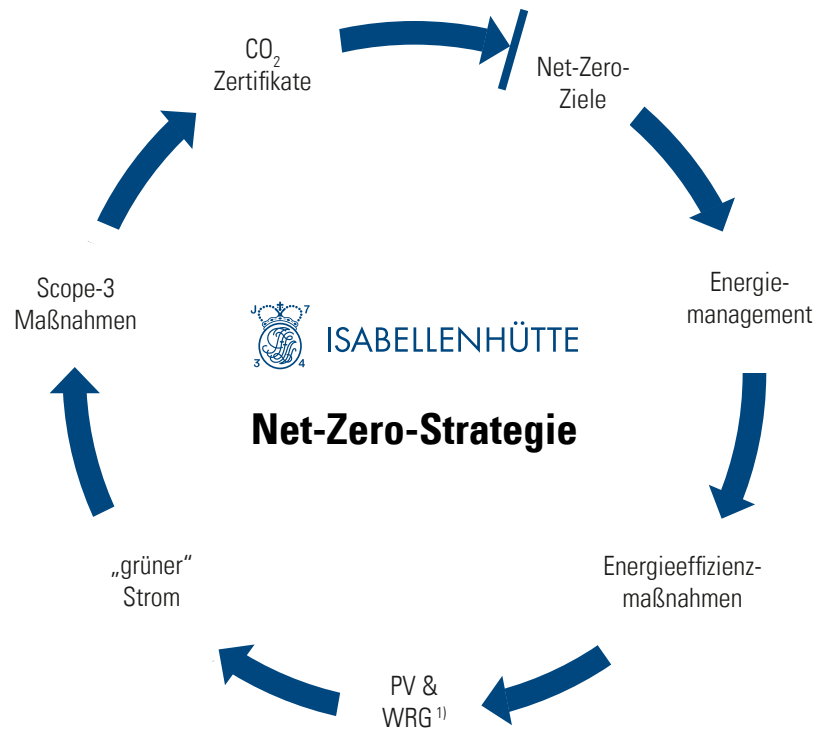
Vermeidung vor Reduktion, Reduktion vor Kompensation.

Emissionen **vermeiden** durch Investitionen in fortschrittliche, effiziente Technologien und durch Eliminierung nicht benötigter Prozesse, Bewegungen, Verluste oder Bedarfe.

Emissionen **reduzieren** durch ein integriertes Umwelt- und Energiemanagement nach ISO 14001 und 50001, technische Energieeffizienzmaßnahmen und durch die Erhöhung der eigenerzeugten Energie.

Kompensation nicht vermeidbarer Emissionen durch den Kauf qualitativ hochwertiger CO₂- Zertifikate.

KLIMASTRATEGIE UND ÜBERGANGSPLAN: SO ERREICHEN WIR NET-ZERO



Um unsere Ziele zu erreichen, setzen wir auf eine Reihe von Dekarbonisierungshebeln (vgl. Abbildung 11). Zu den konkreten Maßnahmen gehören beispielsweise die Umstellung auf erneuerbare Energien sowie die Optimierung und Elektrifizierung unserer Produktionsprozesse. So können wir unsere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wie Erdgas reduzieren und gezielt „grünen“ Strom nutzen.

ZIELE 2030

absolut (vs. 2019)

Scope 1 **-100%**

Scope 2 **-100%**

ZIELE 2040

absolut (vs. 2019)

Scope 3 **-90%**

ZIELE 2050

absolut (vs. 2019)

Scope 3 **-100%**

Abbildung 11: Net-Zero-Strategie der Isabellenhütte (Quelle: eigene Darstellung)

¹⁾ WRG: Wärmerückgewinnung

Als Hersteller kupferbasierter Legierungen, Widerstände und Sensoren stehen die durch uns verursachten Emissionen primär in Verbindung mit den eingesetzten Rohstoffen und Materialien. Zur Überwachung dieses Aspekts, untersuchen wir derzeit unsere Emissionen in der Kategorie „eingekaufte Güter und Dienstleistungen“ zu Scope 3. Mit dem Ziel, Emissionen zu minimieren, arbeiten wir bereits heute daran, den Anteil der eingesetzten Sekundärrohstoffe zu erhöhen und den Recyclinganteil zugekaufter Rohstoffe, Materialien und Verpackungen zu steigern.

Der Übergangsplan unseres Unternehmens ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie und somit in die Geschäftsstrategie und Finanzplanung integriert. Die Umsetzung des Übergangsplans erfordert gezielte Investitionen in neue Technologien und Infrastruktur. Die dafür notwendigen Mittel sind Bestandteil der jährlichen Finanzplanung und werden, in Verbindung mit den umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen, gemäß ESRS E1-3 quantifiziert.

Unser Übergangsplan zum Klimaschutz wurde vom Lenkungskreis Nachhaltigkeit in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung entworfen und kontinuierlich weiterentwickelt. Der Fortschritt und die Zielerreichung werden in diesem Rahmen regelmäßig überwacht und bewertet. Wir berichten über unsere Fortschritte zur Reduktion von Emissionen in den Abschnitten zu ESRS E1-3 und E1-4.

RESILIENZANALYSE UND AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN ZUM KLIMASCHUTZ

Um zu verstehen, wie zukunftsfähig und resilient unser Unternehmen angesichts des Klimawandels ist, haben wir unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen intensiv untersucht und unsere Geschäftsstrategie vor dem Hintergrund unterschiedlicher Entwicklungsszenarien kritisch überprüft. Es wurden zwei konträre Klimaszenarien betrachtet, um die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse zum Klimawandel qualitativ zu erweitern:

- A** Szenario A „konsequenter Klimaschutz“: In dieser Welt wird die Erderwärmung streng begrenzt. Das bedeutet für uns, dass wir unser Geschäftsmodell schnell und konsequent umstellen müssen, um CO₂-neutral zu werden. Hieraus entstehen vor allem Übergangsriskien (z. B. neue Gesetze oder höhere Energiepreise) und Chancen (z. B. neue Märkte für klimafreundliche Produkte).
- B** Szenario B „wenig Klimaschutz“: In dieser Welt gibt es kaum neue Maßnahmen gegen den Klimawandel. Das bedeutet für uns, dass wir unser Geschäftsmodell kaum anpassen müssen. Wir müssen allerdings mit physischen Risiken rechnen, etwa durch Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse, die unsere Standorte oder die Lieferkette gefährden könnten.

Dieser Vergleich hilft uns zu beurteilen, wie widerstandsfähig wir gegenüber verschiedenen potenziellen Entwicklungen sind. Physische Klimarisiken wurden durch die Analyse der potenziellen Auswirkungen von extremen Wetterereignissen und langfristigen Klimaveränderungen auf unsere Maschinen und Anlagen, Produktionsprozesse sowie unsere vor- und nachgelagerte Lieferkette ermittelt. Klimabedingte Übergangsriskien und Chancen entstehen durch den globalen Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Wir haben diese identifiziert, indem wir potenzielle Veränderungen in der Politik, der Technologie und den Märkten antizipiert haben. Wir bewerten die Anfälligkeit unseres Geschäftsmodells gegenüber diesen Risiken. Auf der anderen Seite ergeben sich Chancen, wie die Erschließung neuer Märkte oder die Stärkung unserer Wettbewerbsposition durch unsere Nachhaltigkeitsstrategie. In der nachfolgenden Tabelle sind unsere wesentlichen IROs zum Klimawandel aufgelistet und beschrieben (vgl. Tabelle 9).

(Quelle: UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V. (2024))

ID Beschreibung

Auswirkungen auf den Klimawandel

- 1 Die Auswirkung umfasst die Freisetzung von direkten CO₂-Emissionen aus stationären oder mobilen Verbrennungen sowie aus Produktionsprozessen (Scope 1). Scope 2 Emissionen werden bei uns ausschließlich durch den bezogenen Strom verursacht. Signifikante indirekte CO₂-Emissionen (Scope 3) resultieren primär durch eingekaufte Güter und Dienstleistungen in der vorgelagerten Lieferkette, welche den wesentlichen Teil unserer Gesamtbilanz ausmachen.
- 2 Unsere energieintensiven Produktionsprozesse – insbesondere die Legierungsherstellung in der Schmelzerei – bedingen einen signifikanten Energiebedarf, der maßgeblich unsere Scope 2 Emissionen beeinflusst. Wir begegnen dieser Auswirkung durch die Elektrifizierung unserer Herstellungsverfahren. Dies ermöglicht es uns, den Emissionsausstoß über den Bezug von Grünstrom sowie durch Effizienzsteigerung aktiv zu steuern und kontinuierlich zu minimieren.

Physische Risiken in Verbindung mit dem Klimawandel

- 3 Umweltrisiken wie Überschwemmungen, Hitzewellen, Dürren und andere Extremwetterereignisse wirken sich unmittelbar auf unsere operative Belastbarkeit aus. Insbesondere unter der Annahme von Szenario B steigt die Wahrscheinlichkeit für schwerwiegende Schäden an unserer Infrastruktur und für kritische Betriebsunterbrechungen. Auch bei unseren Lieferanten können klimabedingte Produktionsausfälle ein Risiko darstellen, welches durch Lieferengpässe unsere Wertschöpfung belasten würde.

Übergangsriskien in Verbindung mit dem Klimawandel

- 4 Die Transformation unserer Energieversorgung von fossilen zu regenerativen Quellen birgt das Risiko neuer Abhängigkeiten sowie steigender und volatiler Beschaffungskosten. Preisschwankungen am Energiemarkt führen aufgrund unserer energieintensiven Produktionsprozesse zu unmittelbaren Belastungen der Betriebskosten. Die Volatilität erschwert zudem die langfristige Budgetplanung und erfordert agile Anpassungen unserer Strategie – eine Herausforderung, die durch die strukturellen Abhängigkeiten bei der Umstellung auf regenerative Energiequellen zusätzlich verstärkt wird.

ID Beschreibung

(Übergangs-) Chancen in Verbindung mit dem Klimawandel

- | | |
|---|---|
| 5 | Unsere innovativen Technologien unterstützen die Elektrifizierung industrieller Prozesse sowie der Mobilität. In dem sich wandelnden Marktumfeld können wir unsere Produktlösungen aktiv positionieren, um unsere Kunden bei Transformationsprozessen zu unterstützen. Auf diese Weise nehmen wir mittelbaren Einfluss auf die Dekarbonisierung der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Gleichzeitig erschließen wir Umsatzpotenziale durch die Bereitstellung effizienter, elektrotechnisch notwendiger Komponenten. |
| 6 | Durch die kontinuierliche Steigerung unserer Energieeffizienz und Weiterentwicklung unseres Energiemanagements erschließen wir Kostensenkungspotenziale. Diese Maßnahmen reduzieren unmittelbar unsere operativen Ausgaben und stärken indirekt unsere preisliche Wettbewerbsfähigkeit. Indem wir den spezifischen Energieverbrauch pro Produktionseinheit senken, entkoppeln wir unsere Wertschöpfung von volatilen Energiemärkten und erhöhen unsere betriebswirtschaftliche Resilienz. |

Tabelle 9: Wesentliche IROs der Isabellenhütte zum Thema Klimawandel

KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Wir verfügen über verschiedene Konzepte und Richtlinien, um den Herausforderungen aus den identifizierten IROs zum Klimawandel zu begegnen und diese zu bewältigen. Es existieren fünf strategische Ziele zur Umsetzung unseres Übergangsplans zum Klimaschutz:

E1-2

- **Erfassung** durch ein Energiemanagementsystem. Transparenz über unseren Energieverbrauch und unsere CO₂-Emissionen.
- **Effizienz** durch gezielte Maßnahmen, Optimierung unserer Prozesse und Senkung unseres Energieverbrauchs.
- **Erzeugung** von Energie durch regenerative Quellen (z. B. Photovoltaik-Anlagen).
- **Substituieren** durch den Einkauf emissionsneutraler Energieträger („grüner“ Strom).
- **Kompensation** als letztes Mittel für verbleibende, unvermeidbare Emissionen.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen wir den Klimawandel durch Einbeziehung der SDGs 7 und 13. Unser Ziel, die Enkelfähigkeit zu bewahren und verantwortungsvoll zu handeln, erfordert, dass wir Maßnahmen zur Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks entwickeln, um Klimabelastungen zu vermeiden. Dieser Verpflichtung tragen wir durch die im folgenden beschriebenen Konzepte Rechnung.

Die Umwelt-, Arbeitsschutz- und Energie-Politik (UAE-Politik) ist Teil unseres integrierten Managementsystems. Dieses System vereint unter anderem die Anforderungen der Normen ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement). Diese Politik verpflichtet uns zur Reduktion von CO₂-Emissionen sowie zur Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energien. Wir kommen diesen Verpflichtungen nach, indem wir die Entstehung von Emissionen unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit optimieren. Die UAE-Politik gilt für alle produzierenden Standorte der Isabellenhütte. Das integrierte Managementsystem und die UAE-Politik werden regelmäßig auditiert und überprüft. Jährlich werden Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit definiert, umgesetzt und der Geschäftsführung berichtet.

Im Rahmen unserer Strategie für einen nachhaltigen Einkauf haben wir Konzepte integriert, die auch einen positiven Einfluss auf den Klimawandel und zum Klimaschutz haben. Wir sind uns bewusst, dass unsere Verantwortung über die eigenen Betriebsgrenzen hinausreicht. Zur Reduktion unserer Scope 3-Emissionen arbeiten wir eng mit unseren Geschäftspartnern zusammen, fördern ressourcenschonendes Handeln und steigern die Effizienz entlang unserer Wertschöpfungskette. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt dabei auf den Auswirkungen durch eingekaufte Rohstoffe und Materialien. Durch die strategische Auswahl von Lieferanten, die konsequente Einhaltung von Recyclingquoten, sowie den verstärkten Einsatz von Sekundärmaterialien steuern wir unsere vorgelagerten Emissionen bereits heute. Diese Konzepte zur Optimierung unserer Scope 3-Emissionen wollen wir zukünftig gezielt erweitern. Unsere Verantwortung im Einkauf orientiert sich, analog zu unserer allgemeinen Nachhaltigkeitsstrategie, an den SDGs. Im Einkauf setzen wir auch auf lokale Beschaffung, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Unsere Einkaufsbedingungen bilden den rechtlichen Rahmen für die Umsetzung unserer Konzepte. Sie gewährleisten die Einhaltung relevanter Gesetze und Standards durch unsere Lieferanten und unterstützen dadurch indirekt die Reduzierung von Klimaauswirkungen in der Lieferkette. Durch die Kombination dieser strategischen und operativen Instrumente stellen wir sicher, dass unsere Bemühungen zum Klimaschutz sowohl in unseren Unternehmenswerten als auch in unseren Geschäftsbeziehungen verankert sind.

MAßNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT DEN KLIMAKONZEPTEN

Zur Erreichung unserer Ziele und Umsetzung der beschriebenen Konzepte und Strategien, in Zusammenhang mit dem Klimawandel und zum Klimaschutz, planen und ergreifen wir verschiedene Maßnahmen. Die Grundlage bildet unser Aktionsplan zur Steigerung der Energieeffizienz, welcher im Sinne der ISO 50001 erarbeitet und stetig weiterentwickelt wird. Dort dokumentieren wir Maßnahmen, die wir zur Steigerung der Energieeffizienz unserer Produktionsprozesse und sonstigen Geschäftstätigkeit umsetzen und direkt zur Emissionseinsparung beitragen. In der nachfolgenden Tabelle sind wesentliche Maßnahmen der vergangenen Jahre aufgelistet, welche einen starken Hebel zur Erreichung unserer Klimaziele haben (vgl. Tabelle 10). Der Impact verdeutlicht das Ausmaß der durch eine Maßnahme erzielten Einsparungen und zeigt auf, wie sich diese konkret in einer Reduktion der CO₂-Emissionen widerspiegeln.

Maßnahme	Impact	Invest	Jahr
Beleuchtung LED	Strom, Scope 2 158.000 kWh/a, 92 tCO ₂ /a	162.000 €	2024
Wärmerückgewinnung	Gas, Scope 1 1.660.000 kWh/a, 334 tCO ₂ /a	550.000 €	2023
Photovoltaik (1030 kWp)	Strom, Scope 2 930.900 kWh/a, 544 tCO ₂ /a	1.940.000 €	2023
Heizung, Nahwärme	Gas, Scope 1 250.000 kWh/a, 50 tCO ₂ /a	120.000 €	2022

Tabelle 10: Maßnahmen und Investitionen der Isabellenhütte im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Elektrischer Schmelzofen (MFIII)

Zur Steigerung der Energieeffizienz und der Integration erneuerbarer Energien in unseren Produktionsprozessen haben wir gezielte Maßnahmen umgesetzt, um fossile Energieträger in unseren Produktions- und Infrastrukturanlagen sukzessive zu ersetzen. So haben wir im Berichtsjahr 2025 den Austausch eines gasbetriebenen Schmelzofens durch einen elektrischen Ofen (MFIII) durchgeführt. Aufgrund mangelnder Referenzdaten des alten Schmelzofens lassen sich die exakten Einspareffekte dieser Investition nicht genau quantifizieren. Wir erwarten jedoch eine wesentliche Verbesserung der Effizienz sowie eine deutliche Senkung des Energiebedarfs und der entstehenden Emissionen. Die Umstellung von Gas auf Strom als primären Energieträger ist ein wichtiger Schritt in Richtung unserer Klimaziele und hilft uns dabei, unsere Emissionen langfristig zu senken.

Beleuchtung

Im Berichtsjahr 2024 haben wir den Umstieg der gesamten Beleuchtung in allen Produktions- und Verwaltungsgebäuden auf LED-Leuchtmittel final vollzogen. Im Ergebnis sparen wir jährlich knapp 160.000 kWh Strom.

Wärmerückgewinnung

Um die Abwärme, der nach dem Abguss erstarrten, noch heißen Schmelzblöcke effizient zu nutzen, haben wir ein System zur Wärmerückgewinnung installiert. Die Abwärme, mit Temperaturen zwischen 80°C und 140°C, speisen wir in unser bestehendes Heizsystem ein, wo sie als Heizwärme oder zur Vorwärmung der einzuschmelzenden Materialien eingesetzt wird. Diese Maßnahme reduziert unseren jährlichen Gasverbrauch am Standort in Dillenburg um bis zu 600.000 kWh, was einen direkten Beitrag zur Senkung unserer Emissionen leistet. Eine weitere Form der Wärmerückgewinnung erfolgt über die Abwärmennutzung unserer Druckluftanlagen. Diese zusätzliche Energie wird ebenfalls in das zentrale Heizsystem zur Beheizung unserer Verwaltungs- und Produktionsgebäude eingespeist und dient zudem zur Vorwärmung des in der Produktion benötigten Prozesswassers. Im Ergebnis kann die durch die Druckluftanlagen gewonnene Abwärme in den wärmeren Sommermonaten den Gaseinsatz am Standort Dillenburg-Manderbach vollständig substituieren. Insgesamt spart der Einsatz der WRG an unseren Druckluftanlagen jährlich ca. 1.060.000 kWh Gas.

Photovoltaik

Seit 2021 haben wir kontinuierlich Photovoltaik-Anlagen, zur Erzeugung regenerativer Energie, an unseren beiden Produktionsstandorten in Deutschland ausgebaut. In der aktuellen Ausbaustufe haben wir seit 2023 eine maximale Anlagenleistung von 1.030 kWp installiert und können damit fast 1.000.000 kWh Strom pro Jahr einsparen bzw. aus regenerativen Quellen selbst erzeugen. Wir senken damit unseren Energiebedarf und den direkten Stromverbrauch an unseren energieintensiven Produktionsstandorten.

Heizung und Nahwärmenetz

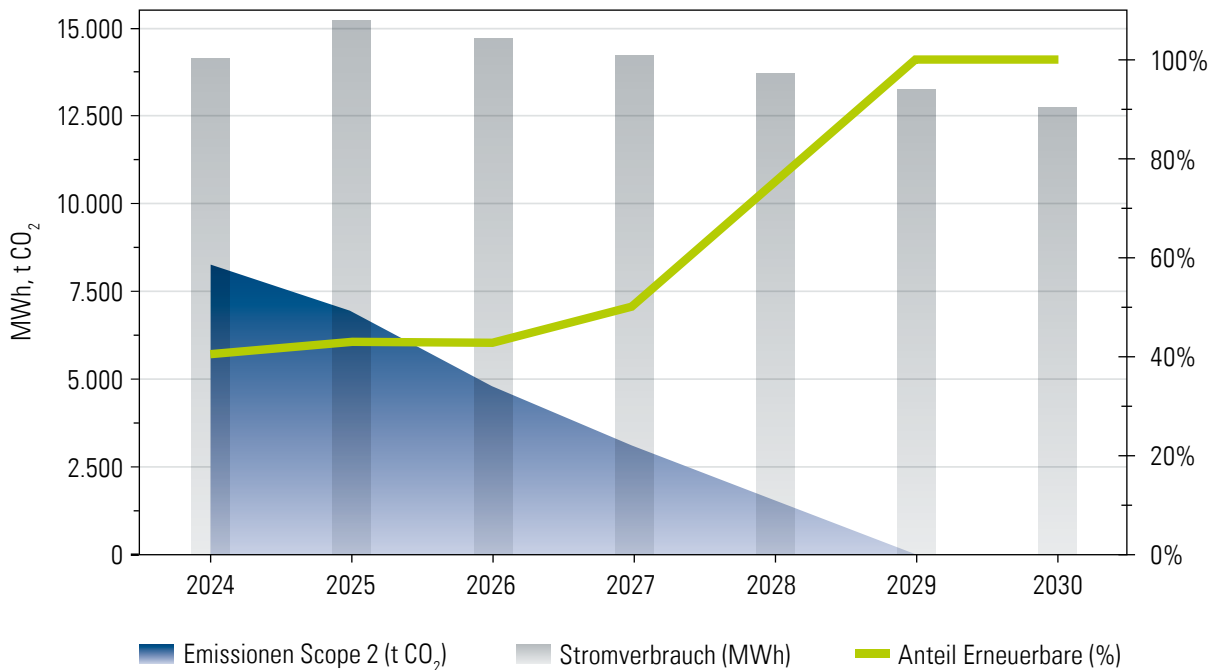
Auch unser Heizsystem wurde kontinuierlich erneuert und optimiert. Wir haben in unseren Produktionsgebäuden Nahwärmenetze installiert, um Wärme aus Wärmerückgewinnung und sonstigen Quellen bedarfsgerecht zu verteilen und einzusetzen. Auf diese Weise nutzen wir unsere Heizungssysteme effizient und intelligent und reduzieren den erforderlichen Heizbedarf insgesamt. Außerdem konnten die benötigten Heizquellen und dadurch der Aufwand für Wartung und Betriebskosten reduziert werden. Die Einsparungen summieren sich auf rund 250.000 kWh Gas pro Jahr.

Einsatz von Grünstrom

Ein großes Potential zur Dekarbonisierung sehen wir im Einkauf und der Nutzung von „grünem“ Strom, da die Umstellung mit geringem Aufwand verbunden ist und unmittelbar zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen führt. In Zukunft planen wir den eingekauften Grünstromanteil kontinuierlich zu erhöhen und somit die Scope 2 Emissionen bis 2030 kontinuierlich zu senken. Die Umstellung geht Hand in Hand mit der Modernisierung und Elektrifizierung unserer Produktionsprozesse. Den Ausbau des Anteils von eingekauften „grünen“ Strom zur Dekarbonisierung in der Kategorie Scope 2 planen wir wie folgt.

50%	Grünstrom mit Zertifikat bis Ende	2027
75%	Grünstrom mit Zertifikat bis Ende	2028
100%	Grünstrom mit Zertifikat bis Ende	2029

Mittelfristig planen wir weitere Investitionen für Energie- und Effizienzmaßnahmen.



Reduktionspfad bis 2030

Das Diagramm (vgl. Abbildung 12) stellt den Scope 2 Reduktionspfad unseres Unternehmens für die zwei Produktionsstandorte in Dillenburg dar. Es zeigt den Stromverbrauch, die daraus resultierenden Scope 2 Emissionen sowie den Anteil erneuerbarer Energien an unserem Strommix seit 2024 bis zum Zieljahr 2030. Bis dahin streben wir eine Reduktion des Stromverbrauchs um knapp 15 % gegenüber dem aktuellen Berichtsjahr an. Für die Jahre 2026 bis 2030 wurde der Stromverbrauch linear interpoliert. Die Scope 2 Emissionen sollen bis Ende 2029 auf 0 t CO₂ gesenkt werden. Voraussetzung hierfür ist der kontinuierliche Ausbau des Anteils erneuerbaren Energien an unserem Strommix, wie in der Abbildung dargestellt.

Abbildung 12: Scope 2 Reduktionspfad der Isabellenhütte für die beiden Produktionsstandorte in Dillenburg (Quelle: eigene Darstellung)

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Im Folgenden erläutern wir die methodische Herleitung und die strategische Ausrichtung unserer Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel, um volle Transparenz über unseren Ansatz zu schaffen.

E1-4

Das Referenzjahr für unsere absoluten Reduktionsziele in den Kategorien Scope 1 & 2 ist 2019. Dieses Jahr wurde gewählt, da die entsprechende Emissionsbilanz erstmals Scope 1, Scope 2 und anteilig Scope 3 umfasste. Seitdem ist unser Unternehmen kontinuierlich gewachsen. Die Erweiterung der Produktionskapazitäten, das Wachstum der Belegschaft sowie die Eröffnung neuer Standorte haben unsere absoluten Emissionen beeinflusst. Seit dem Jahr 2024 haben wir unsere Bilanzierungsprozesse intensiviert und gemäß dem GHG-Protokoll-Standard (GHG: engl. Green House Gas Protocol) professionalisiert. Wir haben detaillierte Bilanzierungen für Scope 1 und 2 erstellt und Daten für verschiedene Scope 3 Kategorien angereichert. In Zukunft planen wir, die Aufschlüsselung und Ermittlung unserer Scope 3 Emissionen weiter voranzutreiben. Unser Referenzjahr für Scope 3 ist 2024.

Bei der Ableitung unserer Scope 1 & 2 Ziele haben wir uns an den Reduktionspfaden von Industrieunternehmen vergleichbarer Branchen und Größe orientiert. Für die Zielsetzung bei Scope 3 orientieren wir uns an den Vorgaben der Europäischen Union. Wir behalten uns vor, Änderungen an unserem Basisjahr vorzunehmen, sollten künftige Bilanzierungen eine solidere Grundlage bieten. Über jegliche Anpassungen werden wir transparent in unseren zukünftigen Berichten informieren. Der gewählte Ansatz ermöglicht es uns, die gegenwärtigen Daten aktiv zu nutzen.

Zur Erreichung unserer Emissionsreduktionsziele verfolgen wir eine zentrale Strategie, auf der sowohl die bereits umgesetzten als auch die geplanten Maßnahmen basieren. Im Fokus stehen dabei die Modernisierung unserer Anlagen und Maschinen durch energieeffiziente Technologien sowie die Elektrifizierung der Produktionsprozesse. Parallel dazu treiben wir die kontinuierliche Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2030 konsequent voran. Unsere Zielvorgaben für Scope 3 werden derzeit im Detail ausgearbeitet. Hierzu planen wir konkrete operative Umsetzungsschritte, um den Anforderungen des EU-Reduktionspfads bis zum Zieljahr 2050 nachhaltig zu entsprechen. Die Zielvorgaben decken bisher ausschließlich unsere beiden Produktionsstandorte in Deutschland (Dillenburg und Dillenburg-Manderbach) ab. Die Auswirkungen unserer Vertriebsstandorte auf das Klima wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als unwesentlich bewertet und sind nur geringfügig, weshalb diese nicht berücksichtigt werden. Der im Berichtsjahr 2025 eröffnete Produktionsstandort in China ist noch nicht Teil der Zielvorgaben, wird aber ab dem Berichtsjahr 2026 berücksichtigt. Die Relevanz der Akquisition der Firma Rathgeber Ende des Jahres 2024 für unsere Bilanzen und Zielvorgaben zum Klimawandel und Klimaschutz wird derzeit bewertet. Hierzu wird im Berichtsjahr 2026 Stellung bezogen.

Ungeachtet der beschriebenen Einschränkungen schätzen wir, dass wir mit unseren Zielvorgaben und Maßnahmen mehr als 75% der gesamten Unternehmensemissionen abdecken. Somit erreichen wir die notwendige Verlässlichkeit, um unsere Auswirkungen und Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel glaubwürdig darzulegen.



ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX

Unsere Kennzahlen zum Energieverbrauch und Energiemix werden auf Basis von Primärdaten (z. B. Abrechnungen, Zählerstände) erfasst und in einem zentralen System zum Energiemanagement verarbeitet. Die Daten werden bei internen und externen Audits regelmäßig überprüft und haben eine hohe Genauigkeit und Qualität. Derzeit umfassen die Angaben zum Energieverbrauch und Energiemix ausschließlich Daten von den beiden Produktionsstandorten in Deutschland. Es gelten dieselben Einschränkungen wie bei unseren Zielvorgaben aus Abschnitt E1-4. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zu unseren wesentlichen Energiekennzahlen gemäß den ESRS (vgl. Tabelle 11).

E1-5

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
E1-5 37.	Energieverbrauch (gesamt)	MWh	17.695	19.043
37. a)	Energieverbrauch aus fossilen Quellen	MWh	11.647	12.465
37. b)	Energieverbrauch aus nuklearen Quellen	MWh	212	115
37. c)	Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	MWh	5.837	6.463
i.	davon Brennstoffverbrauch (Biomasse, Biokraftstoffe, Biogas und Wasserstoff)	MWh	0	0
ii.	davon erworbene und erhaltene Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung	MWh	5.737	6.356
iii.	davon selbsterzeugte Energie (ohne Brennstoffe)	MWh	100	108
E1-5 38. a)	Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	0	0
38. b)	Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	0	0
38. c)	Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	3.482	3.717
38. d)	Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	0	0
38. e)	Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen	MWh	8.165	8.747
	Erzeugung			
E1-5 39.	nicht erneuerbare Energie	MWh	0	0
	erneuerbare Energie	MWh	99,6	107,80
E1-5 40.	Energieintensität ¹⁾	MWh/Mio. €	86	89

Tabelle 11: Kennzahlen zum Energieverbrauch und Energiemix der Isabellenhütte

¹⁾ Berechnet aus dem Quotienten von Energieverbrauch (gesamt) und Nettoumsatzerlöse in Mio €

EMISSIONSPROFILE: SCOPE 1, 2 UND 3 IM ÜBERBLICK

Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen aus Aktivitäten, die unter unserer finanziellen und operativen Kontrolle stehen. Dazu zählen neben der stationären und mobilen Verbrennung fossiler Energieträger auch Emissionen aus physikalischen oder chemischen Prozessen. Die brennstoffspezifischen Verbrauchsdaten wurden intern ermittelt und mit den entsprechenden Emissionsfaktoren durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) verrechnet. Je nach Datenstand mussten die vorliegenden Verbrauchsdaten entsprechend den Vorgaben des GHG-Protokolls modifiziert werden.

Scope 2-Emissionen umfassen in unserem Unternehmen ausschließlich indirekte Emissionen durch die Nutzung von zugekauftem Strom. Wir beziehen keine Wärme, Dampf oder Kühlung. Die energiespezifischen Verbrauchsdaten aus Abrechnungen unseres Stromversorgers wurden mit Emissionsfaktoren multipliziert. Wir unterscheiden standortbezogene und marktbezogene Emissionen in der Kategorie Scope 2. Für standortbezogene Emissionen haben wir den Emissionsfaktor des deutschen Strommix aus dem Jahr 2024 vom Umweltbundesamt und für marktbezogene Emissionen den individuellen Emissionsfaktor unseres Stromlieferanten verwendet.

Gemäß GHG-Protokoll werden in der Kategorie **Scope 3** alle Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette berücksichtigt. Unsere Bilanz zu Scope 3 umfasst derzeit ausschließlich Emissionen in Zusammenhang mit eingekauften Gütern und Dienstleistungen sowie Abfall aus dem laufenden Betrieb inklusive Abwässer. Zur Berechnung werten wir die physischen Mengen oder das monetäre Volumen der Transaktionen zu unseren eingekauften Gütern und Dienstleistungen über unser Warenwirtschaftssystem aus. Entsprechend den Vorgaben des GHG-Protokolls nutzen wir zur Berechnung der Emissionen entweder Durchschnittsdaten oder buchhalterische Abrechnungen und Dokumentationen, um Emissionen abzuschätzen. Der Vergleich mit Industrieunternehmen vergleichbarer Branchen und Größe zeigt, dass Emissionen durch eingekaufte Güter und Dienstleistungen den Großteil der Emissionen in dieser Kategorie ausmachen. Daher haben wir uns zunächst auf die Berechnungen ebendieser fokussiert. Wir gehen davon aus, dass Emissionen der Kategorie Scope 3 mehr als 75 % unserer gesamten Emissionen ausmachen (vgl. Abbildung 13).

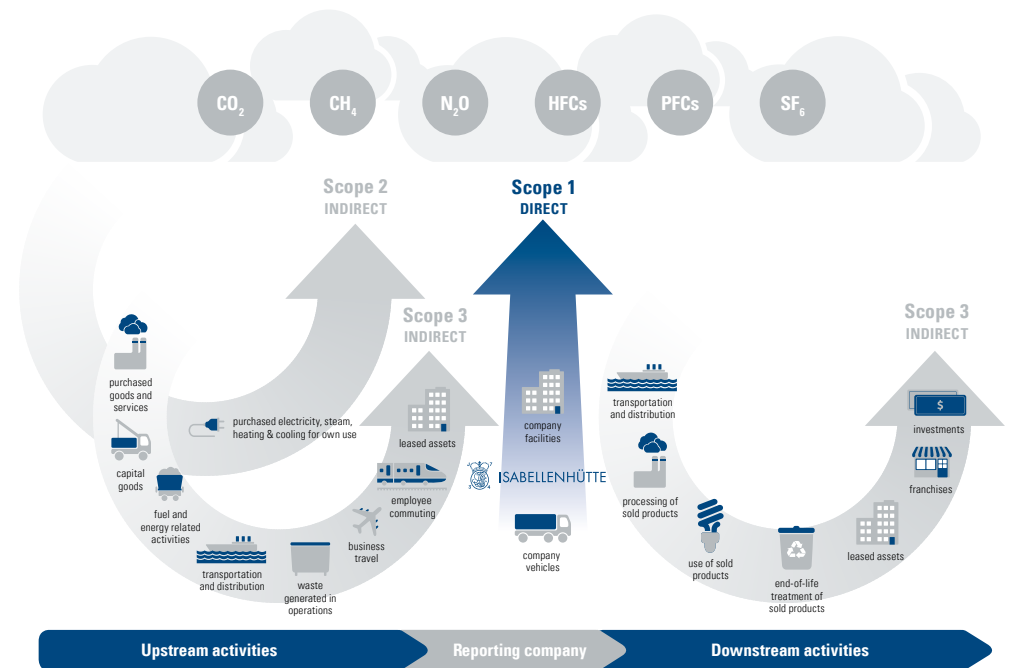


Abbildung 13: Überblick Scopes und Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an GHG Protocol (2026))

EMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE 1, 2 UND 3

Unsere Berechnungen und Berichte zu Emissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 basieren auf den Standards Corporate Accounting and Reporting, GHG Protocol Scope 2 Guidance, Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting und Technical Guidance for Calculating Scope 3 Emissions des Green House Gas Protocol (vgl. Quellenverzeichnis). Die Berechnungen zu den Emissionen wurden noch nicht unabhängig überprüft. Für die Bilanz gelten dieselben Grenzen und Einschränkungen wie für die Daten zum Energieverbrauch und Energiemix. Die nachfolgende Tabelle gibt unsere Emissionen mit allen wesentlichen Kennzahlen gemäß den ESRS an (vgl. Tabelle 12). Zur besseren Vergleichbarkeit und Zielverfolgung sind die Emissionswerte aus dem Basisjahr 2019 ebenfalls angegeben.

E1-6

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2019 Basisjahr	2024	2025
E 1-6 44. a) 48. a)	Scope 1 Bruttoemissionen	tCO ₂	1.335	986	1.139
48. b)	Anteil aus regulierten Emissionssystemen	in %	0	0	0
E 1-6 44. b)	Scope 2 Bruttoemissionen				
49. a)	standortbezogen	tCO ₂	7.495	6.024	6.498
49. b)	marktbezogen	tCO ₂	5.649	8.239	6.945
E 1-6 44. c)	Scope 3 Bruttoemissionen	tCO ₂	10.878	13.716	13.185
51.	3.1 gekaufte Güter und Dienstleistungen	tCO ₂	9.340	11.300	11.048
	3.5 Abfall aus dem laufenden Betrieb	tCO ₂	1.538	2.416	2.137
E 1-6 44. d)	CO ₂ -Emissionen (gesamt)				
52. a)	mit Scope 2 standortbezogen	tCO ₂	19.708	20.726	20.822
52. b)	mit Scope 2 marktbezogen	tCO ₂	17.862	22.941	21.269
E 1-6 53.	CO ₂ -Intensität (standortbezogen) ¹⁾	tCO ₂ /Mio€	125	101	98
	CO ₂ -Intensität (marktbezogen) ²⁾	tCO ₂ /Mio€	113	112	100
E 1-7 56. a)	erzielte Entnahme und Speicherung von CO ₂ -Emissionen	tCO ₂	0	0	0
56. b)	Reduktion oder Entnahme von CO ₂ -Emissionen durch tatsächlichen oder beabsichtigten Erwerb von CO ₂ -Zertifikaten	tCO ₂	17.862	22.941	21.269

Tabelle 12: Kennzahlen zu den CO₂-Emissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 der Isabellenhütte

¹⁾²⁾ Berechnet aus dem Quotienten von THG-Emissionen (gesamt) und Nettoumsatzerlöse in Mio. €

2.2. UMWELTVERSCHMUTZUNG

Die Herstellung unserer hochpräzisen Widerstandsmaterialien, Legierungen und Sensoren erfordert spezifische metallurgische und chemische Prozesse. Wir verpflichten uns, negative Umweltauswirkungen durch unsere industrielle Tätigkeit konsequent zu vermeiden oder zu minimieren. Dieses Kapitel adressiert die Anforderungen von ESRS E2 Umweltverschmutzung und erläutert unsere Konzepte, Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen in diesem Zusammenhang.

AUSWIRKUNGEN UND RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

ID	Beschreibung
Auswirkungen auf Umweltverschmutzung	
7	Unsere Luftverschmutzungen resultieren primär aus metallurgischen Hochtemperaturprozessen in der Schmelzerei sowie aus galvanischen Verfahren. Dabei entstehen prozessbedingt Stickoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx), flüchtige organische Verbindungen (VOC) sowie metallhaltige Mineralstäube (z. B. Kupfer- oder Nickellegierungen). Ohne entsprechende Gegenmaßnahmen können diese Emissionen die lokale Luftqualität beeinträchtigen und die Gesundheit gefährden.
8	Der Einsatz von Chemikalien als Lösungs- oder Reinigungsmittel in der Fertigung unserer elektronischen und metallischen Komponenten kann potenziell Mensch und Umwelt gefährden. Insbesondere das Prozesswasser aus Ätz- und Beschichtungsprozessen kann Spuren von Schwermetallen, organischen Substanzen oder Behandlungsrückständen enthalten.
Risiken durch Umweltverschmutzung	
9	Regulatorische Beschränkungen sowie potenzielle Umweltvorfälle in der vorgelagerten Wertschöpfungskette stellen ein wesentliches Risiko für zusätzliche Kosten und Lieferengpässe dar. Um Umweltverschmutzungen bei unserer eigenen Geschäftstätigkeit vorzubeugen, untersagen wir den Einsatz gefährlicher Substanzen (wie PFAS, PoP, REACH oder RoHS) in unseren Prozessen und Produkten konsequent. Ein kritisches Risiko verbleibt jedoch in der Rohstoffgewinnung und Herstellung unserer mittelbaren und unmittelbaren Zulieferer. Dort können Umweltverschmutzungen zu verschärften Umweltauflagen oder Betriebsstörungen führen.

Tabelle 13: Wesentliche Auswirkungen und Risiken der Isabellenhütte zum Thema Umweltverschmutzung

KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen wir das Thema Umweltverschmutzung durch Einbeziehung der SDGs 12 & 13. Wir verpflichten uns damit zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen, dem umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und Abfällen sowie der Vermeidung von Umweltverschmutzung als Klimafaktor im Zusammenhang mit Emissionen aus Maschinen, Anlagen und Prozessen.

In unserer UAE-Politik verpflichten wir uns außerdem zu proaktivem Umweltschutz, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Wir verfolgen die kontinuierliche Reduktion von Luftverschmutzungen, insbesondere prozessbedingter Emissionen wie Stickoxide und Metallstäube. Ebenso streben wir die kontinuierliche Verbesserung der Wasserqualität durch optimierte Abwasserbehandlungsprozesse an. Wir konstruieren und fertigen umweltbewusst, um Emissionen und ökologische Auswirkungen innerhalb unseres direkten Einflussbereichs im Produktlebenszyklus zu minimieren. Darüber hinaus treffen wir organisatorische Vorkehrungen im Rahmen des Notfallmanagements, um bei Zwischenfällen schnell und angemessen reagieren zu können. Zur Vorbeugung solcher Vorfälle haben wir den Umgang mit Chemikalien und sonstigen potenziell umweltschädlichen Stoffen klar geregelt. Wir simulieren regelmäßig Gefahrstoffvorfälle und trainieren Vorgehensweisen, um potenzielle Umweltauswirkungen zu begrenzen und proaktiv zu agieren.

Zur Vorbeugung und Abschwächung potenzieller Umweltauswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette haben wir eine Richtlinie zur verantwortungsvollen Beschaffung von Rohstoffen etabliert, um den Bezug von Mineralien – insbesondere Tantal, Zinn, Wolfram und Gold (3TG) – aus Konflikt- und Risikogebieten zu vermeiden. Wir dokumentieren unsere Sorgfaltspflichten in diesem Kontext unter Anwendung des standardisierten Conflict Minerals Reporting Template (CMRT) der Responsible Minerals Initiative (RMI), um systematisch Informationen zur Herkunft unserer eingesetzten Mineralien und der beteiligten Schmelzhütten zu erfassen. Dies ermöglicht es uns potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und unsere Lieferantenbasis entsprechend zu steuern. Unsere Verpflichtung zur nachhaltigen Beschaffung stellt indirekt sicher, dass unsere mittelbaren Rohstofflieferanten Umweltvorschriften einhalten und unsere Beteiligung an Lieferketten mit wesentlichen Umweltauswirkungen ausgeschlossen ist. Die Auswahl unserer Lieferanten erfolgt außerdem im Einklang mit den Vorgaben unserer UAE-Politik und den festgelegten Zielen unseres Einkaufs in Bezug auf relevante SDGs.

Bezüglich besorgniserregender Stoffe verfügen wir über umfassende Konformitätserklärungen zu einer Vielzahl relevanter Regelwerke, die deren Einsatz in unseren Produkten und Prozessen ausschließen. Dazu zählen unter anderem die Erklärungen zu: REACH, RoHS, PoP, PFAS / PFOA, Ozonabbauende Substanzen (FCKW) sowie TSCA / Prop65. Durch kontinuierliche Überwachung und Einhaltung dieser Vorschriften gewährleisten wir die Marktfähigkeit unserer Produkte, minimieren regulatorische Risiken und beugen potenzielle Umweltverschmutzungen im Zusammenhang mit diesen Substanzen vor.

MAßNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Dank unseres seit dem Jahr 2013 etablierten Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und unserer Strategie zum Thema Umweltverschmutzung, kam es bis heute zu keinen meldepflichtigen Umweltvorfällen. Dennoch bestehen grundsätzlich stets potenzielle Risiken für Umweltauswirkungen, weshalb wir Präventivmaßnahmen zur Vorbeugung solcher Vorfälle implementiert haben.

Wir berücksichtigen umweltrelevante Faktoren bereits bei der Inbetriebnahme oder Änderungen an unseren Prozessen, Maschinen, Anlagen und sonstigen Einrichtungen. Im Rahmen von Umweltprüfungen wird untersucht, ob kritische Faktoren in diesem Zusammenhang vorliegen und berücksichtigt werden müssen. Kritische Umweltfaktoren können beispielsweise durch gefährliche Abfälle und Gefahrenstoffe oder auch verunreinigte Abwässer entstehen. Diese potenziellen Risikofaktoren werden in spezifischen Gefahren- und Arbeitsanweisungen oder Notfallplänen berücksichtigt. Die Umsetzung und Überwachung der festgelegten operativen Maßnahmen erfolgen durch klar geregelte Verantwortlichkeiten und Beauftragte. Es existieren beispielsweise Gefahrstoffbeauftragte, die die Einhaltung der geltenden Sicherheitsvorschriften im Zusammenhang mit gefährlichen Stoffen überwachen und speziell für das Vorgehen im Notfall geschult sind.

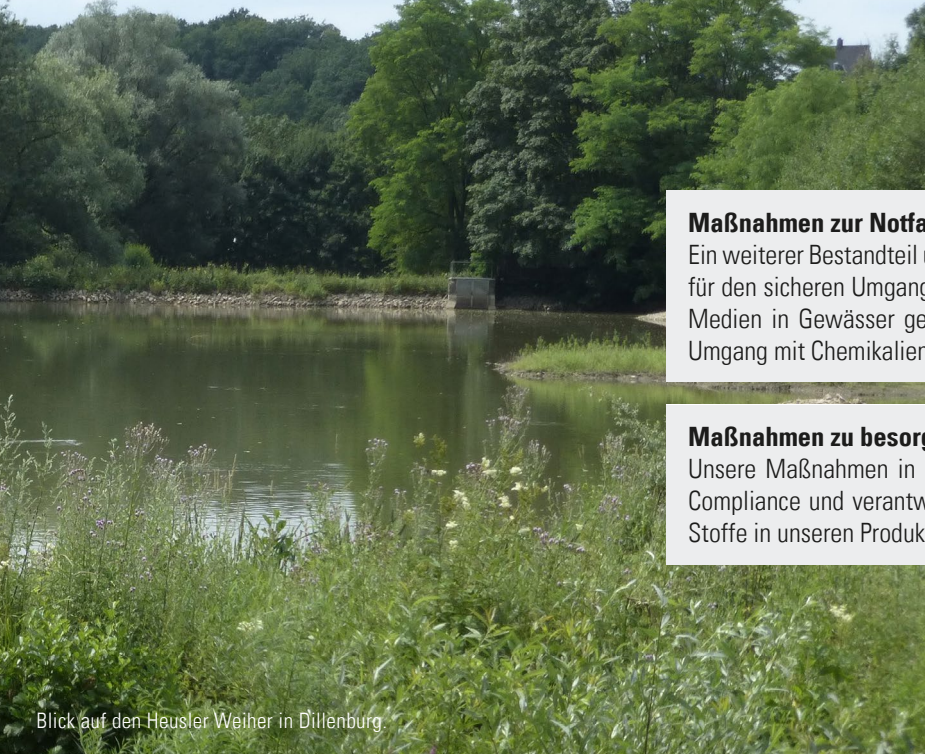
Maßnahmen zur Vermeidung von Luftverschmutzung

Um Luftemissionen zu begrenzen und zu verringern, investieren wir kontinuierlich in moderne Anlagentechnik. So wurde beispielsweise im Berichtsjahr ein neuer elektrischer Schmelzofen zur Legierungsherstellung installiert. Die Abluft und Gase werden durch leistungsstarke Filtertechnik behandelt, um die geltenden Emissionsgrenzwerte jederzeit einzuhalten. Die Einhaltung wird regelmäßig überprüft und nach den Vorgaben des deutschen Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) durchgeführt.

Maßnahmen zum Schutz der Wasserressourcen

Wasser wird bei der Fertigung unserer elektronischen und metallischen Komponenten als Kühlmittel, Lösungsmittel für Chemikalien oder Reinigungsmittel eingesetzt. Der Großteil des eingesetzten Wassers wird zur Kühlung in geschlossenen Kreisläufen geführt und wiederverwendet. Dadurch senken wir nicht nur den Verbrauch, sondern verhindern auch, dass potenziell verschmutztes Prozesswasser unkontrolliert und unbehandelt abgeleitet wird. Das Prozesswasser aus diesen geschlossenen Kreisläufen wird turnusmäßig jährlich ausgetauscht. Reines Kühlwasser, welches unbelastet ist, wird dann direkt in Gewässer eingeleitet. Hierbei werden Temperatur, pH-Wert und weitere relevante Parameter laufend überwacht. Belastetes Prozesswasser außerhalb geschlossener Kreisläufe, das den öffentlichen Klärwerken zur Nachbehandlung bereitgestellt wird (indirekte Einleitung), wird darüber hinaus zusätzlich von uns untersucht und behandelt. Unser Abwassersystem zur indirekten Einleitung ist mit Filtrationsanlagen ausgestattet, um Schadstoffe und schädliche Rückstände im Abwasser effektiv zurückzuhalten und die Umweltbelastung zu minimieren. Bei der Nachbehandlung von Prozesswasser werden Vorgaben durch das nationale Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und die Abwasserverordnung (AbwV) quartalsweise überprüft. Die Einhaltung der vorgegebenen Grenzwerte wird durch unabhängige Sachverständige und lokale Behörden kontrolliert. Die beschriebenen Auswirkungen treten ausschließlich in Verbindung mit unseren Produktionsstandorten auf.





Blick auf den Heusler Weiher in Dillenburg

Maßnahmen zur Notfallvorsorge

Ein weiterer Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems ist die Entwicklung präziser Notfallpläne sowie die Durchführung regelmäßiger Übungen für den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen. Im Berichtsjahr wurde beispielsweise das Vorgehen bei einer Havarie von Chemikalien und gefährlichen Medien in Gewässer geprobt und in einem Notfallplan festgeschrieben. Darüber hinaus existieren spezifische Arbeitsanweisungen zum sicheren Umgang mit Chemikalien und sonstigen gefährlichen Stoffen.

Maßnahmen zu besorgniserregenden Stoffen und der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Unsere Maßnahmen in Bezug auf besorgniserregende Stoffe und die vorgelagerte Wertschöpfungskette sind auf proaktive Compliance und verantwortungsvolle Beschaffung ausgerichtet. Wir schließen die Verwendung gefährlicher oder verbotener Stoffe in unseren Produkten und Prozessen von vornherein aus.



ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems und zur konsequenten Anwendung unserer UAE-Politik. Unsere Ziele und Verpflichtung in diesem Zusammenhang sind im Abschnitt zu den Konzepten beschrieben.

Es existieren keine quantitativen Reduktionsziele für Umweltverschmutzungen in Bezug auf Emissionen (außer CO₂) in die Luft oder Verschmutzungen im Wasser. Stattdessen wird die Wirksamkeit unserer Konzepte und Maßnahmen anhand der Einhaltung der genehmigten Grenzwerte und der regelmäßigen Auditierung unseres Umweltmanagementsystems überwacht. Durch den regelmäßigen Dialog mit Behörden, Umweltdienstleistern und weiteren Stakeholdern stellen wir sicher, dass wir die Erwartungen in Bezug auf potenzielle neue Ziele kontinuierlich berücksichtigen.

KENNZAHLEN ZU UMWELTVERSCHMUTZUNG

Unsere Produktionsanlagen in der Schmelzerei am Standort in Dillenburg unterliegen den Anforderungen des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG). Wir betreiben zwei überwachungspflichtige Anlagen: einen konventionellen Elektro-Schmelzofen sowie einen elektrischen Vakuum-Schmelzofen.

E2-3

E2-4

Um die Einhaltung der Grenzwerte sicherzustellen, erfolgt alle drei Jahre eine umfassende Emissionsmessung durch unabhängige, zertifizierte Prüfdienstleister. Dabei werden insbesondere die Massenkonzentrationen folgender Stoffgruppen überwacht:

- **Gesamtstaub** (einschließlich Feinstaubfraktionen)
- **Staubförmige anorganische Stoffe** (u. a. Cobalt, Nickel, Chrom, Kupfer, Mangan und Zinn)
- **Gasförmige organische Stoffe** (ausgewiesen als Gesamtkohlenstoff)

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht werden für das aktuelle Berichtsjahr keine spezifischen Kennzahlen zu Luftschadstoffemissionen ausgewiesen. Aufgrund des dreijährigen Prüfzyklus gemäß BImSchG werden wir beginnend mit dem Geschäftsjahr 2026 über aktuelle Daten zu Luftemissionen berichten.

Da keine Direkteinleitungen in Gewässer erfolgen, werden keine spezifischen Kennzahlen für das Medium Wasser ausgewiesen. Sämtliche anfallende Abwässer werden gemäß den geltenden lokalen Vorschriften über die öffentliche Kanalisation entsorgt und einer fachgerechten Aufbereitung zugeführt.

2.3. WASSERRESSOURCEN

Unsere Produktionsprozesse erfordern die gezielte Nutzung von Wasser, insbesondere bei Kühlprozessen, Reinigungsschritten und weiteren Verfahren. Im Rahmen unserer Verantwortung bekennen wir uns dazu, den Wasserverbrauch so effizient wie möglich zu gestalten, die Wasserqualität an unseren Standorten zu schützen und negative Auswirkungen auf Wasserressourcen konsequent zu vermeiden und zu minimieren. Dieses Kapitel adressiert die Anforderungen von ESRS E3 und erläutert unsere Konzepte, Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen in diesem Zusammenhang.

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSERRESSOURCEN

ID	Beschreibung
Auswirkungen auf Wasserressourcen	
10	Unsere Produktionsprozesse, -maschinen und -anlagen haben teilweise einen hohen spezifischen Wasserverbrauch, aus dem Umweltauswirkungen resultieren können. Dies kann die lokalen Wasserressourcen negativ beeinflussen, erschöpfen und sie auf einen kritischen Stand absenken.
11	Die Einleitung von Prozessabwasser in natürliche Ökosysteme kann die Gewässerqualität und Biodiversität durch stoffliche oder thermische Belastungen potenziell gefährden. Diese Auswirkung ist am Standort Dillenburg relevant, da dort eine direkte Rückführung des Kühlwassers in ein lokales Fließgewässer erfolgt.
Risiken durch Umweltverschmutzung in Bezug auf Wasserressourcen	
12	Wasserknappheit gefährdet die Produktionsstabilität und steigert die Betriebskosten. Speziell am Produktionsstandort in Dillenburg führt Niedrigwasser zu geringeren Entnahmemengen aus lokalen Gewässern, was mitunter den Zukauf von teurerem Trinkwasser erzwingt.
Chancen in Bezug auf Wasserressourcen	
13	Die Implementierung wasserarmer Technologien, geschlossener Kreisläufe sowie die Nutzung natürlicher Abwässer (z. B. Regenwasser) bieten erhebliche Potenziale zur Kostensenkung. Durch diese Optimierungen reduzieren wir die Abhängigkeit von teurem Frischwasserbezug und minimieren Abwassergebühren. Gleichzeitig steigern wir unsere Ressourceneffizienz, machen unsere Produktion resilienter gegenüber Wasserknappheit und Preissteigerungen für den Frischwasserbezug oder regulatorischen Verschärfungen bei der Abwasserbehandlung.

Tabelle 14: Wesentliche IROs der Isabellenhütte zum Thema Wasserressourcen



Probenentnahme im lokalen Fließgewässer Nanzenbach.

KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT WASSERRESSOURCEN

Wir verfolgen einen systematischen Ansatz zur Steuerung und Bewirtschaftung von Wasserressourcen als Teil unseres Umweltmanagementsystems. In unserer UAE-Politik verpflichten wir uns zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Nutzung von Wasserressourcen. Wir sind bestrebt, die Risiken unserer industriellen Tätigkeit für das Medium Wasser konsequent zu minimieren und gleichzeitig Chancen für einen schonenden Umgang aktiv zu nutzen. Die kontinuierliche Verbesserung der Wassereffizienz ist dabei ein zentrales Ziel unseres Umweltmanagementsystems nach ISO 14001.

E3-1

MAßNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT WASSERRESSOURCEN

Die kontinuierliche Verbesserung der Wassereffizienz wird über unseren Maßnahmenplan zur Ressourceneffizienz gesteuert, der sich aus den Anforderungen unseres Umweltmanagementsystems (ISO 14001) ableitet. Unsere Maßnahmen zielen primär auf die Senkung unseres Wasserverbrauchs ab.

E3-2

Maßnahmen zur Wasserentnahme und Ressourcenschutz

Die Wasserversorgung an unserem Produktionsstandort in Dillenburg erfolgt teilweise über die Entnahme aus einem lokalen Fließgewässer, dem Nanzenbach. Dieses Fließgewässer speist einen sogenannten Stauweiher, welcher über einen Zulauf direkt mit unserem Betriebsgelände verbunden ist. Dieses entnommene Wasser wird primär für Kühlzwecke eingesetzt. Um die lokalen Wasservorkommen nicht zu erschöpfen, überwachen wir die Füllstände des Stauweihers und des Nanzenbachs kontinuierlich. Bei Niedrigständen der Gewässer reduzieren wir die Entnahmemengen sofort und erhöhen stattdessen den Anteil des bezogenen Wassers durch die örtlichen Stadtwerke. Das entnommene Wasser verursacht keinen lokalen Wasserstress. Die Menge des eingesetzten Kühlwassers wird abgekühlt und in das lokale Fließgewässer zurückgeführt, wodurch eine nahezu vollständige Wiederauffüllung der lokalen Gewässerressource sichergestellt wird. Die Entnahmen von Wasser aus natürlichen Quellen stellen eine Besonderheit an unserem Produktionsstandort in Dillenburg dar und ist in unseren übrigen Betriebsstätten nicht gegeben. Dort beziehen wir Wasser regulär über öffentliche Quellen und die örtlichen Versorger. Bei jeder Art der Rückführung von Abwässern hat der Schutz der Gewässerqualität höchste Priorität. Die Maßnahmen zur Überprüfung der Wasserqualität und -eigenschaften sind in Abschnitt ESRS E2-2 beschrieben.

Strukturelle und systemische Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Investitionen und Einsparungen

Der Umgang mit Wasserressourcen wurde in den vergangenen Jahren systematisch professionalisiert, beginnend mit der Implementierung von Messstellen und grundlegenden Optimierungsschritten. Die flächenmäßige Installation von Wasserzählern ermöglicht uns heute die präzise Erfassung der Verbrauchsmengen in den einzelnen Produktionssektionen und Prozessen. Diese Verbrauchstransparenz dient als Grundlage, um Auffälligkeiten in der Wassernutzung frühzeitig zu erkennen und gezielte Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz einzuleiten. Auf diese Weise konnten in der Vergangenheit beispielsweise Undichtigkeiten, insbesondere an Kühlstrecken aufgedeckt werden. Durch die Neujustierung von Wasserverbrauchern konnten so signifikante Verluste vermieden werden. Zusätzlich installierte Wasserpuffer ermöglichen heute die Rückführung, Speicherung und Wiederverwendung von Kühlwasser in geschlossenen Kreislaufsystemen.

In der jüngeren Vergangenheit haben wir strategische Investitionen zur Modernisierung unserer Wasserinfrastruktur getätigt, um unseren Wasserverbrauch weiter zu senken. Der Schwerpunkt unserer Maßnahmen lag dabei auf der Implementierung geschlossener Kreislaufsysteme an unseren Produktionsanlagen. Seit 2024 konnten wir dadurch jährlich circa 135.000 Kubikmeter Wasser einsparen. Die Gesamtinvestitionen zur Realisierung beliefen sich auf etwa 96.000 €. Im Berichtsjahr wurden zusätzlich vorhandene Wasserkühlsysteme durch gezielte Automatisierungsmaßnahmen und Verbrauchsteuerung optimiert. Durch diese technische Maßnahme konnten wir zusätzliche 25.000 Kubikmeter Wasser pro Jahr einsparen.

Zukünftige Maßnahmen

Für die Zukunft planen wir weitere Maßnahmen zur Wassereinsparung, darunter:

- **Prozessoptimierung:** Die Optimierung von Reinigungsprogrammen, Spül- und Säuberungsprozessen, um den notwendigen Wassereinsatz zu reduzieren
- **Verbrauchssteuerung:** Die fortlaufende Erweiterung der Kopplung des Wasserverbrauchs an den aktiven Maschinenbetrieb zur Eliminierung von Leerlaufverbräuchen.

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT WASSERRESSOURCEN

Unser qualitatives Ziel ist der schonende Umgang mit Ressourcen und Medien, um Verbräuche zu reduzieren, Prozesse zu optimieren und Wasser effizient und sparsam einzusetzen. Dazu gehört, dass wir die Entnahmen aus dem Stauweiher und lokalen Fließgewässer am Produktionsstandort in Dillenburg auf das betriebsnotwendige Minimum limitieren, um die lokalen Wasserressourcen nicht nachhaltig zu belasten. Langfristig wollen wir alle unentbehrlichen Kühlprozesse, die aktuell mit Frischwasser gespeist werden und technisch dafür geeignet sind, sukzessive auf geschlossene Kreislaufsysteme umstellen.

Aktuell existieren keine quantitativen Ziele im Zusammenhang mit Wasserressourcen. Stattdessen werden unsere Erfolge und Fortschritte anhand der erfolgreich realisierten Effizienzmaßnahmen überwacht und durch die jährliche dokumentierte Wassereinsparung transparent gemacht. Zukünftig planen wir, Maßnahmen zur Wassereffizienz mit spezifischen, quantitativen Einsparzielen zu verknüpfen und in unserem Effizienzmaßnahmenplan zu verankern.



WASSERVERBRAUCH

Wir berichten jährlich über die entnommenen und eingeleiteten Wassermengen nach den Anforderungen aus dem nationalen Wasserhaushaltsgesetz an die zuständigen lokalen Behörden. Der Wasserverbrauch errechnet sich aus der Differenz von Wasserentnahme und Wasserrückführung (vgl. Tabelle 15). Die übermittelten Werte werden offiziell geprüft und relevante Parameter sowie Grenzwerte bestimmt. Die Daten decken ausschließlich den Wasserverbrauch an den deutschen Standorten in Dillenburg und Dillenburg-Manderbach ab.

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
E3-4 28. a)	Gesamtwasserverbrauch	in m ³	319.199	331.647
28. b)	in Gebieten mit Wasserrisiken	in m ³	0	0
28. c)	Gesamtvolumen zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers ¹⁾	in m ³	44.107	98.997
E3-4 29.	Wasserintensität	m ³ /Mio. €	1.553	1.558

Tabelle 15: Kennzahlen zum Wasserverbrauch der Isabellenhütte

¹⁾ Wasser, welches in den eigenen Stauweiher zurückgeführt wird

E3-3

2.4 RESSOURCENNUTZUNG

Die Herstellung unserer Produkte erfordert den Einsatz einer Vielzahl von Rohstoffen und Materialien. Angesichts globaler Herausforderungen wie Ressourcenknappheit und Versorgungsunsicherheiten bekennen wir uns dazu, die Materialeffizienz in unseren Prozessen konsequent zu maximieren und die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft aktiv zu fördern. Dieses Kapitel adressiert die Anforderungen von ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft und erläutert unsere Konzepte, Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen in diesem Zusammenhang.

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

ID	Beschreibung
Auswirkungen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
14	Die unsachgemäße Handhabung gefährlicher Abfälle kann schwerwiegende Umweltschäden verursachen. Dazu gehören die Kontamination von Böden und Gewässern sowie die irreversible Schädigung lokaler Ökosysteme. Zudem können durch die Schadstoffexposition erhebliche Gesundheitsgefahren für Mitarbeiter und die umliegende Bevölkerung entstehen.
Risiken im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
15	Die Volatilität von Rohstoffpreisen sowie potenzielle Lieferengpässe bei kritischen Materialien, wie Seltenen Erden, stellen ein signifikantes Risiko für unsere Produktionsstabilität und Planungssicherheit dar. Geopolitische Abhängigkeiten und die begrenzte Substituierbarkeit dieser Stoffe können zu Kostensteigerungen und Betriebsunterbrechungen führen.
Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
16	Die Nutzung von Recyclingmaterialien und Produktionsresten bietet die Chance, die Abhängigkeit von Primärrohstoffen zu reduzieren und gleichzeitig den produktbezogenen CO ₂ -Fußabdruck zu minimieren. Durch die Etablierung geschlossener Materialkreisläufe können wir unsere Ressourceneffizienz steigern und langfristig unsere Herstellkosten senken.

Tabelle 16: Wesentliche IROs der Isabellenhütte zum Thema Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Unser Produktionsprozess zeichnet sich durch eine hohe Fertigungstiefe aus, wobei der Legierungsbereich den Ursprung unserer Wertschöpfungskette bildet. Hier stellen wir beispielsweise das Widerstandsmaterial her, das im weiteren Prozess zur Herstellung der Sensoren eingesetzt wird. Als Schlüssel für Ressourceneffizienz und kreislauffähige Fertigung liegt die Stärke unseres Legierungsbereichs in der Nutzung von Rücklaufmaterial (umgangssprachlich Schrott). Etwa 40 % des eingesetzten Materials unserer Legierungen stammt aus internen Produktionsabfällen, die während unseres Fertigungsprozesses anfallen (z. B. beim Stanzen). Diese Materialabfälle werden sortenrein gesammelt, zurückgeführt, wieder eingeschmolzen und zur Herstellung neuer Legierungen eingesetzt. Soweit möglich, werden auch zugekaufte Sekundärmaterialien für die Legierungsherstellung eingesetzt. Aufgrund der strengen Anforderungen an die technischen Eigenschaften unserer elektrischen Bauteile und bei speziellen Anwendungsfällen ist die Einsatzfähigkeit von Sekundärmaterial in einigen Fällen jedoch beschränkt. In diesen Fällen müssen wir reines Primärmaterial verwenden.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen wir das Thema Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft durch die Einbeziehung der SDGs 9 und 12, um Ressourcen schonend einzusetzen, wiederzuverwenden oder zu verwerten. Diese Verpflichtung ist auch in unserer UAE-Politik verankert. Im Sinne unseres Umweltmanagements bedeutet das, Prozesse zum Ressourceneinsatz zu optimieren und das Abfallaufkommen zu reduzieren sowie Maßnahmen zum Recyceln von Materialien zu entwickeln.

Unsere Richtlinie zur Nachhaltigkeit im Einkauf legt die Förderung der nachhaltigen Ressourcennutzung und der Kreislaufwirtschaft in unserer Lieferkette als zentrales Ziel fest. Dies wird durch gezieltes Engagement und vertragliche Verpflichtungen unserer Lieferanten sichergestellt. Wir wählen unsere Zulieferer unter der Voraussetzung aus, dass sie umweltfreundliche Produktionsverfahren anwenden und die Nutzung wiederverwertbarer oder biologisch abbaubarer Verpackungen gewährleisten. Durch die gezielte Beauftragung lokaler Produzenten und Lieferanten fördern wir zudem kurze und effiziente Kreisläufe, stärken die regionale Ressourcennutzung und optimieren gleichzeitig unsere Beschaffungseffizienz.

E5-1

MAßNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Zur operativen Umsetzung unserer Konzepte im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft orientieren wir uns an den sogenannten Werterhaltungsstrategien (R-Strategien). Dieser Ansatz verfolgt das Ziel, Stoffkreisläufe systematisch zu verkleinern, zu verlangsamen oder zu schließen. Unser Fokus liegt dabei auf den folgenden Strategien, um unsere Stoffkreisläufe effektiv zu optimieren und eine nachhaltige Ressourcennutzung zu fördern: R1-Rethink (überdenken), R2-Reduce (reduzieren), R3-Reuse (wiederverwenden) und R8-Recycle (recyceln) (vgl. Abbildung 14).

E5-2

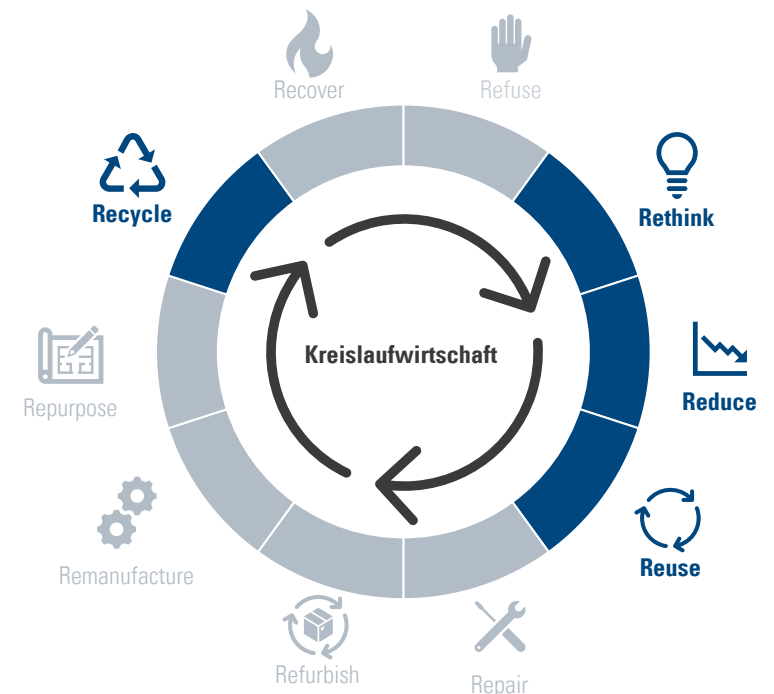


Abbildung 14: Relevante Werterhaltungsstrategien (Quelle: eigene Darstellung)

Fokussierte Strategien: R2-Reduce und R3-Reuse

Reduktion durch geschlossene Kreisläufe (R2-Reduce): Wir implementieren geschlossene Kühlkreisläufe an unseren Maschinen und Anlagen (ESRS E3-2). Diese Maßnahme dient der Etablierung zirkulärer Systeme für flüssige Medien, wodurch der Bedarf an Primärwasser signifikant reduziert und die Wassereffizienz gesteigert wird.

Wiederverwendung von Materialien (R3-Reuse): Unsere Konzepte legen die sortenreine Sammlung und die Wiederaufbereitung von Rücklaufmaterial in unsere Legierungen fest. Dies stellt eine effektive Maßnahme zur Förderung innerbetrieblicher Materialkreisläufe dar. Der eingesetzte Schrott liefert bereits 40 % des Materialinputs für neue Chargen und leistet damit einen signifikanten Beitrag zur Ressourcenschonung.

Projekte 2024: R1-Rethink und R8-Recycle

Im Jahr 2024 haben wir zwei Projekte realisiert, die gezielt die Eliminierung von Abfallströmen und die Rückgewinnung von Wertstoffen fördern:

Kupferextraktion aus Trowalierschlamm (R8-Recycle)

1

Wir haben einen neuen Verwertungsweg für Trowalierschlamm – ein Abfallprodukt des Gleitschleifprozesses – entwickelt. Diese Lösung eliminiert die bisher erforderliche Deponierung des Schlammes vollständig. Durch ein spezielles Extraktionsverfahren, welches durch einen externen Dienstleister durchgeführt wird, kann das im Schlamm enthaltene Kupfer, zu einem Kupferkonzentrat aufgearbeitet werden. Dies ermöglicht die Rückgewinnung eines wertvollen Sekundärstoffs, der anschließend wieder in industriellen Produktionsprozessen eingesetzt werden kann. Die Maßnahme führt somit zur Reduktion unseres Abfallaufkommens und der Entsorgungskosten.

Recycling von Ofenausbruch/Gießereischutt (R1-Rethink/R8-Recycle)

2

Der in unserer Schmelzerei durch thermisch-mechanische Belastungen anfallende Gießereischutt (ausgebrochenes Material der Ofenverkleidung) wird nicht mehr entsorgt, sondern einem speziellen Recyclingprozess zugeführt. Aufgrund des hohen Aluminiumoxid-Anteils eignet sich dieser Schutt ideal als Sekundärmaterial für die Feuerfestindustrie, wo Aluminiumoxid zur Herstellung feuerfester Produkte benötigt wird. Durch die Schließung dieses Materialkreislaufts wurde ein Abfallstrom in einen wertschöpfenden Prozess transformiert. Dies führt zur Eliminierung der Kosten für Transport und Entsorgung.

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Unsere qualitativen Zielsetzungen zur schonenden Nutzung von Ressourcen – von Rohmaterialien, über Medien wie Wasser, bis hin zu Verpackungen – leiten sich aus unserer UAE-Politik ab. Wir verfolgen das Ziel, die Kreislaufwirtschaft in allen relevanten Unternehmensbereichen auszubauen und nachhaltig zu etablieren. Dies beinhaltet:

- Maximierung des Einsatzes von Rücklauf- und Sekundärmaterialien, insbesondere in unserem Legierungsbereich, zur Reduzierung der Ressourcenerschöpfung.
- Die Minimierung des Abfallaufkommens und Steigerung der stofflichen Verwertungsquote durch die kontinuierliche Anwendung der relevanten R-Strategien (Rethink, Reduce, Reuse, Recycle).
- Die aktive Förderung umweltfreundlicher und wiederverwendbarer Verpackungslösungen zur Reduktion von Abfällen.

Es existieren noch keine quantitativen Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Stattdessen werden unsere Erfolge und Fortschritte anhand der erfolgreich realisierten Maßnahmen und quantitativen Effekte überwacht und transparent gemacht.

RESSOURCENZUFLÜSSE

Wir berichten über das Gesamtgewicht der verwendeten technischen und biologischen Materialien, um die Abhängigkeit von Primärressourcen und die Materialintensität unserer Produktion offenzulegen. Die Erfassung und Bilanzierung des Gesamtgewichts der verwendeten Materialien basiert auf Daten aus unserem Warenwirtschaftssystem und Auswertungen relevanter Materialdaten. Wir erfassen alle eingekauften Güter, kategorisiert nach Warengruppen. Die angegebenen Werte spiegeln die tatsächlich verbuchten Wareneingänge der im Berichtszeitraum beschafften Gütermengen im gesamten Unternehmen wider (vgl. Tabelle 17). Die Auswertung des Gesamtgewichts der verwendeten Materialien ist eng mit der Bilanzierung unserer Emissionen für eingekaufte Güter und Dienstleistungen (Scope 3) verknüpft. Als Datenbasis dienen dieselben Mengen wie für die Emissionsbilanzierung. Dadurch stellen wir die Datenkonsistenz über alle relevanten Bereiche sicher.

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
E5-4 31. a)	Gesamtgewicht der verwendeten technischen und biologischen Materialien	in kg	4.497.068	4.537.037
	davon Metalle	in kg	3.122.544	2.812.475
	davon Polymere	in kg	161.959	54.764
	davon mineralische Stoffe	in kg	3.194	1.027
	davon chemische Stoffe	in kg	178.574	311.077
	davon Verbundwerkstoffe	in kg	690.685	985.874
	davon Naturstoffe	in kg	340.113	371.820

Tabelle 17: Kennzahlen der Isabellenhütte zu den Ressourcenzuflüssen

RESSOURCENABFLÜSSE

Wir berichten nach dem nationalen Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) über Abfälle in unserem Unternehmen. Dazu zählt die Dokumentation aller Abfallströme und der anfallenden Mengen. Darüber hinaus ist zu jeder Abfallart bekannt, welches Entsorgungsverfahren zur Anwendung kommt. Die Aufstellungen sind nach ungefährlichen und gefährlichen Abfallfraktionen unterteilt. Die beseitigte Abfallmenge entspricht exakt dem nicht recyclebaren Anteil, da alle Abfälle vorab auf ihre Wiederverwertbarkeit geprüft werden. Die Daten umfassen ausschließlich die Ressourcenabflüsse an den beiden deutschen Standorten in Dillenburg und Dillenburg-Manderbach (vgl. Tabelle 18).

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
E5-5 37. a)	Gesamtmenge des Abfalls	in kg	2.495.799	2.461.577
E5-5 38.	davon gefährlicher Abfall	in kg	273.643	237.957
E5-5 37. b)	verwertete Abfallmenge	in kg	2.163.560	2.189.448
i.	Abfallmenge zur Wiederverwertung	in kg	1.688.664	1.643.826
	davon gefährlicher Abfall	in kg	0	15.317
	davon nicht gefährlicher Abfall	in kg	1.688.664	1.628.509
ii.	Abfallmenge zum Recycling	in kg	474.896	315.452
	davon gefährlicher Abfall	in kg	223.664	186.135
	davon nicht gefährlicher Abfall	in kg	251.232	129.317
iii.	Abfallmenge für sonstige Verwertungsverfahren	in kg	0	0
	davon gefährlicher Abfall	in kg	0	0
	davon nicht gefährlicher Abfall	in kg	0	0

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
37. c)	beseitigte Abfallmenge	in kg	332.219	272.129
	durch Verbrennung beseitigte Abfallmenge	in kg	267.299	230.169
i.	davon gefährlicher Abfall	in kg	49.979	36.505
	davon nicht gefährlicher Abfall	in kg	217.320	193.664
ii.	durch Deponierung beseitigte Abfallmenge	in kg	64.920	41.960
	davon gefährlicher Abfall	in kg	0	0
	davon nicht gefährlicher Abfall	in kg	64.920	41.960
iii.	durch sonstige Arten beseitigte Abfallmenge	in kg	0	0
	davon gefährlicher Abfall	in kg	0	0
	davon nicht gefährlicher Abfall	in kg	0	0
37. d)	nicht recyclebare Abfallmenge	in kg	332.219	272.129
		in %	13,3	11,1
Zusammensetzung der Abfälle nach Materialien				
E5-5 38. b)	metallische Abfälle	in kg	1.868.300	1.651.589
	Gemisch/Restmüll	in kg	188.720	208.265
	keramische Abfälle	in kg	0	0
	mineralische Abfälle	in kg	0	0
	chemische Abfälle	in kg	276.829	231.264
	Verbundstoff-/Kunststoffabfälle	in kg	12.410	8.687
	natürliche Abfälle ¹⁾	in kg	98.490	82.080
	PPK-Abfälle ²⁾	in kg	51.030	49.523

Tabelle 18: Kennzahlen der Isabellenhütte zu den Ressourcenabflüssen

¹⁾ Holz- und biologische Abfälle

²⁾ Papier, Pappe, Kartonage



Kokillen auf dem
Produktionsgelände
in Dillenburg.

3. SOZIALES



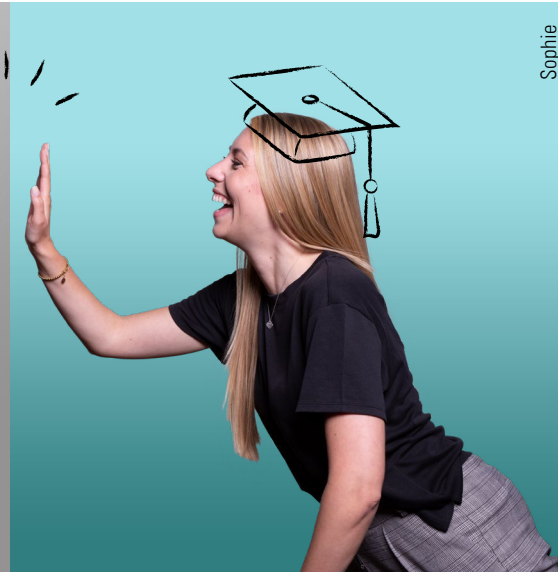
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Herzstück unseres Unternehmens. Sie sind der entscheidende Faktor für die Enkelfähigkeit und die langfristige Wertschöpfung, Innovation und Resilienz. Entsprechend ESRS S1 legen wir offen, wie wir die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in diesem Zusammenhang identifizieren, bewerten und steuern. Wir legen unsere Richtlinien, Strategien, Maßnahmen und Kennzahlen offen, um faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, die Entwicklung unserer Talente zu fördern, Vielfalt und Inklusion zu sichern sowie die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz proaktiv zu schützen.



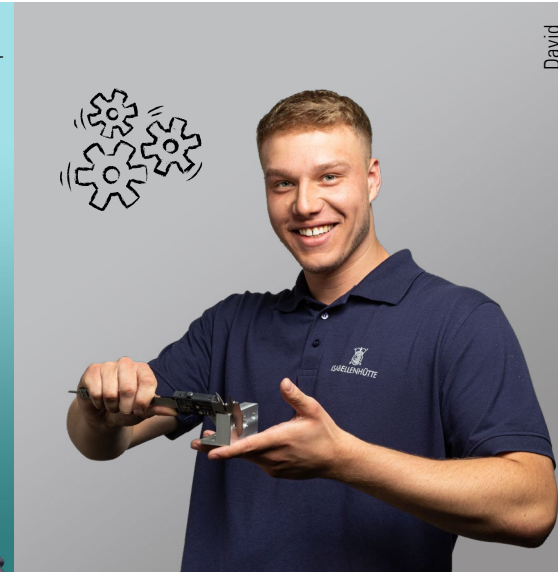
Amy



Jan



Sophie



David



Tülay



Klaus



Pia



Nico, Finja, Lara

AUSWIRKUNGEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN DES UNTERNEHMENS

Für unsere Wesentlichkeitsanalyse und die Berichterstattung nach ESRS S1 definieren wir Arbeitskräfte des Unternehmens als alle Mitarbeiter, die formell bei uns beschäftigt sind und direkt oder indirekt Arbeitsleistungen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit erbringen. Deren Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit werden maßgeblich von unseren Entscheidungen beeinflusst. Arbeitskräfte des Unternehmens sind außerdem externe Arbeitskräfte, also Personen, die formal nicht bei uns beschäftigt sind, jedoch regelmäßig oder dauerhaft Arbeitsleistungen erbringen, die für unsere Geschäftstätigkeit wesentlich sind.

Die ermittelten wesentlichen IROs bezüglich Gesundheit und Sicherheit betreffen nicht homogen alle Arbeitskräfte, sondern treten primär in unseren produktionsnahen Bereichen auf. Sie sind charakteristisch für unsere Branche im produzierenden Gewerbe und resultieren direkt aus unserem Geschäftsmodell, weshalb sie systemisch besonders relevant sind. Die sonstigen IROs weisen eine breitere Relevanz auf und betreffen alle Arbeitskräfte und alle Unternehmensbereiche.

S1
P 13-16

2
SBM-3

ID Beschreibung

Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens

- 17 Langfristige Arbeitsverträge führen zur Gewährleistung von Jobsicherheit und stärken das finanzielle Wohlbefinden sowie die psychische Gesundheit unserer Mitarbeiter nachhaltig. Durch diese Stabilität wird ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld geschaffen und die Resilienz der Belegschaft gefördert.
- 18 Die aktive Einbindung von Arbeitnehmervertretungen fördert einen transparenten innerbetrieblichen Informationsfluss und eine lösungsorientierte Zusammenarbeit. Durch diese Mitbestimmung werden Entscheidungsprozesse partizipativ gestaltet und die Effizienz gemeinschaftlicher Problemlösungen wird nachhaltig gesteigert.
- 19 Tarifliche Regelungen gewährleisten einen hohen Standard der Arbeitsbedingungen und schaffen ein hohes Maß an Rechtssicherheit für alle Beteiligten. Durch diese verbindlichen Rahmenbedingungen wird eine transparente und diskriminierungsfreie Gestaltung von Entlohnung und Arbeitszeiten sichergestellt, was die interne Gerechtigkeit fördert.
- 20 Die kontinuierliche Reduzierung von Arbeitsunfällen und berufsbedingten Erkrankungen leistet einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen physischen Gesundheit unserer Mitarbeiter. Die Etablierung von Sicherheitsstandards und die Verbesserung der Arbeitsqualität fördern nicht nur ein gesundes Arbeitsumfeld, sondern stärken auch die Lebensqualität und soziale Sicherheit unserer Mitarbeiter und ihrer Familien.
- 21 Durch unsere ganzheitlichen Aus- und Weiterbildungsangebote übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung, indem wir die Beschäftigungsfähigkeit unserer Belegschaft in einer sich wandelnden Arbeitswelt langfristig sichern. Wir fördern eine Kultur des lebenslangen Lernens, die qualifizierten Nachwuchskräften sichere Perspektiven bietet und so einen stabilen Beitrag zur regionalen Fachkräftesicherung leistet.
- 22 Durch die kompromisslose Einhaltung international anerkannter Arbeitsstandards sichern wir Gerechtigkeit und schützen die Menschenwürde. Unsere Richtlinien verpflichten uns, ein Arbeitsumfeld zu schaffen und zu bewahren, das frei von Ausbeutung und Benachteiligung ist. Indem wir die internationalen Normen strikt implementieren, tragen wir dazu bei, etwaigen prekären Arbeitsverhältnissen nachhaltig vorzubeugen.

Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

- 23 Ein proaktiver Arbeits- und Gesundheitsschutz bietet die Möglichkeit, durch die systematische Senkung der Krankheitsquote die betrieblichen Lohnfortzahlungskosten erheblich zu reduzieren. Langfristig lassen sich so die direkten Krankheitskosten optimieren sowie das finanzielle Risiko von Produktionsstillständen und die damit verbundenen Umsatzverluste minimieren.
- 24 Eine integrierte Fortbildungsstrategie ermöglicht es uns, dem demografischen Fachkräftemangel proaktiv zu begegnen und so die langfristige operative Handlungsfähigkeit des Unternehmens abzusichern. Durch die gezielte Bindung von Nachwuchskräften und die kontinuierliche Qualifizierung der Belegschaft können künftige Kosten für die externe Talentsuche reduziert und die Marktposition nachhaltig gefestigt werden.

Tabelle 19: Wesentliche IROs der Isabellenhütte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften

KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN DES UNTERNEHMENS

Aus den Ergebnissen unserer Wesentlichkeitsanalyse leiten sich besondere strategische Handlungsfelder in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Ausbildung, Entwicklung und Förderung unserer Arbeitskräfte ab. Diese bilden die zentralen Pfeiler für unseren Erfolg und zur Wahrung der Enkelfähigkeit unseres Unternehmens. Unsere Konzepte in Bezug auf unsere Arbeitskräfte und zu den wesentlichen IROs sind in Richtlinien, Grundsätzen und Managementsystemen verankert und werden im Folgenden erläutert.

S1-1

Code of Conduct

Der Code of Conduct (CoC) bildet die oberste verbindliche Grundlage unserer Konzepte und definiert die ethischen sowie rechtlichen Mindestanforderungen unseres Handelns. Unsere Konzepte leiten sich aus dem CoC ab und verankern unsere Verpflichtung zu Integrität, Fairness und Respekt. Darin verpflichten wir uns zur Einhaltung geltender Gesetze, ethischer Grundsätze, Branchenstandards, der Erwartungen unserer Stakeholder sowie unserer selbst gesetzten Regeln. Seine grundlegenden Inhalte sind:

Menschenwürde und Nichtdiskriminierung

a

Wir verpflichten uns zur aktiven Förderung und Einhaltung der Menschenrechte, gemäß der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (UN-Resolution 217 A (III), 1948). Unser Handeln basiert auf Integrität, Rechtschaffenheit und Respekt für die Menschenwürde. Wir tolerieren keine Diskriminierung - sei es aufgrund des Geschlechts, der Religion, der ethnischen oder sozialen Herkunft sowie anderen Identitätsmerkmalen. Diese Verpflichtung wird durch eine spezifische Betriebsvereinbarung untermauert, die unser soziales Engagement zur Integration und Förderung von schwerbehinderten Menschen definiert und somit die Inklusion als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur verankert.

Faire Arbeitsbedingungen

Wir bekennen uns zur Einhaltung der Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) und gewährleisten faire Arbeitsbedingungen. Dies umfasst insbesondere:

b

- Ein striktes Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit
- Die Verpflichtung zu einer fairen Entlohnung, die den geltenden gesetzlichen Anforderungen und Arbeitsstandards entspricht
- Den Arbeitsschutz und die Einhaltung aller geltenden Arbeitszeitregelungen
- Die uneingeschränkte Achtung und Unterstützung der Vereinigungsfreiheit sowie des Rechts auf kollektive Verhandlungen und die Bildung von Arbeitnehmerzusammenschlüssen

Gesundheit, Sicherheit und Arbeitsschutz

c

Wir setzen uns aktiv für die Gesundheit und Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter ein. Darüber hinaus ist der Schutz vor Belästigung ein zentrales Element unserer Arbeitsplatzkultur, um ein respektvolles Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

Integrität, Transparenz und Rechte

d

Korruption und Bestechung sind strikt verboten und es gelten die Regelungen nach Artikel 2 der UN-Konvention gegen Korruption (2003). Wir fördern Transparenz, integrires Verhalten sowie verantwortungsvolle Führung und Kontrolle. Unser Handeln ist darauf ausgerichtet, Interessenkonflikte frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden sowie Betrug und Geldwäsche konsequent vorzubeugen. Zudem achten wir das Recht auf Privatsphäre und die Meinungsfreiheit jedes Einzelnen.

Offene Kommunikation: Überwachung, Schulung und Beschwerdemechanismen (Due Diligence)

e

Wir kommunizieren offen und dialogorientiert über die Anforderungen unseres CoC sowie dessen Umsetzung. So stellen wir eine breite Akzeptanz und die Anwendung unserer Konzepte sicher. Um die Einhaltung unserer Verpflichtungen zu gewährleisten und eine wirksame Due Diligence umzusetzen, haben wir folgende Mechanismen etabliert:

- Compliance-Schulungen zum CoC, insbesondere für risikobehaftete Funktionen
- Whistleblowing- und Hinweisgebersystem (vgl. Kapitel 4)

Soziale Nachhaltigkeit

Die Identifikation unserer Arbeitskräfte mit unserem Unternehmenspurpose und dem Prinzip der Enkelfähigkeit ist die Basis unseres sozialen Handelns. Unsere Mitarbeiter sind der wertvollste Teil unseres Unternehmens und maßgeblicher Faktor für unseren langfristigen Erfolg. Daher sind sie zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir verpflichten uns zu:

- Einem respektvollen Miteinander und der Förderung der Vielfalt.
- Der Nutzung der Entwicklungspotenziale jedes Einzelnen.
- Der Sicherstellung gesunder, sicherer und gerechter zukunftsfähiger Arbeitsbedingungen.

Im Einklang mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen heben wir insbesondere folgende Konzepte hervor, die mit unseren Arbeitskräften in Verbindung stehen:

- **SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen):** Fokus auf Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit.
- **SDG 4 (Hochwertige Bildung):** Förderung von Qualifizierung und Entwicklung.
- **SDG 5 (Geschlechtergleichheit):** Sicherstellung von Chancengleichheit und Vielfalt.
- **SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum):** Einhaltung von Arbeitsnormen und faire Entlohnung.

Arbeitsschutz-Politik

Unsere Verpflichtung zu sicheren und gesunden Arbeitsbedingungen wird durch unsere unternehmensweit integrierte UAE-Politik formalisiert. Diese Politik definiert die spezifischen Verpflichtungen und Ziele im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz in Übereinstimmung mit unserem Managementsystem nach der ISO 45001.

Unsere Hauptverpflichtungen zum betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz sind:

- Bereitstellung sicherer und gesundheitsgerechter Arbeitsbedingungen zur Prävention von Unfällen und Berufskrankheiten.
- Aktive Minimierung von Arbeits- und Gesundheitsrisiken sowie die systematische Erfassung von Chancen zur Verbesserung der Arbeitsumgebung.
- Regelmäßige Überprüfung und Bewertung der anzuwendenden gesetzlichen und behördlichen Rechtsvorschriften sowie anderer relevanter Bestimmungen.

Die Politik setzt operative Ziele zur Etablierung einer Kultur der Prävention:

- Durchführung individueller Gefahrenbeurteilungen und Entwicklung von spezifischen Arbeitsanweisungen für Maschinen, Anlagen und Arbeitsmittel.
- Arbeitsschutztechnisch optimale Ausstattung aller Mitarbeiter und Produktionsprozesse.
- Kontinuierliche Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter zum Arbeits- und Gesundheitsschutz (z. B. durch Unterweisungen) inklusive transparenter Informationen zu Belastungen und Gefährdungen.
- Entwicklung umfassender Notfallpläne sowie organisatorischer Vorkehrungen und Gegenmaßnahmen für Unfälle und Vorfälle.

VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS UND VON ARBEITNEHMERVERTRETEREN

Unsere Arbeitskräfte und deren Perspektiven, Bedürfnisse und Anliegen werden systematisch in die Entwicklung und Steuerung unserer Konzepte sowie unsere Entscheidungsfindung einbezogen. Wir stellen die Einbeziehung sowohl durch unabhängige Arbeitnehmervertreter als auch durch direkte Dialogformate sicher. Die operative Verantwortung für die Einbeziehung der Arbeitskräfte, die Überwachung der Prozesse und die Berücksichtigung der Ergebnisse in den Unternehmenskonzepten liegt bei der Personalleitung. Diese Funktion ist Teil der Geschäftsleitung, wodurch die Anliegen der Arbeitskräfte auf höchster Managementebene verankert sind und eine direkte Integration in die Unternehmensführung sichergestellt ist. Die Personalführung steht zudem in engem Austausch mit dem Betriebsrat (vgl. Tabelle 20).

Art der Einbeziehung	Format und Häufigkeit	Phasen der Einbeziehung
Indirekt über Arbeitnehmervertreter	Betriebsrat: Unabhängige Arbeitnehmervertretung, die die Rechte, Bedürfnisse und Anliegen der Arbeitskräfte überwacht, kommuniziert und durchsetzt. Es besteht ein kontinuierlicher und partnerschaftlicher Austausch mit der Unternehmensleitung.	Identifizierung (Risikobewertung), Konzeption (Gestaltung von Betriebsvereinbarungen) und Überprüfung (Wirksamkeitskontrolle).
	Betriebsversammlung: Quartalsweise Versammlungen dienen der umfassenden Information und dem Austausch zwischen Belegschaft, Führungskräften und Arbeitnehmervertretern.	Information und Konsultation bei strategischen Änderungen.
Direkt (Informelle Kanäle)	Management- und Betriebsrat-Frühstück: Mehrmals jährlich stattfindende Dialogformate, die den direkten Kontakt zwischen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite ermöglichen, um Sorgen, Ängste, Anregungen und Fragen zu kommunizieren.	Frühzeitige Erkennung von Risiken und Aufnahme von Verbesserungsvorschlägen.
	ISAgam: Agiles, betriebsinternes digitales Kommunikationstool („digitales Schwarzes Brett“) zum Austausch von Informationen, Ankündigungen und Diskussionen ad hoc über alle Ebenen hinweg.	Ad-hoc-Kommunikation und unmittelbarer Feedback-Kanal.
	Shopfloor-Runden/Daily Meetings: Tägliche Gespräche und Reviews der Teams auf Produktionsebene. Hier werden aktuelle Vorfälle und Auswirkungen, insbesondere zu Themen der Arbeitssicherheit kommuniziert, eingebracht und Bedenken geäußert.	Laufende operative Überwachung, Risikoprävention und unmittelbare Behebung von Auswirkungen, Präventivmaßnahmen und Proaktivität.
Direkt (Formelle Kanäle)	Mitarbeiterjahresgespräch: Jährliches Format zur individuellen Befragung, Feedback-Runde und Zielvereinbarung zwischen direkter Führungskraft und Mitarbeiter.	Individuelle Bedarfsanalyse, Entwicklungsplanung und Leistungsbewertung.
	270-Grad-Feedback: Ermöglichung anonymen Feedbacks von Mitarbeiter zu ihren direkten Führungskräften. Die Bewertung und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen erfolgen durch eine unabhängige dritte Stelle.	Überprüfung der Führungskultur und Bewertung des Verhaltens im Hinblick auf den CoC und z. B. Nichtdiskriminierung.

Tabelle 20: Einbeziehung der Arbeitskräfte und Arbeitnehmervertreter der Isabellenhütte

Als tarifgebundenes Unternehmen ist die Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG Mitglied des Arbeitgeberverbands Hessenmetall und richtet ihr Handeln nach Tarifverträgen mit der IG-Metall aus. Diese Tarifverträge sowie die in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat entwickelten Betriebsvereinbarungen formalisieren unsere Verpflichtungen im Hinblick auf:

- Arbeitszeit, Entlohnung und soziale Leistungen.
- Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen (u. a. im Rahmen der ISO 45001-Zertifizierung).
- Grundsätze, insbesondere zur Integration von Schwerbehinderten, zur Gleichbehandlung und zum Schutz vor Diskriminierung in Übereinstimmung mit den allgemeinen Menschenrechtsverpflichtungen der UN-Menschenrechtscharta.



Wir verpflichten uns, die festgelegten Bedingungen an sämtlichen Standorten des Unternehmens in Deutschland einzuhalten. Unser Betriebsrat überwacht die Einbeziehung der gesamten Belegschaft und vertritt diese ganzheitlich.

Die Wirksamkeit unserer Anstrengungen zur Einbeziehung der eigenen Arbeitskräfte wird kontinuierlich überwacht und bewertet: Die Ergebnisse aus allen Feedback- und Dialogformaten (z. B. 270-Grad-Feedback, Jahresgespräche) werden dokumentiert und vom Personalwesen vertraulich evaluiert. Im HR-Jahresbericht werden wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen durch die Personalabteilung gesammelt und direkt an die Unternehmensführung berichtet. Die Unternehmensführung und der Betriebsrat legen dann Beschlüsse fest, die aus der Zusammenarbeit und dem Dialog resultieren. Diese Vereinbarungen werden allen Arbeitskräften zugänglich gemacht, um Transparenz und eine verbindliche Umsetzung zu gewährleisten.

VERFAHREN ZUR VERBESSERUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS BEDENKEN ÄUßERN KÖNNEN

Wir haben Verfahren zur Behebung potenzieller oder tatsächlicher negativer Auswirkungen und Kanäle – auch für die eigenen Arbeitskräfte des Unternehmens – um Bedenken zu äußern, etabliert. Die Strukturen, Prozesse und Kanäle zur Äußerung von Bedenken sowie die damit verbundenen Due-Diligence-Verfahren zur Untersuchung und Behebung von Verstößen werden im Detail in Kapitel 4 Unternehmensführung ESRS G1 erläutert.

S1-3

MAßNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN DES UNTERNEHMENS

Um die genannten Konzepte und Strategien im Zusammenhang mit unseren Arbeitskräften im Unternehmen konsequent umzusetzen, werden unterschiedliche Maßnahmen ergriffen. Dadurch gewährleisten wir qualitativ hochwertige Arbeitsbedingungen, die gesunde Entwicklung unserer Arbeitskräfte sowie Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter an allen Standorten und in allen Unternehmensbereichen. Zu diesen Maßnahmen zählen:

S1-4

Arbeitsbedingungen

Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitszeitmodelle. An unseren deutschen Standorten gehören dazu Gleitzeitregelungen (Arbeitszeitrahmen von 06:00 bis 19:00 Uhr außerhalb des Schichtbetriebs) sowie die Nutzung von Arbeitszeitkonten zum flexiblen Freizeitausgleich. Betriebliche Vereinbarungen regeln zudem mobiles Arbeiten und Telearbeit, wobei wir das notwendige IT-Equipment bereitstellen. Alle Mitarbeiter – unabhängig davon, ob sie in Voll- oder Teilzeit beschäftigt sind – profitieren gleichermaßen von unseren betrieblichen Leistungen. Diese umfassen unter anderem die Gesundheitsvorsorge mit diversen Angeboten sowie bezuschusstes Kantinenessen.

Familienfreundlichkeit und soziale Unterstützung

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter in allen Lebensphasen. Über die tariflichen Leistungen hinaus bieten wir umfassende Hilfestellungen:

- Elternzeit & Kinderbetreuung: Wir beraten aktiv zur Elternzeit und unterstützen bei der Beantragung von Elterngeld. Durch lokale Kooperationen (z. B. mit der Rotebergschule in Dillenburg) ermöglichen wir eine zuverlässige Ferienbetreuung.
- Zusatzurlaub für Sorgearbeit: Basierend auf Tarifverträgen der IG Metall und ergänzenden Betriebsvereinbarungen können Eltern und pflegende Angehörige unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Urlaubstage in Anspruch nehmen (insgesamt bis zu 8 zusätzliche Tage pro Jahr).
- Beratungsservices: Über den durch die Isabellenhütte extern beauftragten Dienstleister Viva FamilienService erhalten Mitarbeiter professionelle Unterstützung bei Themen wie Kinderbetreuung, Schulfragen sowie bei der Pflege von Angehörigen.

Arbeitnehmerrechte und Ethik

Durch standardisierte Identitätsprüfungen bei Neueinstellungen verhindern wir jegliche Form von Kinderarbeit und schützen junge Mitarbeiter durch spezifische Onboarding-Programme sowie Gesundheitsprüfungen.

Diversität und Chancengleichheit

Wir wählen unsere Mitarbeiter ausschließlich nach Leistung und Eignung aus – unabhängig von Geschlecht, Orientierung oder Herkunft. Bei gleichwertiger Tätigkeit garantieren wir eine identische Vergütung (Equal Pay).



Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

- Vielfalt: Wir bieten vierzehn Ausbildungsberufe und fünf duale Studiengänge an. Unsere Personalentwicklung baut auf einer Ausbildung auf, die seit 2016 regelmäßig als „ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ prämiert wird.
- Praxisbezug: Auszubildende verfügen über eine eigene Lehrwerkstatt und werden ab dem ersten Tag verantwortungsvoll in das Tagesgeschäft eingebunden.
- Akademische Kooperationen: Durch Partnerschaften mit Hochschulen (z. B. Technische Hochschule Mittelhessen, Uni Siegen, etc.), Gastvorträge und die Finanzierung von Stipendien fördern wir den wissenschaftlichen Austausch und unterstützen gezielt Talente.



Strukturierte Personalentwicklung

Unsere Personalstrategie ruht auf einem Säulenmodell, das alle Karrierephasen abdeckt:

- Onboarding: Ein strukturierter Prozess erleichtert neuen Kollegen den Einstieg.
- Weiterbildungsangebot: Ein jährlicher Schulungskatalog sowie unsere Online-Lernplattform bieten Zugang zu fachspezifischen und überfachlichen Qualifizierungen.
- Karrierepfade: Wir fördern individuelle Laufbahnen in den Bereichen Management, Expertenwissen oder Projektmanagement.
- Aufstiegsfortbildung: Wir fördern aktiv berufliche Weiterqualifizierungen zum Techniker und Meister sowie akademische Bachelor- und Masterstudiengänge.
- Stärkenorientierung: Bei leistungsstarken Mitarbeitern setzen wir auf Entwicklungsgespräche, um persönliche Talente präzise zu identifizieren und weiterzuentwickeln.

Interne Mobilität und lebenslanges Lernen

Wir fördern die Flexibilität innerhalb des Unternehmens, um Wissen zu sichern und Perspektiven zu schaffen. Durch Job Rotation, Mentoring und Coaching ermöglichen wir es unseren Mitarbeiter, neue Fachbereiche kennenzulernen und ihre Karrierewege – ob als Führungskraft oder Fachexperte – aktiv und flexibel zu gestalten.



Arbeitssicherheit

Wir verfolgen eine Null-Unfall-Strategie. Durch regelmäßige Überprüfungen und Audits stellen wir sicher, dass Arbeitsplätze und -abläufe den festgelegten Sicherheitsstandards entsprechen. Die Identifizierung arbeitsbedingter Gefahren erfolgt systematisch durch Begehungen, fachspezifische Sicherheits-Line Walks oder Shopfloor-Stehungen.

- Begehungen: Hierbei werden physische Gegebenheiten sowie Arbeitsbedingungen vor Ort geprüft.
- Line Walks: Bei diesen Rundgängen entlang der Produktionslinien bringen Mitarbeiter ihr wertvolles Fachwissen ein, um Gefahrenquellen im operativen Alltag frühzeitig zu erkennen.
- Shopfloor-Stehungen: In regelmäßigen Austauschrunden werden aktuelle Themen zu Sicherheit, Qualität und Effizienz besprochen. Führungskräfte und Mitarbeiter identifizieren gemeinsam Verbesserungspotenziale und leiten konkrete Maßnahmen ab.

Identifizierte Risiken werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad bewertet. Basierend darauf setzen wir Maßnahmen zur Risikominimierung nach dem TOP-Prinzip (technisch, organisatorisch, persönlich) um. Dies reicht von maschinellen Schutzeinrichtungen über Sicherheitsrichtlinien bis hin zur persönlichen Schutzausrüstung (PSA).

Unterweisungen und Schulungen zur Arbeitssicherheit

- Arbeitsplatzbezogene Sicherheitsunterweisungen für alle Mitarbeiter sind fester Bestandteil unseres Arbeitsschutzprogramms und dienen der konsequenten Minimierung von Unfall- und Verletzungsrisiken.
- Basis-Schulungen: Neue Produktionsmitarbeiter durchlaufen ein arbeitsplatzspezifisches Onboarding, um von Beginn an sicher agieren zu können. Ergänzt wird dies durch eine verpflichtende jährliche allgemeine Unterweisung für die gesamte Belegschaft.
- Anlassbezogene Unterweisungen: Nach Unfällen, Beinahe-Vorfällen oder Erkenntnissen aus Line Walks führen wir spezifische Schulungen durch, um Ursachen zu analysieren und künftige Risiken zu eliminieren.
- Safety-Flashes: Bei sicherheitsrelevanten Ereignissen oder neuen Erkenntnissen informieren wir unsere Mitarbeiter zeitnah und zielgerichtet über potenzielle Gefahren sowie erforderliche Verhaltensmaßnahmen, um Risiken unmittelbar zu minimieren.

Fremdfirmen- und Notfallmanagement

Auch Partnerunternehmen unterliegen unseren Sicherheitsvorgaben. Ein strukturierter Unterweisungsprozess stellt sicher, dass externe Dienstleister nach denselben Maßstäben arbeiten wie unsere eigene Belegschaft. Unser Notfallmanagement umfasst zudem ein detailliertes Brandschutzkonzept sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung von Ersthelfern, um im Ernstfall eine schnelle und qualifizierte Versorgung zu gewährleisten.

Gesundheitsschutz

Unter dem Programm ISAFit bündeln wir unsere Maßnahmen zur Förderung des physischen und psychischen Wohlbefindens. Mit diesem Programm verfolgen wir das Ziel, Belastungen frühzeitig zu minimieren und langfristige Gesundheit zu ermöglichen.

Prävention physischer Belastungen

Besonders im Hinblick auf repetitive Belastungen setzen wir auf gezielte Prävention:

- Ergonomie: Wir gewährleisten eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung durch höhenverstellbare Tische und Stühle sowie optimal platzierte Arbeitsmittel, um Fehlbelastungen vorzubeugen.
- Pausen und Bewegungseinheiten: In sensiblen Bereichen wie der Endkontrolle haben Mitarbeiter beispielsweise Anrecht auf eine fünfminütige Augenpause pro Stunde.
- Aufklärung: Im Rahmen von Schulungen vermitteln wir korrekte Hebertechniken und sensibilisieren für körperliche Warnsignale bei Überbelastung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Aktivangebote: Wir fördern die körperliche Fitness durch Betriebssportgruppen und durch Angebote wie beispielsweise das Leasing von „BusinessBikes“.
- Medizinische Vorsorge: Unsere werksärztliche Betreuung bietet Programme zur Raucherentwöhnung, Ernährungsberatung sowie spezialisierte Untersuchungen zum gesunden Sehen an.
- Früherkennung: Wir fördern eine offene Kommunikation, damit Mitarbeiter Beschwerden frühzeitig ansprechen können, um präventive Maßnahmen einzuleiten, bevor chronische Schäden entstehen.
- Darüber hinaus bieten wir Impfangebote und Blutspendetage an.

Psychische Gesundheit und Resilienz

Das psychische Wohlergehen hat für uns einen hohen Stellenwert. Um Stressfaktoren zu reduzieren und die Lebensqualität im Arbeitsalltag zu steigern, bieten wir zusätzlich folgende Unterstützungen:

- Beratung: Eine Betriebspsychologin steht für vertrauliche Gespräche bei beruflichen oder persönlichen Belastungen zur Verfügung und kümmert sich ggf. um eine Weitervermittlung.
- Kompetenzaufbau: Schulungen zu Stressmanagement, Achtsamkeit und Resilienz helfen Mitarbeiter, Herausforderungen des Arbeitsalltags gesund zu bewältigen. Führungskräfte werden zudem im Bereich „Gesund Führen“ qualifiziert.

Über unsere interne Plattform „ISAgam“ und regelmäßige Gesundheitstage informieren wir transparent über alle Angebote. Der Arbeitsschutzausschuss dient dabei als zentrales Gremium für den kontinuierlichen Dialog.



ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN DES UNTERNEHMENS

Durch die Definition von strategischen und operativen Zielen im Bereich Soziales fördern wir die kontinuierliche Verbesserung, machen Fortschritte messbar und identifizieren Entwicklungspotenziale im Zusammenhang mit den Arbeitskräften unseres Unternehmens. Die Verfolgung spezifischer Ziele trägt außerdem zur Motivation unserer Mitarbeiter und zur Steigerung ihrer Wertschätzung bei, indem sich das Unternehmen aktiv für ihre Sicherheit und Entwicklung einsetzt. Wir nutzen die strategische Management-Methode Hoshin Kanri, um die übergeordneten Unternehmensziele auf alle Organisationsebenen herunterzubrechen und dort in konkrete operative Maßnahmen zur Zielerreichung zu übersetzen.

Basierend auf unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir festgestellt, dass Mitarbeiter aus direkten, produktionsnahen Bereichen am stärksten von Auswirkungen in Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz betroffen sind.

Unser strategisches Ziel in diesem Bereich ist es, die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle auf unter 3 Fälle pro Jahr bis 2027 zu reduzieren. In diesem Zusammenhang wurden operative Teilziele definiert, die durch festgelegte Maßnahmen und Regelkreise in den Fachabteilungen umgesetzt werden:

- a Sicherheitsunterweisungen:**
Sicherstellung einer 100%-igen Durchführung der jährlichen Sicherheitsunterweisungen für alle Arbeitskräfte des Unternehmens. Dieser Prozess wird bereits heute lückenlos durchgeführt und überwacht. Wir haben dieses Ziel im Berichtsjahr erreicht.
- b Gefährdungsbeurteilung:**
Wir führen flächendeckend Gefährdungsbeurteilungen zu allen relevanten Tätigkeiten, Prozessen, Maschinen und Anlagen durch.
- c Schulungen:**
Durchführung spezifischer Schulungen (z.B. zu Gefahrstoffen und anderen ermittelten Gefahren) und Sensibilisierung von Mitarbeitern und Führungskräften in arbeitstechnisch risikobehafteten Bereichen.
- d Kontinuierlicher Verbesserungsprozess:**
Etablierung von Regelkreisen (z.B. Arbeitsschutzausschuss) zur Ermittlung, Beurteilung und Handhabung von Gefährdungen, Durchführung von Wirksamkeitskontrollen, Unfallanalysen und Festlegung weiterführender Maßnahmen.
- e Tägliche Implementierung:**
Umsetzung der Zielvorgaben auf Shopfloorebene durch tägliche Vorfalldmeldungen, Sensibilisierungen und Begehungen.

Die operative Verantwortlichkeit für die Zielsetzung, -erreicherung und -umsetzung liegt bei der Fachkraft für Arbeitssicherheit. Diese Funktion gewährleistet die Einhaltung und Steuerung der Vorgaben durch unser Arbeits- und Gesundheitsmanagement (ISO 45001) und berichtet direkt an die Personal- und Geschäftsführung. Die konsequente Zielverfolgung sichert die Einhaltung unserer Sorgfaltspflichten und fördert den proaktiven, präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz in unserem Unternehmen.

Wir verfolgen außerdem das Ziel, den Frauenanteil im Unternehmen sowie insbesondere in Führungspositionen kontinuierlich zu erhöhen. Mit einem Frauenanteil von 26% im Gesamtunternehmen liegen wir bereits heute über dem Durchschnitt vergleichbarer MINT-orientierter Unternehmen. Dennoch wollen wir die Entwicklung von Frauen gezielt fördern, um bestehende Potenziale systematisch zu stärken. Dazu planen wir einen Arbeitskreis zu initiieren, welcher konkrete Fördermaßnahmen identifiziert und strukturelle Entwicklungshemmnisse abbaut.

MERKMALE DER ARBEITNEHMER UND DER FREMDARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS, TARIFVERTRAGLICHE ABDECKUNG UND SOZIALER DIALOG

S1-6

S1-7

Die folgenden quantitativen Kennzahlen basieren auf der tatsächlichen Personenzahl und nicht auf Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Die Daten werden als Durchschnitt des Berichtszeitraums gebildet und ausgewiesen (vgl. Tabelle 21).

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
S1-6 50. a)	Arbeitnehmer (gesamt)	Anzahl Personen	1.213	1.206
	davon weiblich	in %	25,5	26,1
50. b) i.	unbefristete Arbeitnehmer	Anzahl Personen	1.114	1.130
	davon weiblich	in %	26,3	26,1
ii.	befristete Arbeitnehmer	Anzahl Personen	66	47
	davon weiblich	in %	23,3	31,7
iii.	Abrufkräfte ¹⁾	Anzahl Personen	33	23
	davon weiblich	in %	60,6	58
S1-7 55. a)	Fremdarbeitskräfte	Anzahl Personen	0	6
S1-6 50. c)	Austritte	Anzahl Personen	79	102
	Fluktuation	in %	6,5	8,5

Tabelle 21: Arbeitnehmer der Isabellenhütte nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

¹⁾ Abrufkräfte werden vom Unternehmen ohne ein garantiertes Minimum oder eine feste Anzahl von Arbeitsstunden angestellt. Die Arbeitnehmer müssen nach Bedarf für die Arbeit zur Verfügung stehen, aber das Unternehmen ist vertraglich nicht verpflichtet, ihnen eine Mindestarbeitszeit oder eine bestimmte Anzahl von Arbeitsstunden pro Tag, Woche oder Monat anzubieten (z. B. Aushilfen, Studenten, Reinigungskräfte (alle ohne feste Arbeitszeiten)).

Die Angaben zur tarifvertraglichen Abdeckung und zum sozialen Dialog (ESRS S1-8) umfassen aktuell nur die Zahlen für die beiden deutschen Produktionsstandorte (vgl. Tabelle 22).

S1-8

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
S1-8 60. a)	Arbeitnehmer mit Tarifvertrag	in %	92,7	93,1
S1-8 63. a)	Abdeckung Arbeitnehmer durch Arbeitnehmervertretung	in %	100	100

Tabelle 22: Kennzahlen zur tarifvertraglichen Abdeckung der Arbeitnehmer der Isabellenhütte

DIVERSITÄTSKENNZAHLEN

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
	Arbeitnehmer nach Altersgruppen			
S1-9 66. b)	unter 30 Jahre	in %	19	16,2
	30 -50 Jahre	in %	54,4	56,1
	über 50 Jahre	in %	26,6	27,7
	Geschlechterverteilung in der Führungsebene ¹⁾			
S1-9 66. a)	Arbeitnehmer in der Führungsebene	Anzahl Personen	72	68
	davon weiblich	Anzahl Personen	9	8

Tabelle 23: Kennzahlen zur Altersstruktur und Geschlechterverteilung in der Führungsebene bei der Isabellenhütte

¹⁾ Zur Führungsebene zählen alle Personen ein oder zwei Ebenen unterhalb der Verwaltungs- und Aufsichtsorgane (Geschäftsführung und Beirat). Die Geschäftsführung und der Beirat sind über die Kennzahl ESRS2 GOV-1 21.a abgedeckt.

ANGEMESSENE ENTLOHNUNG

Wir bestätigen, dass alle unsere Arbeitskräfte an allen Standorten des Unternehmens (Deutschland, Ungarn, USA, China, Japan und Indien) im Einklang mit den national geltenden Referenzwerten für angemessene Entlohnung bezahlt werden. In Deutschland wird die Angemessenheit durch die strikte Bindung an die Tarifverträge der IG Metall sowie durch ergänzende Betriebsvereinbarungen sichergestellt.

Ergänzend zur laufenden Vergütung unterstützen wir die langfristige, finanzielle Absicherung unserer Arbeitskräfte durch das preisgekrönte Vorsorgemodell „ISAcare“. Seit 2018 bietet dieses System eine attraktive betriebliche Altersversorgung (bAV), die auf einem Matching-Modell basiert: Ein fester Arbeitgeberzuschuss wird durch freiwillige Eigenbeteiligungen der Mitarbeiter erhöht. Zusätzlich partizipieren die Beschäftigten über eine Gewinnbeteiligung direkt am Unternehmenserfolg, was die Angemessenheit der Gesamtvergütung weiter stärkt.



S1-10

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
S1-12 77.	Arbeitnehmer mit Behinderung	in %	5,1	5,1

Tabelle 24: Kennzahlen zu Arbeitnehmer mit Behinderung bei der Isabellenhütte

S1-12

KENNZAHLEN FÜR WEITERBILDUNG UND KOMPETENZENTWICKLUNG

Die Zahl der Arbeitnehmer, die an Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben, deckt in den beiden Berichtsjahren 2024 und 2025 nur die beiden deutschen Produktionsstandorte ab.

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
S1-13	Arbeitnehmer, die an Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben	in %	63,8	63,9
83. a)	davon weiblich	in %	22,8	23,1

Tabelle 25: Kennzahlen zur Kompetenzentwicklung der Arbeitnehmer der Isabellenhütte

S1-13

KENNZAHLEN FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT

Die Angaben zu ESRS S1-14 Absatz 88. a) beschreiben die Abdeckung des Managementsystems DIN ISO 45001 in unserem Unternehmen. Die Zahl errechnet sich aus dem Quotienten aus der Anzahl der Mitarbeiter an unseren beiden deutschen Produktionsstandorten und der Anzahl der Arbeitnehmer (gesamt) (vgl. Tabelle 26). Bisher sind nur unsere beiden deutschen Produktionsstandorte nach DIN ISO 45001 zertifiziert. Da an diesen beiden Standorten insgesamt der Großteil der Arbeitskräfte unseres Unternehmens und auch der Großteil der Mitarbeiter aus produktionsnahen Bereichen beschäftigt ist, erreichen wir mit unserer Zertifizierung nach DIN ISO 45001 eine hohe Abdeckung in unserem Unternehmen.

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
S1-14	Arbeitnehmerabdeckung durch Managementsysteme für Gesundheit und Sicherheit	in %	86,8	85
88. b)	Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen ¹⁾	Anzahl Fälle	0	0
88. c)	Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl Fälle	28	17
		in ‰ ²⁾	23,1	14,1
88. d)	Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen ³⁾	Anzahl Fälle	0	0
88. e)	Ausfalltage durch arbeitsbedingte Verletzungen, Erkrankungen und Todesfälle ³⁾	Anzahl Fälle	610	202

Tabelle 26: Kennzahlen zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit bei der Isabellenhütte

¹⁾Die Angabe umfasst auch nicht angestellte Arbeitskräfte, Fremdarbeitskräfte und alle weiteren, die an sämtlichen Standorten des Unternehmens eingesetzt wurden.

²⁾Arbeitsunfallquote (Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter)

³⁾Die Angabe gilt nur in Bezug auf direkte Arbeitskräfte des Unternehmens.

S1-14

VEREINBARKEIT VON BERUFS- UND PRIVATLEBEN

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
S1-15	Anteil der Arbeitnehmer, die Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben ¹⁾	in %	7,3	7,5
93. b)	davon weiblich	in %	32,6	36,7

Tabelle 27: Kennzahlen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben bei der Isabellenhütte

¹⁾Die Angabe deckt nur die deutschen Standorte in Dillenburg, Dillenburg-Manderbach und Bochum ab.

S1-15

VERGÜTUNGSZAHLEN (VERDIENSTUNTERSCHIEDE UND GESAMTVERGÜTUNG)

Der Gender Pay Gap beziffert den prozentualen Unterschied im durchschnittlichen Bruttogehalt zwischen Männern und Frauen. Bei der Angabe in unserer Berichterstattung handelt es sich um den unbereinigten (Gesamt-) Gender Pay Gap: Dieser misst den allgemeinen Lohnunterschied in der gesamten Belegschaft. Er ist in der Regel höher und spiegelt nicht nur die ungleiche Bezahlung gleicher Arbeit wider, sondern auch strukturelle Faktoren wie die höhere Vertretung von Frauen in weniger stark bezahlten Positionen (z. B. Teilzeit, geringere Vertretung im Management). Die Angabe zu ESRS S1-16 Absatz 97 b) berechnet sich aus dem Quotienten von der jährlichen Gesamtvergütung für die höchstbezahlte Person im Unternehmen und dem Median der jährlichen Gesamtvergütung für die Arbeitnehmer (ohne die höchstbezahlte Person) (vgl. Tabelle 28).

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
S1-16 97. a)	Gender Pay Gap	in %	9,8	10,7
97. b)	Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung des Höchstverdieners zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmer	in %	650	640

Tabelle 28: Vergütungskennzahlen der Isabellenhütte

S1-16

VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERWIEGENDE AUSWIRKUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT MENSCHENRECHTEN

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2024	2025
S1-17 103. a)	Tatsächliche Fälle von Diskriminierung und Belästigung im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens	Anzahl Fälle	0	0
103. b)	Über Beschwerdekanaäle gemeldete Fälle von Diskriminierung und Belästigung im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens	Anzahl Fälle	0	1
103. c)	Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzzahlungen aufgrund von Diskriminierung und Belästigung	in €	0	0
S1-17 104. a)	Schwerwiegende Vorfälle von Menschenrechtsverletzung im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens	Anzahl Fälle	0	0
104. b)	Geldbuße, Sanktionen und Schadensersatzzahlungen aufgrund von Menschenrechtsverletzungen	in €	0	0
S2-4 36.	Schwerwiegende Vorfälle von Menschenrechtsverletzung im Zusammenhang mit der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	Anzahl Fälle	0	0
S3-1 17.	Fälle der Nichteinhaltung international anerkannter Leitprinzipien	Anzahl Fälle	0	0

Tabelle 29: Kennzahlen zu Vorfällen, Beschwerden und Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten bei der Isabellenhütte

Unser Hinweisgebersystem steht allen Arbeitskräften sowie externen Beschäftigten, Stakeholdern und Kunden oder Lieferanten zur Verfügung, um Hinweise oder Beschwerden zu allen arbeitsrechtlichen Themen anonym und vertraulich einzureichen (siehe Kapitel 4).

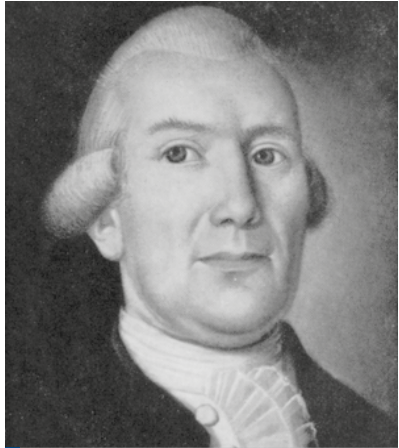
S1-17

S2-4

S3-1

4. UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Unsere über 500-jährige Geschichte verpflichtet uns zu einer Führung, die über kurzfristige Erfolge hinausreicht. Wir verstehen verantwortungsvolle Governance und Compliance als festen Bestandteil unserer Managementprozesse. Durch eine werteorientierte Führung – sowohl im eigenen Haus als auch entlang unserer Lieferketten – stellen wir die Weichen für die „Enkelfähigkeit“ unseres Handelns. Unser Fokus liegt dabei auf der konsequenten Korruptionsprävention und der Verbindung von ökonomischem Wachstum mit ethischer Integrität.



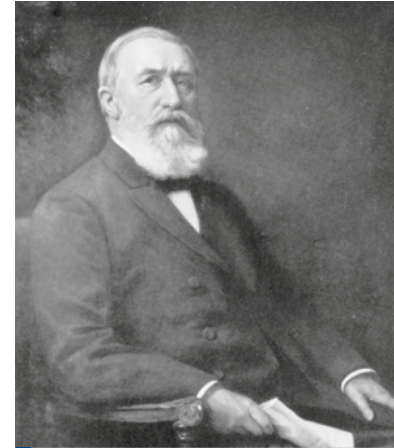
Johann Jacob Heusler
*1727 - †1799



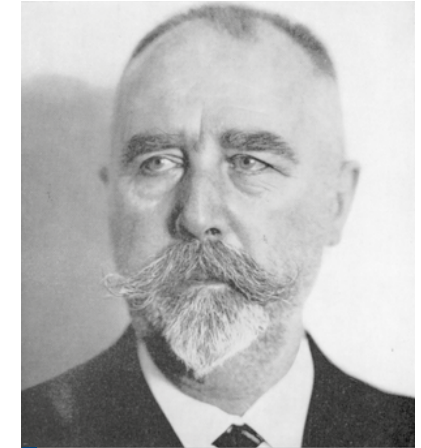
Carl Ludwig Heusler
1827 - 1851



Friedrich W.O. Heusler
1851 - 1873



Conrad Heusler
1873 - 1907



Dr. Fritz Heusler
1907 - 1937



Dr. Otto Heusler
1937 - 1939 & 1946 - 1966



Ernst Heusler
1937 - 1976



Fritz Heusler
1975 - 2000



Dr. Felix Heusler
seit 2012

Isabellenhütte – geführt in 8. Familiengeneration.

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

ID	Beschreibung
Auswirkungen auf die Unternehmensführung	
25	Integrität und Transparenz sind die Basis unserer Unternehmensführung. Defizite können das Vertrauen von Investoren und Kunden gefährden. Intern schädigen sie die Mitarbeiterbindung und provozieren Konflikte. Zudem drohen durch unethisches Verhalten rechtliche Sanktionen sowie operative Instabilitäten, die unsere Reputation und Handlungsfähigkeit untergraben.
26	Technologischer Rückstand und eine verzögerte digitale Transformation können unsere operative Leistungsfähigkeit beeinträchtigen. Veraltete Systeme verursachen ineffiziente Prozesse, höhere Kosten und Qualitätsmängel. Zudem behindert eine fehlende digitale Infrastruktur die Innovationskraft und Agilität. Dies führt langfristig zu einem kritischen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit gegenüber digital fortschrittlicheren Marktteilnehmern.
27	Offene Kommunikation und klare Werte stärken unsere organisationale Resilienz sowie das Vertrauen der Stakeholder. Intern steigert dies die Mitarbeiteridentifikation und Innovationskraft bei sinkender Fluktuation. Extern festigt wertebasierte Transparenz die Kundenloyalität, optimiert das Employer Branding und sichert langfristige Wettbewerbsvorteile.
Risiken für die Unternehmensführung	
28	Cyberangriffe bedrohen unsere Geschäftskontinuität und Datenvertraulichkeit. Angriffe auf unsere Produktionssysteme können Betriebsunterbrechungen und Finanzschäden verursachen. Zudem führen Datenverluste zu Reputationsschäden und rechtlichen Sanktionen, was unsere Marktposition und operative Handlungsfähigkeit gefährdet.
Chancen für die Unternehmensführung	
29	KI-Technologien können unsere Prozesse durch Automatisierung und datenbasierte Entscheidungen optimieren, wodurch Kosten gesenkt und Durchlaufzeiten verkürzt werden. Präzisere Prognosen steigern zudem die Qualität in unserer Produktion und Verwaltung. Dies stärkt unsere Innovationskraft und sichert langfristige Wettbewerbsvorteile.

Tabelle 30: Wesentliche IROs der Isabellenhütte zum Thema Unternehmensführung

KONZEPTE FÜR DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND UNTERNEHMENSKULTUR

Unternehmensleitsätze und Verhaltenskodex

Wir haben einen Code of Conduct, der sowohl für unser Unternehmen als auch für unsere Geschäftspartner gilt und die grundlegenden Unternehmenswerte und Prinzipien definiert und festlegt (siehe Kapitel 3 „Soziales“ ESRS S1-1 zu Konzepten im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens)

Darüber hinaus gelten klare Unternehmensleitsätze (vgl. Abbildung 15), die mit unseren Grundsätzen zur Führungskultur abgestimmt sind und an denen sich unsere obersten Entscheidungsträger, Führungskräfte und Mitarbeiter in der Ausübung ihrer Funktionen orientieren. Diese Leitsätze dienen als verbindlicher Rahmen, um verantwortungsvolles Handeln, nachhaltiges Arbeiten und wirtschaftliches Handeln im Einklang mit unseren strategischen Zielen sicherzustellen. Sie prägen nicht nur Entscheidungsprozesse, sondern schaffen auch ein gemeinsames Verständnis für nachhaltige Wertschöpfung innerhalb des gesamten Unternehmens.

Die Entwicklung unserer Führungskultur folgt klaren Prinzipien. Gemäß dem Slogan Akronym „ISA-CLEAR“ forcieren wir Zusammenarbeit folgendermaßen (vgl. Abbildung 16):



Vertraue

- Vertraue auf die Erfolge deines Teams.
- Sei Vorbild und handle verbindlich.



Entwickle

- Ermögliche Deinem Team und Dir aus Fehlern zu lernen.
- Entwickle Dich selbst und Deine Mitarbeiter.
- Kommuniziere Aufgaben auf Augenhöhe und fördere wechselseitiges Feedback.



Agiere

- Ermögliche Leistungen, die unsere Kunden begeistern.
- Denke unternehmerisch und nimm Chancen wahr.
- Setze klare Ziele mit Deinem Team.

Abbildung 15: Die Unternehmensleitsätze der Isabellenhütte (Quelle: eigene Darstellung)

Whistleblowing und Hinweisgebersystem, Schulungen

Um Verstöße gegen unsere Grundsätze, Werte und Prinzipien sowie allgemeine ethische Standards und Arbeits- und Menschenrechte aufzudecken, haben wir ein Hinweisgebersystem in unserem Unternehmen etabliert. Dieses System erfüllt die Anforderungen der EU-Hinweisgeberrichtlinie (2019/1937) sowie des deutschen Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG). Dadurch stellen wir sicher, dass Bedenken konsequent und fair adressiert werden.

Das System steht sowohl internen Arbeitskräften als auch externen Interessenträgern (wie Kunden, Lieferanten und anderen Stakeholdern) zur Verfügung. Wir verweisen in unserem CoC, auf unserer Webseite und in unserem Social Intranet auf dieses System und ermöglichen damit den barrierefreien Zugang. Es ermöglicht die Meldung von Vorfällen zu allen wesentlichen Themen, wie Korruption und Bestechung, Diskriminierung und Belästigung, Betrug und wirtschaftskriminelle Handlungen, Verstöße gegen den Code of Conduct, Risiken bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Informationssicherheit. Um die Unabhängigkeit und Objektivität unseres Systems zu gewährleisten, setzen wir auf einen externen Dienstleister. Dieser fungiert als vorgelagerte Meldestelle, wodurch die Anonymität der Hinweisgeber gegenüber den internen Gremien sichergestellt wird. Meldungen können über folgende Wege eingereicht werden:

- Online-Meldeformular
- Telefon-Hotline
- Persönliche Kommunikation



Abbildung 16: Die Führungskultur der Isabellenhütte (Quelle: eigene Darstellung)

Alle eingegangenen Meldungen werden durch unser internes Compliance-Gremium unter Leitung des Compliance Beauftragten bearbeitet. Der Prozess folgt strengen Prinzipien:

- 1 Eingangsbestätigung:**
Hinweisgeber erhalten innerhalb der gesetzlichen Fristen eine Bestätigung. Unser externer Dienstleister übermittelt die erfassten Fälle an das Compliance-Gremium.
- 2 Untersuchung:**
Der Compliance Beauftragte führt eine unabhängige und objektive Prüfung des Sachverhalts durch. Wesentliche Fälle werden intern und vertraulich im Compliance-Gremium behandelt.
- 3 Maßnahmen:**
Bei Bestätigung des Verdachts werden angemessene Schritte eingeleitet – von Prozessanpassungen über Disziplinarmaßnahmen bis hin zu rechtlichen Konsequenzen.
- 4 Feedback:**
Der Hinweisgeber wird, sofern gewünscht und rechtlich zulässig, über den Fortgang und das Ergebnis der Untersuchung informiert.

Wir garantieren, dass Arbeitskräften und anderen Hinweisgebern, die im guten Glauben Bedenken äußern, keinerlei berufliche oder persönliche Nachteile entstehen. Die Identität und Anliegen der Hinweisgeber sowie betroffener Personen werden während des gesamten Verfahrens streng vertraulich behandelt und nur im Rahmen der gesetzlichen Notwendigkeit offengelegt. Jede Form von Repressalien ist untersagt.

Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter sowohl mit den Strukturen des Hinweisgebersystems als auch mit den ethischen Leitlinien unserer Unternehmensführung umfassend vertraut sind. Durch gezielte Schulungen und die regelmäßige Kommunikation und Veröffentlichung wesentlicher Mitteilungen und Meldungen im Intranet oder über Aushänge in den Betriebsstätten stellen wir sicher, dass diese Verfahren und Werte in der täglichen Praxis verankert sind. Über Online-Schulungen können spezifische Programme individuell und bedarfsgerecht nach Funktion und Verantwortungsbereich zugewiesen werden. Die Schulungsinhalte werden kontinuierlich aktualisiert und den Arbeitskräften gewöhnlich in einem jährlichen Turnus zur Bearbeitung vorgelegt. Das Angebot umfasst sowohl verpflichtende Basisschulungen, wie die Compliance-Schulung (Details siehe Kapitel ESRS G1-3), als auch freiwillige Kurse.

IT-Security und Datensicherheit

Für uns haben die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen höchste Priorität. Unsere Informationssicherheits-Infrastruktur ist nach dem TISAX-Standard (engl.: Trusted Information Security Assessment Exchange) zertifiziert. Dieses Regelwerk basiert auf dem Prüfkatalog des Verbandes der Automobilindustrie (VDA-ISA, engl.: Information Security Assessment) und orientiert sich eng an den Anforderungen der internationalen Norm ISO 27001. Durch die konsequente Einhaltung dieses Standards erfüllen wir höchste Anforderungen an die Informationssicherheit und gewährleisten einen effektiven Schutz der Daten unseres Unternehmens sowie unserer Geschäftspartner. Um unsere Abwehrbereitschaft gegenüber aktuellen Bedrohungslagen kontinuierlich zu stärken, sind wir zudem aktiver Teilnehmer der Allianz für Cyber-Sicherheit des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) (vgl. Abbildung 17).



Abbildung 17: Logos des TISAX-Standards (<https://enx.com/tisax>; TISAX ist eine eingetragene Marke und unterliegt der ENX Association) und der Allianz für Cyber-Sicherheit (www.allianz-fuer-cybersicherheit.de)

MANAGEMENT DER BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN

Wir verstehen ein verantwortungsvolles Lieferantenmanagement als wesentlichen Hebel zur Minimierung von Risiken in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und zur Förderung nachhaltiger Standards.

G1-2

Unser Ansatz basiert auf einer systematischen Klassifizierung und Überwachung unserer strategischen Lieferanten. Um Risiken proaktiv zu identifizieren, nutzen wir das Tool EcoVadis IQ Plus, um alle strategisch wichtigen Lieferanten kontinuierlich zu überwachen. Ein zentrales Dashboard für nachhaltige Beschaffung ermöglicht zudem die monatliche Auswertung von Kennzahlen, wie etwa dem Anteil lokaler Lieferanten (Deutschland).

Nachhaltigkeitsaspekte fließen frühzeitig in unseren Beschaffungsprozess ein. Wir arbeiten ausschließlich mit Lieferanten zusammen, die unseren Code of Conduct (CoC) oder einen gleichwertigen Standard unterstützen und sich diesem verpflichten. Damit schließen wir beispielsweise Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit konsequent aus. Zusätzlich gelten folgende Kriterien im Auswahl- und Bewertungsprozess:

Ökologische Kriterien:

Wir bevorzugen Lieferanten mit ressourcenschonenden Produktionsverfahren und fordern nach Möglichkeit ein Managementsystem nach ISO 14001. Gemäß unseren Einkaufsbedingungen sind Lieferanten zur Verwendung umweltfreundlicher Verpackungen und Verfahren verpflichtet.

Soziale Kriterien:

Die Einhaltung gesetzlicher Mindestlöhne, fairer Arbeitsbedingungen sowie der Menschenrechte gemäß den Grundsätzen des UN Global Compact sind obligatorisch.

Diversität:

Wir vergeben Aufträge nach dem Leistungsgrundsatz und fördern Vielfalt in der Lieferkette, indem wir Diskriminierung ausschließen und gezielt prüfen, wie benachteiligte Gruppen (z. B. Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung) integriert werden können.

Um die Integration von ESG-Kriterien im Management zu unseren Lieferanten sicherzustellen, nutzen wir die EcoVadis Academy. Unsere Einkäufer absolvieren dort spezifische Schulungen zu Themen wie Menschenrechten, Umweltstandards und ethischen Beschaffungspraktiken.

Vermeidung von Zahlungsverzug

Wir bekennen uns zu fairen Zahlungspraktiken, insbesondere gegenüber kleinen und mittleren Unternehmen. Durch automatisierte Prozesse in unserer Finanzbuchhaltung stellen wir sicher, dass Rechnungen innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen werden. Ein regelmäßiges Monitoring der Verbindlichkeiten sowie klare Kommunikationswege bei Unstimmigkeiten in Rechnungen dienen dazu, Zahlungsverzögerungen zu vermeiden und die Liquidität unserer Partner zu schützen.

VERHINDERUNG UND AUFDECKUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

Wir verfolgen eine Null-Toleranz-Strategie gegenüber Korruption und Bestechung. Um diesen Anspruch sicherzustellen, haben wir umfassende Präventions-, Überwachungs- und Untersuchungsverfahren etabliert. Unser System zur Korruptionsbekämpfung stützt sich auf eine Kombination aus technischen Kontrollen, organisatorischen Richtlinien und persönlichen Überprüfungen:

G1-3

Prüfung von Geschäftspartnern:

Mittels eines Screenings überwachen wir kontinuierlich die Sanktionslisten der EU. Wir stellen sicher, dass keine Zusammenarbeit mit sanktionierten Unternehmen erfolgt; Unstimmigkeiten führen zum sofortigen Stopp von Lieferungen oder Vertragsbeziehungen.

Interne Kontrollen:

Eine verbindliche Freigaberichtlinie regelt Zeichnungsbefugnisse und Geschäftsprozesse. Sensible Vorgänge folgen konsequent dem Vier-Augen-Prinzip. Zudem wird unsere Finanzbuchhaltung jährlich durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert, dessen Bestätigungsvermerk im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Identifikation von Vorfällen:

Der Compliance-Beauftragte führt regelmäßige Interviews mit ausgewählten Mitarbeitern durch, um potenzielle Verstöße frühzeitig zu identifizieren. Dabei werden 100 % der Auslands-Tochtergesellschaften sowie stichprobenartig die Standorte in Deutschland einbezogen.

Etwaige Verdachtsfälle oder Vorfälle werden in einem Compliance-Protokoll dokumentiert. Dort sind die Vorfälle detailliert beschrieben, Verantwortliche festgelegt und Abstellmaßnahmen definiert. Das Protokoll dient als direkte Informationsbasis für die Geschäftsführung, die in regelmäßigen Abständen über die Ergebnisse und die Wirksamkeit der Maßnahmen informiert wird. Die Untersuchung und Bewertung potenzieller Sachverhalte erfolgt durch unser Compliance-Gremium unter der Leitung des Compliance-Beauftragten.

Schulungsprogramme zur Korruptionsbekämpfung

Um ein hohes Maß an Bewusstsein für ethisches Verhalten zu schaffen, setzen wir auf ein verpflichtendes Compliance-Schulungskonzept:

Zielgruppen und Turnus:

Alle Mitarbeiter risikobehafteter Funktionen sind verpflichtet, mindestens alle zwei Jahre an einer Compliance-Schulung teilzunehmen. Dazu zählen alle Mitarbeiter aus dem Vertrieb, dem Einkauf, Personen mit Handlungsvollmachten oder Prokuren sowie alle Leitungs- und Führungsorgane des Unternehmens und der Tochtergesellschaften.

Inhalt und Tiefe:

Die Schulungsprogramme behandeln intensiv die Inhalte des Code of Conduct sowie spezifische Compliance-Themen im Geschäftsalltag. Schwerpunkte bilden dabei die Korruptionsprävention, der Umgang mit Geschenkannahmen, Spenden und Sponsoring, Informationssicherheit sowie die Wahrung von Menschenrechten und Arbeitsstandards.

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2025
G1-3 21. b)	Anteil der von Schulungsprogrammen abgedeckten risikobehafteten Funktionen	in %	72,1

Tabelle 31: Kennzahlen zu Schulungsprogrammen zur Korruptionsbekämpfung bei der Isabellenhütte

FÄLLE VON KORRUPTION ODER BESTECHUNG

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2025
G1-4 24. a)	Verurteilungen bzgl. Korruptionsverstößen	Anzahl Fälle	0
G1-4 25. a)	Gesamtzahl bestätigter Fälle von Korruption und Bestechung	Anzahl Fälle	0
25. b)	davon Fälle, bei denen eigene Arbeitskräfte entlassen oder diszipliniert wurden	Anzahl Fälle	0
25. c)	davon Fälle, bei denen Verträge oder Geschäftsbeziehungen beendet oder nicht verlängert wurden	Anzahl Fälle	0

Tabelle 32: Kennzahlen zur Korruption bei der Isabellenhütte

POLITISCHE EINFLUSSNAHME UND LOBBYTÄTIGKEITEN

Gemäß unserem Verhaltenskodex agieren wir grundsätzlich politisch neutral und unabhängig. Dessen ungeachtet und um den fachlichen Austausch zu fördern und die Rahmenbedingungen unserer Industrie aktiv mitzugestalten, engagieren wir uns in den folgenden Organisationen und Fachverbänden, wie z. B.:

- Arbeitgeberverband Hessenmetall
- Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME)
- Die Familienunternehmer e. V.
- Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK)
- Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill (IHK)
- Stiftung Familienunternehmen
- Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI)
- Verein Deutscher Ingenieure (VDI)

G1-5

ZAHLUNGSPRAKTIKEN

ESRS-Referenz	Beschreibung	Einheit	2025
G1-6 33. b)	Zahlungen, bei denen Standardzahlungsbedingungen angewendet werden	in %	99,5
33. c)	Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug	Anzahl Fälle	0

Tabelle 33: Kennzahlen zu Zahlungspraktiken bei der Isabellenhütte

G1-6

ANHANG

ESRS-INDEX

In der folgenden Tabelle sind alle wesentlichen Offenlegungspflichten der Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG mit einem Verweis zu der entsprechenden Angabe in diesem Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden auf Basis der Kriterien nach ESRS 2 IRO-1 ermittelt. Die Themen ESRS E4, S3 und S4 wurden als unwesentlich bewertet und sind daher nicht Teil dieses Index. Die gemachten Angaben beziehen sich auf die Richtlinie 2024/90457 der Europäischen Union vom 09.08.2024.

2
IRO-2
P 56

Offenlegungspflicht	Beschreibung	Kapitel/Abschnitt
ESRS 2 Allgemeine Angaben		
ESRS 2, BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	Über diesen Bericht
ESRS 2, BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	Über diesen Bericht
ESRS 2, GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	1.1. Governance
ESRS 2, GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	1.1.1. Organisation, Kontrolle und nachhaltige Steuerung
ESRS 2, GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	1.1.1. Organisation, Kontrolle und nachhaltige Steuerung
ESRS 2, GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	1.1.1. Organisation, Kontrolle und nachhaltige Steuerung
ESRS 2, SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	1.2. Strategie
ESRS 2, SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	1.2.3. Stakeholder und deren Interessen und Standpunkte
ESRS 2, SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	1.3. Wesentlichkeitsanalyse
ESRS 2, IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	1.3.2. Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Offenlegungspflicht	Beschreibung	Kapitel / Abschnitt
ESRS 2, IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	1.3.2. Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, Anhang ESRS-Index
ESRS E1 Klimawandel		
ESRS 2, GOV-3 ESRS E1, P 13	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	1.1.1. Organisation, Kontrolle und nachhaltige Steuerung
ESRS E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	2.1. Klimawandel
ESRS 2, SBM-3 ESRS E1, P 18 f.	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	2.1. Klimawandel
ESRS 2, IRO-1 ESRS E1, P 20 f.	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	2.1. Klimawandel
ESRS E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	2.1. Klimawandel
ESRS E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	2.1. Klimawandel
ESRS E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	2.1. Klimawandel
ESRS E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	2.1. Klimawandel
ESRS E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	2.1. Klimawandel
ESRS E1-7, P 60	Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	2.1. Klimawandel
ESRS E2 Umweltverschmutzung		
ESRS 2, IRO-1 ESRS E2, P 11	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	1.3.2. Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS E2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	2.2. Umweltverschmutzung
ESRS E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	2.2. Umweltverschmutzung
ESRS E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	2.2. Umweltverschmutzung
ESRS E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	2.2. Umweltverschmutzung
ESRS E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	2.2. Umweltverschmutzung

Offenlegungspflicht	Beschreibung	Kapitel / Abschnitt
ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen		
ESRS 2, IRO-1 ESRS E3, P 8	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	1.3.2. Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS E3-1	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	2.3. Wasserressourcen
ESRS E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	2.3. Wasserressourcen
ESRS E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	2.3. Wasserressourcen
ESRS E3-4	Wasserverbrauch	2.3. Wasserressourcen
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		
ESRS 2, IRO-1 ESRS E5, P 11	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	1.3.2 Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	2.4. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
ESRS E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	2.4. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
ESRS E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	2.4. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
ESRS E5-4	Ressourcenzuflüsse	2.4. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
ESRS E5-5	Ressourcenabflüsse	2.4. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens		
ESRS 2 SBM-2 ESRS S1, P 12	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	1.2.3. Stakeholder und deren Interessen und Standpunkte
ESRS 2 SBM-3 ESRS S1, P 13 ff.	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	3. Soziales
ESRS S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	3. Soziales
ESRS S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	3. Soziales
ESRS S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	3. Soziales

Offenlegungspflicht	Beschreibung	Kapitel/Abschnitt
ESRS S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	3. Soziales
ESRS S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	3. Soziales
ESRS S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	3. Soziales
ESRS S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	3. Soziales
ESRS S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	3. Soziales
ESRS S1-9	Diversitätskennzahlen	3. Soziales
ESRS S1-10	Angemessene Entlohnung	3. Soziales
ESRS S1-12	Menschen mit Behinderungen	3. Soziales
ESRS S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	3. Soziales
ESRS S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	3. Soziales
ESRS S1-15	Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	3. Soziales
ESRS S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	3. Soziales
ESRS S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	3. Soziales
ESRS G1 Unternehmensführung		
ESRS 2 GOV-1 ESRS G1, P 5	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	1.1. Governance
ESRS 2, IRO-1 ESRS G1, P 6	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	1.3.2 Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS G1-1	Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur	4. Unternehmensführung
ESRS G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	4. Unternehmensführung
ESRS G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	4. Unternehmensführung
ESRS G1-4	Fälle von Korruption oder Bestechung	4. Unternehmensführung
ESRS G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	4. Unternehmensführung
ESRS G1-6	Zahlungspraktiken	4. Unternehmensführung

ECOVADIS® NACHHALTIGKEITSBEWERTUNG

Das 2007 in Frankreich gegründete Unternehmen EcoVadis ist einer der weltweit führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsratings und gilt inzwischen als globaler Branchenstandard. Es bewertet die Unternehmensleistung in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Die Methodik basiert auf international anerkannten Standards wie der CSRD/ESRS, der Global Reporting Initiative (GRI), dem UN Global Compact sowie den ISO 26000- und OECD-Leitlinien. Ein wesentliches Merkmal des Verfahrens ist die strikte Belegpflicht: Angaben fließen ausschließlich dann in die Bewertung ein, wenn sie durch offizielle Dokumente – etwa Richtlinien, Verhaltenskodizes oder zertifizierte Managementsysteme – nachgewiesen werden. Dieser Ansatz macht unsere Leistungen objektiv mess- und branchenübergreifend vergleichbar. Er schafft zudem einen transparenten Rahmen, um Fortschritte gegenüber unseren Partnern und Stakeholdern verlässlich darzulegen.

Warum wir EcoVadis nutzen



Transparenz in der Lieferkette:

Um die Einhaltung ethischer und ökologischer Standards entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicherzustellen, erwarten unsere Kunden eine transparente und vergleichbare Bewertung unserer Nachhaltigkeitsleistung. EcoVadis ermöglicht uns die frühzeitige Identifikation von Risiken, wie etwa Verstößen gegen Umweltauflagen oder Arbeitsrechten und schafft so eine verlässliche Vertrauensbasis gegenüber unseren Geschäftspartnern.

Wettbewerbsvorteil und Reputation:

Unsere Leistung wird in einer detaillierten Bewertung zusammengefasst und bei entsprechenden Erfolgen mit EcoVadis-Medaillen prämiert. Diese Auszeichnungen nutzen wir gezielt in der Kommunikation mit Partnern und Stakeholdern. Sie dienen als wichtiges Differenzierungsmerkmal im Markt, das unsere Bemühungen im Bereich ESG sichtbar macht und langfristig Vertrauen schafft.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess:

Die fundierte Analyse legt spezifische Optimierungspotenziale offen. Auf Basis dieser Ergebnisse entwickeln wir einen zielgerichteten Fahrplan, um unsere Nachhaltigkeitsleistung stetig zu steigern und Transformationsprozesse aktiv voranzutreiben. Die jährlich wiederkehrende Bewertung nach international anerkannten Standards fungiert dabei als Motor für unser Nachhaltigkeitsmanagement und stellt sicher, dass wir unsere Ziele konsequent verfolgen.

Wir sind der Überzeugung, dass eine unabhängige, externe ESG-Bewertung heute zunehmend zur Grundvoraussetzung wird, um langfristige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen erfolgreich zu initiieren und dauerhaft zu festigen. Für unsere Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter, Gesellschafter und Investoren fungieren die Ergebnisse als ein entscheidender Indikator für die Zukunftsfähigkeit sowie das Risikoprofil unseres Unternehmens. Eine transparente Bewertung schafft die notwendige Sicherheit in einem dynamischen Marktumfeld. Darüber hinaus stärkt eine gute Bewertung unsere Reputation und schafft einen Vorteil im Wettbewerb um Talente, als verantwortungsbewussten und attraktiven Arbeitgeber, der die eigene Nachhaltigkeit messbar macht.

Unsere Bewertungsergebnisse bei EcoVadis

In der aktuellen Bewertung für das Jahr 2025 konnten wir unsere Punktzahl auf **75 von 100** möglichen Punkten steigern. Damit haben wir das Ergebnis des Vorjahres (71 Punkte) erfolgreich ausgebaut und festigen unsere Position im internationalen Vergleich: Wir gehören damit offiziell zum obersten Dezil (Top 10 %) der weltweit bewerteten Unternehmen (vgl. Abbildung 18).

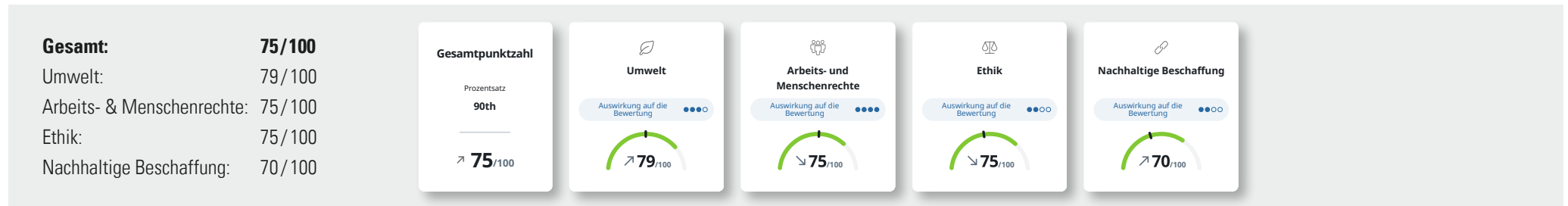
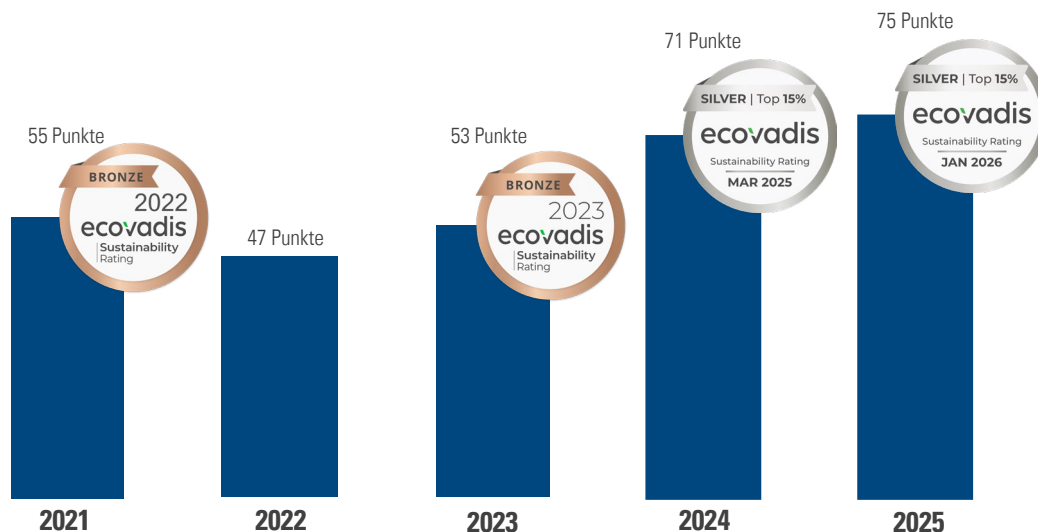


Abbildung 18: Unsere EcoVadis Bewertung zum Berichtsjahr 2025

Diese Platzierung wird durch das EcoVadis-Medailensystem gewürdigt, das die Leistungen in den Stufen Bronze, Silber, Gold und Platin auszeichnet. Eine Medaille wird dabei erst ab einer Platzierung unter den besten 35 % (Bronze-Schwelle) vergeben. Während Platin die höchstmögliche Anerkennung für die besten 1 % darstellt, haben wir uns mit unserem Ergebnis in der Spitzengruppe etabliert. Die Steigerung der letzten Jahre resultiert aus der konsequenten Umsetzung identifizierter Potenziale in unserer Nachhaltigkeitsarbeit (vgl. Abbildung 18). Insbesondere die gezielte Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements und die Professionalisierung der Berichterstattung haben zu diesen signifikanten Fortschritten über die letzten Jahre beigetragen. Die in der nachfolgenden Abbildung dargestellten EcoVadis-Medailles sind nicht in jedem Fall deckungsgleich mit den Balken zu den erreichten Punktzahlen, da der Bewertungsprozess zeitversetzt erfolgt. So kann eine im Dezember 2025 initiierte Bewertung für das Jahr 2025 erst 2026 abgeschlossen und entsprechend ausgezeichnet werden.



Da der globale Benchmark kontinuierlich steigt und die Anforderungen an die jeweiligen Bewertungsstufen über die Jahre verschärft wurden, ist dieses Ergebnis ein klarer Beleg für die Wirksamkeit unserer Maßnahmen. Es unterstreicht, dass eine stetige Optimierung essenziell bleibt, um unsere Marktposition in einem zunehmend anspruchsvollen ESG-Umfeld zu behaupten. Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer engen Verzahnung von Strategie und operativer Umsetzung über alle Abteilungen hinweg und bildet das Fundament für die weitere Ausschöpfung zukünftiger Potenziale.

Abbildung 19: EcoVadis Bewertungsergebnisse der Isabellenhütte über die Jahre 2021-2025. Der Rückgang im Jahr 2022 hatte im wesentlichen prozedurale Hintergründe.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

B2B	Business to Business
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BME	Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik
CFO	Chief Financial Officer
CMRT	Conflict Minerals Reporting Template
CoC	Code of Conduct
COO	Chief Operating Officer
CSR	Corporate Social Responsibility
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
CTO	Chief Technology Officer
ESG	Environmental, Social and Governance
ESRS	European Sustainability Reporting Standard
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group
EU	Europäische Union
GHG	Greenhouse Gas
ILO	International Labour Organization
IRO	Impacts, Risks and Opportunities
ISA	Isabellenhütte
ISO	International Organization for Standardization
LED	Light-emitting Diode
PFAS/PFOA	Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen / Perfluorooctansäure
PoP	Persistent Organic Pollutants
PV	Photovoltaik
REACH	Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals
RoHS	Restriction of Hazardous Substances
SBS	Strategic Business Segment
SDGs	Sustainable Development Goals
TISAX	Trusted Information Security Assessment Exchange
TSCA/Prop65	Toxic Substances Control Act / California Proposition 65
UAE	Umwelt-, Arbeitsschutz- und Energie-Politik
UN	United Nations
VDA-ISA	Verband der Automobilindustrie Information Security Assessment
WRG	Wärmerückgewinnung
ZVEI	Verband der Elektro- und Digitalindustrie

QUELLENVERZEICHNIS

Alle Bildrechte: Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG sowie lizenziertes Bildmaterial von Shutterstock.com

Allianz für Cybersicherheit (2026): abgerufen am 31. März 2026 unter www.allianz-fuer-cybersicherheit.de

Europäisches Parlament / Rat der Europäischen Union: Richtlinie (EU) 2022/2464 (CSRD) vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, in: ABl. L 322 vom 16. Dezember 2022, S. 15

Europäische Kommission: Berichtigung der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 (ESRS) vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU durch Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, in: ABl. L vom 09. August 2024 (2024/90457)

GHG Protocol (2004): The Greenhouse Gas Protocol: A Corporate Accounting and Reporting Standard, Washington, D.C., 2004

GHG Protocol (2013): Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard, Washington, D.C., 2013

GHG Protocol (2013): Technical Guidance for Calculating Scope 3 Emissions, Washington, D.C., 2013

GHG Protocol (2015): GHG Protocol Scope 2 Guidance – An amendment to the GHG Protocol Corporate Standard, Washington, D.C., 2015

GHG Protocol (2026): abgerufen am 13. März 2026 unter:
https://ghgprotocol.org/sites/default/files/ghgp/standards_supporting/Diagram%20of%20scopes%20and%20emissions%20across%20the%20value%20chain.pdf

Heusler, F. / Marscholl, E. (2022): Die Entwicklung des Purpose-Statements der Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG – Oder: Stellt sich nach 500 Jahren endlich die Frage nach dem Sinn?, Whitepaper, Dillenburg, 19. Januar 2022

Isabellenhütte (2012) (Hrsg.): Die Chronik der Isabellenhütte von 1482 bis heute – 500 Jahre Innovation aus Tradition, Dillenburg, 2012

Isabellenhütte (2026): Geschäftsbericht (2025). Offenlegung im Bundesanzeiger, online verfügbar unter: <https://www.bundesanzeiger.de/pub/de/start?12>

SDGs (2026): Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen; abgerufen am 24. März 2026 unter: <https://17ziele.de/>

Strategy Handbook Isabellenhütte (2025): Management Handbuch Strategie - V-GF-009, Dillenburg, 31. Februar 2025

TISAX (2026): TISAX-Standards; abgerufen am 31. März 2026 unter <https://enx.com/tisax>

UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V. (2024):
Auswirkungen des Klimawandels mittels Szenarioanalyse verstehen, abgerufen am 02. Februar 2026 unter:
<https://www.globalcompact.de/mediathek/publikationen/publikation/auswirkungen-des-klimawandels-mittels-szenarioanalyse-verstehen>

KONTAKTDATEN

Der vorliegende Bericht wurde vom **Nachhaltigkeitsmanagement** der Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG erstellt.
Für Rückfragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: sustainability@isabellenhuetten.com



Impressum

Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG
Eibacher Weg 3-5 · 35683 Dillenburg · Germany

Phone +49 2771 934 0 · info@isabellenhuetten.com
www.isabellenhuetten.com
Follow us on LinkedIn



ISABELLENHÜTTE